Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Tageblatt. [Offenburg-Stadt]. 1950-1952
1951

39 (10.3.1951)

Visual Library

Offenburger Tageblatt

Ortenauer Bote / Offenburger Zeitung

Erscheint wöchentlich viermal. Bezugspreis für den laufenden Monat DM 2,30, zuzüglich, 30 Pf Trägerlohn. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt od. bei Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, auch nicht auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Ältestes Heimatblatt für Stadt und Bezirk Offenburg
Anzeigenblatt mit anerkannt guter Werbewirkung

Erfüllungsort und Gerichtsstand Offenburg. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig. Druck u Verlag A. Reiff & Cie., Buchdruckerei, Offenburg/Baden. Geschäftsstelle: Offenburg, Kornstraße 10. Fernsprecher: Offenburg Nr. 1537, 2134 u. 1377. Postschließfach Nr. 333. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 136 81.

Nummer 39 | Samstag, 10. März 1951 | Ausgabe A L | 140. Jahrgang

Ruf zur Einheit in Freiheit

Imponierendes Bekenntnis von Bundesregierung und Bundestag zu Gesamtdeutschland — Klare politische Forderungen gegenüber Propagandaaktionen der Sowjetzonenregierung

Bonn. Alle Parteien des Deutschen Bundestages legten auf der Sondersitzung im Plenarsaal des Bonner Bundeshauses am Freitag ein in seiner Geschlossenheit imponierendes Bekenntnis zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands ab. Lediglich die sieben anwesenden Abgeordneten der KPD stellten sich zusammen mit den Abgeordneten Dr. Dorls und Dr. Richter außerhalb dieser einheitlichen Front. Als das Plenum nach fast vierstündiger Sitzung die Regierungserklärung in einer Entschließung annahm, gab es anhaltenden Beifall des ganzen Hauses. Der Würde der Stunde und der Bedeutung der politischen Situation gemäß erhoben sich die Abgeordneten von ihren Plätzen, nur die kommunistischen Abgeordneten sowie Dr. Dorls und Dr. Richter blieben sitzen.

Die Sondersitzung wurde in ihrem Verlauf zu einer eindrucksvollen, politischen Willenskundgebung angesichts der geplanten Viermächtekonferenz. Den Propagandaaktionen der Sowjetzone stellte sie klare politische Forderungen entgegen. Sie fanden ihren sprechenden Ausdruck in den Schlußworten der von allen Parteien bis auf die KPD angenommenen Entschließung:

„Der Deutsche Bundestag will dem Ziel der Wiedervereinigung Deutschlands mit allen Kräften dienen. Mit diesem Gelöbnis grüßen wir alle Deutschen, wir begrüßen besonders die Deutschen in den Ländern der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin. Wir sind mit ihnen untrennbar verbunden und erstreben wie sie den gemeinsamen Staat, in dem wir in Freiheit und sozialer Gerechtigkeit zusammenleben. So werden wir als gleichberechtigtes Glied in einem freien und vereinten Europa dem Frieden der Welt dienen."

(Siehe auch nächste Seite)

Von der Regierungserklärung an, die zu Beginn der Sitzung von Bundeskanzler Dr. Adenauer abgegeben wurde, bis zum Schluß der Debatte war diese Sondersitzung von einem einheitlichen politischen Willen und Ziel erfüllt, nur die Kommunisten schlossen sich aus.

Die Regierungserklärung

Der Bundeskanzler ging davon aus, daß die Bundesrepublik über alle Phasen des Deutschlandproblems sowohl auf der Pariser Vorkonferenz wie auf der geplanten Hauptkonferenz unterrichtet werden wolle. Die Spannungen zwischen den vier Mächten seien durch das Mißverhältnis des Rüstungsstandes zwischen Ostblock und Altantikpaktmächten entstanden. Durch die sowjetische Politik nach 1945 sei ein Zustand der Spannung in Europa und der Welt hervorgerufen worden. In diesem Zusammenhang sei die Spaltung Deutschlands eine Folge, aber auch eine Ursache der jetzigen gespannten Situation. Sie zu beseitigen und die deutsche Einheit in Freiheit wieder herzustellen, sei wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung des Friedens in der Welt.

Der Bundeskanzler kennzeichnete in ernsten Worten die Propagandamethoden der Sowjetzone. Ihren Rufen nach Einheit stellte er mit dem Hinweis die undemokratischen Wahlen vom 15. Oktober 1950 die Unfreiheit des Systems gegenüber, das sich mit Zwangsarbeit und Rechtlosigkeit in der sowjetischen Zone entwickelt hat.

Diese Unsicherheit und Angst mache es erforderlich, daß in der Sowjetzone vor Abhaltung freier Wahlen rechtliche und psychologische Voraussetzungen geschaffen werden, die zum Wesen eines demokratischen Staates und zur staatsbürgerlichen Freiheit gehörten. „Internationale Maßnahmen müssen die Durchführung solcher Wahlen sichern."

Der Bundeskanzler schlug anschließend dem Bundestag eine Note an die Westalliierten vor, in der diese politischen Grundsätze und Forderungen niedergelegt sind.

Schumacher unterstreicht Regierungserklärung

Als Sprecher der Opposition bejahte Dr. Kurt Schumacher anschließend die Erklärung der Bundesregierung. Er stellte fest, die politische Aktion der Sowjetzone, die deutsche Bundesrepublik durch den Kommunismus politisch zu erobern, sei gescheitert. Die propagandistische Welle der Kommunisten würde weitergehen. Die Bundesrepublik dürfe nicht in der Passivität verharren. Gleichgültig wie die Viererkonferenz ausgehe, hätten die freien und demokratischen Deutschen die Aufgabe, politisch und propagandistisch für die deutsche Einheit aktiv und kämpferisch zu bleiben. Er forderte hierfür eine starke soziale Ordnung, demokratische Praxis im eigenen Lande und in der Außenpolitik und ein System praktischer Maßnahmen, wie sie von den Kräften der Demokratie bei der Rückgewinnung der sowjetischen Besatzungszone nicht nur rechtlich, sondern auch tatsächlich zur Eroberung und Sicherung der Freiheit verwirklicht werden sollten. Dr. Schumacher hatte einleitend die Uneinheitlichkeit und Unentschlossenheit in der Deutschlandpolitik der westlichen Demokratien gekennzeichnet, die Deutschland nicht als Objekt sehen dürften. Für unsere Zeit gelte das Wort, daß soziale Gerechtigkeit die Grundlage der Demokratie sei. Er geißelte die Propagandamethoden der Sowjetzonenregierung und meinte, daß von dort her der Weg zur Eroberung der Macht nach dem Vorbild der Satelliitenstaaten beschritten werden sollte.

Für die drei Koalitionsparteien begrüßte Dr. von Merkatz (DP) die Erklärung der Bundesregierung. Die Abgeordneten Tichi (BHE/DG), Dr. Seelos (BP) und Helene Wessel (Zentrum) bejahten ebenfalls die Regierungserklärung.

Der Abgeordnete Loritz von der WAV setzte sich unter Unruhe des Hauses für ein gesamtdeutsches Gespräch ein. Für die Kommunisten schlug der Abgeordnete Fisch vor, die Vorschläge der Volkskammer anzunehmen. Seine Rede trug ihm mehrere Ordnungsrufe ein.

Dann verlas abschließend der Präsident des Bundestages, Dr. Hermann Ehlers, die im Auftrage aller Parteien — bis auf die KPD — eingebrachte Entschließung, die das Haus ohne besondere Aussprache guthieß. Die Sitzung wurde 13.45 Uhr geschlossen.

Von Bedeutung für Viererkonferenz

Bonn. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer unterstrich am Freitagabend die Bedeutung der Sondersitzung des Bundestages für die bevorstehende Viererkonferenz. „Es ist wichtig, wenn wir von Anfang an eine feste Haltung einnehmen", erklärte der Bundeskanzler in einem kleinen Kreis von Journalisten. Der Appell der Bundesregierung und des Bundestags, freie und geheime Wahlen in ganz Deutschland abzuhalten, stelle die deutsche Hauptforderung an eine mögliche Viererkonferenz dar. Der Kanzler warnte davor, über das Schicksal des deutschen Volkes zu entscheiden, ohne die Deutschen vorher zu fragen.

Bevin zurückgetreten

An seinem 70. Geburtstag amtlich bekanntgegeben — Morrison Nachfolger



London. Der bereits vor einer Woche gemeldete Rücktritt des britischen Außenministers Ernest Bevin wurde am Freitag, an Bevins 70. Geburtstag, amtlich bekanntgegeben. Der neue Chef des britischen Außenministeriums ist Herbert Morrison, der bisherige stellvertretende Ministerpräsident.

Bevin wird weiter im Kabinett bleiben und das Amt des Lordsiegelbewahrers übernehmen. Viscount Addison wird anstelle Morrisons Präsident des geheimen Kronrats. Innenminister Chuter Ede behält seinen Posten, übernimmt aber zusätzlich Morrisons Aufgabe als Führer des Unterhauses. Viscont Addison bleibt weiter Führer des Oberhauses.

Man rechnet damit, daß Morrison in der Führung der britischen Außenpolitik die allgemeine Linie Bevins wahren, aber doch eine neue Behandlung mancher alten Probleme anstreben wird.

Weitere Fortschritte der UNO-Truppen

Tokio. Die UNO-Streitkräfte erzielten am Donnerstag und Freitag an der koreanischen West- und Mittelfront weitere Geländegewinne. Doch wurde ihre Ostflanke durch heftige kommunistische Gegenangriffe bedroht. Sechzehn Kilometer nordwestlich von Pangnim-Ni wichen südkoreanische Truppen vor einem heftigen Ansturm nordkoreanischer Regimenter zurück, bis amerikanische Infanterie die Lage wiederherstellte.

Militärische Beobachter vermuten, daß die Kommunisten, die im Westen und im Mittelabschnitt der Front stellenweise äußerst hartnäckigen hinhaltenden Widerstand leisteten, auf diese Weise einen allgemeinen Rückzug ihrer Verbände nach Norden tarnen wollen. Diese Beobachtung wurde von Sprechern des neunten und zehnten amerikanischen Korps bestätigt. Im Westabschnitt erweiterten amerikanische Verbände, die in drei Stoßkeilen nach Norden vorgingen, ihren Brückenkopf über den Han-Fluß. Luftaufklärung ergab, daß die Chinesen sich nach Norden zurückzogen.

52 000 Mann USA-Verluste

Washington. Die amerikanischen Mannschaftsverluste im Koreakrieg belaufen sich nach einer Aufstellung vom 2. März auf 52 448 Mann, darunter 8 853 Tote. Die Verlustzahlen verteilen sich wie folgt: Im Kampf gefallen 7 857, an Verwundung gestorben 911, Vermißte, deren Tod feststeht 85, Verwundete 33 781, Vermißte, deren Gefangennahme bekannt ist 110, Vermißte, die sich wieder in Sicherheit bringen konnten 980, Vermißte, deren Schicksal ungewiß ist 8 724. Gesamtverluste der Armee: 43 598, Marine: 596, Marine-Infanterie 783, Luftstreitkräfte: 416.

Frings bat für die Landsberger

Rottenburg. Das bischöfliche Ordinariat Rottenburg (Württemberg) gab am Freitag bekannt, daß Kardinal Frings in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz den amerikanischen Präsidenten Truman gebeten hat, die sieben zum Tode verurteilten Häftlinge zu begnadigen. In dem Telegramm des Kardinals heißt es, daß ein großmütiger Gnadenakt dem Frieden und der Beruhigung dienen werde. Nach der jahrelangen, in Todesangst verbrachten Haft erscheine es, um den Strafzweck zu erreichen, nicht notwendig die Todesurteile zu vollstrecken.

Kein Verfahren gegen Ev. Hilfswerk

Stuttgart. Die Staatsanwaltschaft von Stuttgart erklärte am Mittwoch auf Anfrage, daß nach einer Ueberprüfung der Unterlagen kein Anlaß bestehe, gegen das Evangelische Hilfswerk oder dessen Leiter Dr. Eugen Gerstenmaier ein Ermittlungsverfahren einzuleiten. Der Verdacht strafbarer Handlungen sei nicht gegeben.

Französischer Protest gegen Krupp

Paris. Der außenpolitische Ausschuß der Nationalversammlung forderte am Freitag die französische Regierung auf, gegen die Freilassung des deutschen Ruhrindustriellen Alfred von Krupp zu protestieren. Die Regierung soll ihre Auffassung allen zuständigen alliierten Stellen zum Ausdruck bringen und einen scharfen Protest gegen die Freilassung einlegen.

Licht aus Bonn

ak. Ein nieselnder Regen, fast wie an einem trüben Novembertag, bildete die Begleitmusik zu der gestrigen Sondersitzung des Bundestages. Und doch warfen die gläsernen Wände des Sitzungssaals einen hellen Schein über den Rhein, tief hinein in die Bundesländer und in die dunkelste Ecke der Sowjetzone. Nicht das war es, daß Regierungs- und Bundesratsbänke, Zuschauer- und Pressetribünen bis auf den letzten Platz besetzt waren, sondern weil am Freitag die nationale Solidarität über die gewohnten Parteischranken hinweg offenbar wurde. In den Grundfragen der Nation sind Regierung und Volk einig, und das ist das Beglückende der Aussprache, die der Regierungserklärung Dr. Adenauers folgte. Dem Oppositionsführer Dr. Schumacher aber muß bestätigt werden, daß er gestern einen Tag glücklichster Formulierungen hatte, so wenn er zum gesamtdeutschen Gespräch feststellte: „Man kann nicht mit den Peinigern verhandeln und die Gepeinigten ignorieren" oder wenn er mahnend den „Illusionisten und Spekulanten" zurief, sie würden nur als Werkzeuge mißbraucht, um dem Antidemokratischen und Totalitären zur Macht zu verhelfen. Unausgesprochen dürfte Schumacher zu diesen Illusionisten auch Pastor Niemöller gerechnet haben, nach dessen angeblich persönlichen Beobachtungen die Volkspolizisten nur harmlose Hanswurste sind, und der zu Weihnachten 1949 in den Konzentrationslagern alles in bester Ordnung fand. Der Bundeskanzler vertrat gestern allerdings einen ganz anderen Standpunkt, sprach von dreißig vollausgerüsteten sowjetischen Divisionen, die in der Ostzone stehen, und von dem militärischen Verband der Volkspolizei. Auch in der Frage der Konzentrationslager, für die Adenauer mit Zahlenmaterial aus der Sowjetzone aufwarten konnte, scheint uns der Kanzler einen klareren Blick zu haben als der frühere U-Boot-Kommandant, der unter die Prediger ging.

Das deutsche Problem ist Folge der westöstlichen Spannungen und wiederum eine ihrer Ursachen in der Gegenwart. Eindeutig bringt das die Erklärung der Regierung und die Entschließung des Bundestages zum Ausdruck, die beide darum auch die Wiederherstellung eines in Freiheit geeinten Deutschlands als wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung des Weltfriedens forderten. Damit erhellt zu einem weiteren Male die Weltfunktion der deutschen Frage. Gestern stand sie in Bonn zur Debatte, in diesen Tagen wird auf der Pariser Vorkonferenz um ihre Klärung gerungen und wiederum wird sie im Mittelpunkt der Besprechungen der vier Außenminister stehen, falls ihr Treffen zustande kommt. Die internationalen Erörterungen scheinen in der Ostzone mittlerweile die Begriffe verwirrt zu haben, denn der Frieden, nach dem alle Welt sich sehnt, wird mit bolschewistischer Vorherrschaft und die Wiedervereinigung Deutschlands mit seiner Unterwerfung unter totalitäres „Ideengut" gleichgesetzt. Nicht anders kann man es deuten, wenn das sowjetzonale Wahltheater vom letzten Oktober als der Freiheit letzter Trumpf gepriesen und als Musterbeispiel gesamtdeutscher Wahlen hingestellt wird. Zum dritten Male erhob darum gestern Bundeskanzler Dr. Adenauer die Forderung nach Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen unter Sicherstellung der unerläßlichen Freiheiten auch in der Sowjetzone. Vielleicht hätte es vor den ostzonalen Oktoberwahlen noch eine Möglichkeit gesamtdeutscher Gespräche gegeben, bevor nämlich die verantwortungsbewußten Kräfte der Sowjetzone beseitigt wurden, um der auf Weisung des Kremls geführten Politik des Politbüros den Weg zu ebnen. Wir wollen im Westen nun einmal keine Einheitslisten, wir wollen keine Konzentrationslager und totalitäre Bespitzelungen. Wir wollen nicht Marionetten mit dem bekannten „deutschen Blick" werden, den man der vielbestaunten Puppe der Leipziger Messe nachsagt, die von selbst sitzen, stehen, laufen und, wenn sie aufgezogen ist, unaufhörlich den Kopf nach rechts und nach links drehen kann. Wir wollen, wie es in der Entschließung des Bundestages heißt, ein Rechtsstaat sein, in dem freie Menschen ohne Furcht leben können.

Die weltweite Funktion der deutschen Frage findet aber auch ihren Niederschlag in der Note, die die Bundesregierung mit Zustimmung des Bonner Parlaments an die Westmächte richtet und in der sie die Beachtung der deutschen Forderungen auf der Viererkonferenz erbittet. Es sind bei uns in der letzten Zeit gewisse Befürchtungen über die Haltung der westlichen Alliierten laut geworden,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die nach einem Wort Schumachers das deutsche Volk zu sehr als „Materie" betrachten, die von fremdem Willen geformt werden könne. Dem Oppositionsführer blieb es auch vorbehalten — und er konnte dies auch leichter tun als sein Gegenspieler auf der Regierungsbank —, den Westmächten einen Spiegel ihrer vielen Vorbehalte und ihrer Schaukelpolitik gegenüber der Bundesrepublik vorzuhalten. In London beeilen sich nun amtliche Stellen, ihrer Ueberraschung über Gerüchte Ausdruck zu geben, die westlichen Alliierten würden auf einer Viererkonferenz nicht unseren Wunsch nach freien, demokratischen Wahlen in ganz Deutschland vertreten. Man weist demgegenüber in London darauf hin, die Stellvertreter der drei westlichen Außenminister würden diese Frage bei dem Tagesordnungspunkt „Probleme im Zusammenhang mit der Wiederherstellung deutscher Einheit und Vorbereitung eines Friedensvertrages" anschneiden und auf einer Viererkonferenz würden die Westmächte auch zu ihren früheren Bedingungen für die Garantie echter Freiheit solcher Wahlen stehen.

Was der Kreml und seine Hörigen wollen, ist ganz klar, nämlich die Einbeziehung Westdeutschlands in die europäische Gemeinschaft zu verhindern und sie durch ein demokratisches „Einheitsdeutschland" zu ersetzen, wie Moskau es versteht. Schon im Dezember 1876 hatte eine deutsche Zeitung Rußland als den Feind aller westeuropäischen Kultur und den panslawistischen Appetit auf den Westen gegeißelt. Schloß nach dem Frieden von Amiens im Jahre 1802 nicht auch Zar Alexander I. mit Bonaparte ein Abkommen, wonach die Neuordnung Deutschlands durch die beiden Mächte gemeinsam „beaufsichtigt" und durch die Stärkung der deutschen Mittelstaaten Deutschlands politische Einheit verhindert werden sollte? Der Reichsdeputationshauptschluß vom Februar 1803 gab dann Brief und Siegel dazu. Radio Moskau hat jetzt zudem die Katze dem Sack gelassen. In einer für Ostasien bestimmten Nachtsendung nannte es als einen der vier Punkte der russischen Politik für Paris, „den westdeutschen Separatstaat mit der Deutschen Demokratischen Republik zu vereinigen" und eine „wirksame Kontrolle der vier Großmächte über das Ruhrgebiet und die deutschen Schlüsselindustrien." Das ist es: Sowjetrußland will das Ruhrgebiet, ohne dessen Besitz es außerstande ist, seine Satelliten gegen den Westen in Marsch zu setzen, während die Verankerung des Ruhrgebiets im Schumanplan das westeuropäische Industriepotential stärken wird. Was aber die Deutsche Bundesrepublik will, hat gestern im Bundestag das einmütige Bekenntnis zum Frieden und gegen jeden Krieg zum Ausdruck gebracht.

Staatliche Einheit – nationales Recht

Die Entschließung des Bundestags zur Wiedervereinigung Deutschlands

Bonn. In seiner Sondersitzung am Freitag faßte der Bundestag eine Entschließung, in der die für die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands als notwendig erachteten Voraussetzungen aufgeführt sind. Zuvor stimmte das Plenum der von Bundeskanzler Dr. Adenauer abgegebenen Regierungserklärung zu. Die Entschließung hat u. a. folgenden Wortlaut:

„Die geplante Konferenz der vier Besatzungsmächte wird sich auch mit der Frage Deutschland befassen. Das veranlaßt den Bundestag, vor dem deutschen Volk und der Welt zu erklären:

Das deutsche Volk bekennt sich zu den unveräußerlichen und unverzichtbaren Grundsätzen der Menschheit und der Menschlichkeit. Aus den bitteren Erfahrungen der Vergangenheit und angesichts der weiter bestehenden totalitären Bedrohungen in der Welt hat sich das deutsche Volk eindeutig für die freiheitliche Ordnung des Staates und gegen jeden totalitären Zwang entschieden.

Freiheitliche Ordnung kann nur im Frieden mit allen Völkern gedeihen. Wir wollen diesen Frieden. Wir lehnen den Krieg und jede Kriegsvorbereitung ab. Wir wollen aber keinen Scheinfrieden, mit dem der Kommunismus seine Angriffsabsichten und Unterdrückungen verschleiert und die Welt in dauernder Unrast und Spannung hält.

Eine wesentliche Ursache für die Störung der europäischen Ordnung und damit des Weltfriedens liegt in der Spaltung Deutschlands. Die Ueberwindung dieser Spaltung dient dem Frieden. In diesem Geiste bekundet der Deutsche Bundestag seinen Willen, die staatliche Einheit des deutschen Volkes als unverzichtbares nationales Recht zu verwirklichen.

Grundlage dieser Einheit ist der Aufbau des Rechtsstaates in freier Selbstbestimmung, der jedem Einwohner Deutschlands die volle persönliche staatsbürgerliche Freiheit und Gleichheit sichert. Wir wollen, daß ganz Deutschland ein Rechtsstaat ist, in dem freie Menschen ohne Furcht in Verantwortlichkeit füreinander leben, kein Zwangsstaat einer allein herrschenden Partei mit ihrem politischen, wirtschaftlichen und geistigen Terror.

Der Deutsche Bundestag, als das frei gewählte Parlament der Bundesrepublik Deutschland, fordert die Bundesregierung auf, den vier Besatzungsmächten zugleich im Namen derjenigen Deutschen, denen bis jetzt das Recht der freien Wahl versagt ist, als dringendes Anliegen des ganzen deutschen Volkes das Ersuchen zu unterbreiten:

1. Die Viermächte-Konferenz möge die Voraussetzungen dafür schaffen, daß so bald wie möglich freie, allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlen zu einem Parlament für ganz Deutschland durchgeführt werden können.

2. Die Durchführung dieser Wahlen unter gleichen Bedingungen in allen Zonen setzt voraus, daß durch internationale Sicherungsmaßnahmen vor, während und nach den Wahlen die volle persönliche und staatsbürgerliche Freiheit und Gleichheit für alle Personen und politischen Parteien rechtlich und tatsächlich gewährleistet wird.

3. Das aus solchen Wahlen hervorgegangene Parlament hat als echte Volksvertretung allein die Vollmachten einer verfassungs- und gesetzgebenden Versammlung. Es ist allein befugt, eine Regierung zu bilden und zu kontrollieren.

4. Die so gebildete Regierungsgewalt muß durch geeignete Vorkehrungen gegen unbefugte und rechtswidrige Eingriffe wirksam geschützt werden.

Der Bundestag stimmt den Darlegungen der Regierungserklärung zu und ersucht die Regierung, die Verwirklichung der aufgestellten Forderungen nachdrücklichst zu betreiben.

Für beschleunigte Neugliederung des Bundesgebietes

Bonn. Der Bundestag ersuchte am Donnerstag die Bundesregierung, bei den Hohen Kommissaren eine alsbaldige Genehmigung zum Anwenden des Grundgesetzartikels 29 (zur Neugliederung des Bundesgebietes) zu erreichen, damit gesunde starke Länder entstehen. Er verabschiedete in seiner durch weitgehende Einmütigkeit in den meisten Tagesordnungspunkten gekennzeichneten Sitzung das Gesetz zur Umsiedlung von 300 000 Heimatvertriebenen aus den Flüchtlingsländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern in die anderen acht Bundesländer. Das Plenum stimmte ferner einem Gesetz über eine Finanzhilfe für Schleswig-Holstein zu.

Rentenumstellungsgesetz endgültig

Das Rentenumstellungsgesetz, das die Leistungen aus Renten- und Pensionsversicherungen bis zu siebzig Mark im Verhältnis 1:1, von siebzig bis hundert im Verhältnis 1:5 und den über hundert Mark hinausgehenden Betrag im Verhältnis 1:10 von Reichs- in D-Mark umstellt, ist jetzt von beiden gesetzgebenden Körperschaften verabschiedet. Der Bundestag stimmte zu Beginn seiner Sitzung am Donnerstag einem dazu notwendig gewordenen Vorschlag des Vermittlungsausschusses zu.

Neues in Kürze

Der katholische Bischof von Meissen, Dr. Petrus Legge, ist am Freitag an seinem Amtssitz in Bautzen einem Schlaganfall erlegen. Dr. Legge, der im 69. Lebensjahr stand, war seit 1932 Bischof von Meissen.

Ein neues Entnazifizierungsverfahren ist gegen den ehemaligen Generalmajor Otto Ernst Remer zu erwarten. Der im Juni 1949 vom Entnazifizierungsausschuß Friesland gefällte Spruch „nicht betroffen" ist vom Berufungsausschuß aufgehoben worden, weil bei der damaligen Verhandlung entgegen den Bestimmungen kein Protokoll geführt worden ist.

Der Willi-Forst-Film „Die Sünderin" ist im Saarland nicht zur Aufführung freigegeben worden.

Der bayerische Finanzminister Dr. Rudolf Zorn hat den Präsidenten des Landesentschädigungsamtes, Dr. Philipp Auerbach, aus dem bayerischen Staatsdienst entlassen. Die Entlassung wird damit begründet, daß Dr. Auerbach „der Verpflichtung eines Behördenleiters zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sauberkeit in dem von ihm geleiteten Amt nicht nachgekommen ist".

Der außenpolitische und der Militärausschuß des USA-Senats sprachen sich am Donnerstag mit 14 gegen 10 Stimmen dafür aus, daß die Zustimmung beider Häuser des USA-Kongresses vor der Entsendung amerikanischer Truppen nach Uebersee im Rahmen des Atlantikpaktes eingeholt werden muß.

Der türkische Ministerpräsident Adnan Menderes hat Staatspräsident Celal Bayar den Rücktritt seiner Regierung angeboten, um eine Kabinettsumbildung zu ermöglichen. Das Rücktrittsgesuch wurde angenommen.

Der Portorikaner Oscar Collazo, der im November vergangenen Jahres an dem Attentatsversuch auf Präsident Truman beteiligt war, wurde am Mittwoch in Washington zum Tode verurteilt.

Schumacher verklagt Dehler

Bonn. Dr. Kurt Schumacher hat gegen Bundesjustizminister Dr. Thomas Dehler Zivilklage erhoben. Dr. Schumacher verlangt, daß dem Minister gewisse Aeußerungen über ihn gerichtlich untersagt werden. So soll Dr. Dehler sinngemäß wiederholt öffentlich erklärt haben, Dr. Schumacher habe in England behauptet, in Deutschland könne man nur „auf dem Umweg über die Diktatur zur Demokratie kommen". Dr. Schumacher fehle der Mut, diese Aeußerung in Deutschland zu wiederholen. Der SPD-Vorsitzende behauptet, daß diese angeblichen Aeußerungen Dr. Dehlers nicht der Wahrheit entsprechen.

Dr. Cron Vorsitzender des deutschen Journalisten-Verbandes

Bonn. Die Hauptversammlung des deutschen Journalisten-Verbandes, der Dachorganisation der Landesverbände der Berufsjournalisten, wählte am Freitag Dr. Helmut Cron (Stuttgart) zum ersten Verbandsvorsitzenden. Zweiter Vorsitzender wurde Dr. Alfred Frankenfeld (Hamburg) und dritter Vorsitzender Karl Höpfner (Hannover). Der bisherige erste Vorsitzende Erich Klabunde starb im November vorigen Jahres. Dr. Cron war bisher zweiter Vorsitzender. Die erste Mitgliederversammlung des DJV verabschiedete die Statuten des Journalisten-Verbandes.

12 Jahre Zuchthaus für Falkenhausen

Verurteilung wegen Geiselerschießungen erfolgt

Brüssel. Der frühere deutsche Militärgouverneur von Belgien, Alexander von Falkenhausen, wurde am Freitagmittag von einem belgischen Militärgericht zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Der frühere General Franz Bertram wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Der frühere General Bernhard von Claer wurde freigesprochen. Beide waren früher Oberfeldkommandanten von Lüttich. Der ehemalige Leiter der deutschen Militärverwaltung in Belgien, Regierungspräsident Eggert Reeder, wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Falkenhausen und Reeder wurden außerdem dazu verurteilt, gemeinsam die Prozeßkosten in Höhe von 276 370 belgischen Francs (rund 22 400 DM) zu zahlen, oder andernfalls weitere sechs Monate Gefängnis zu verbüßen. Bertram wurde zur Zahlung von Prozeßkosten in Höhe von 18 225 belgischen Francs (rund 1500 DM) oder zu einer zusätzlichen Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

Falkenhausen, Reeder und Bertram wurden wegen Erschießung von Geiseln verurteilt. In seiner Begründung führte das Militärgericht aus, daß nach Prüfung der vorliegenden Unterlagen die Erschießung von Geiseln nur dann gerechtfertigt zu sein scheine, wenn es sich um Vergeltungsmaßnahmen handelt, die auf Grund von Attentaten gegen Einrichtungen der Besatzungstruppe oder deren Angehörige durchgeführt werden. Geiselerschießungen als Vergeltungsmaßnahmen für Attentate gegen belgische Staatsbürger, die als Kollaborateure von der belgischen Widerstandsbewegung getötet wurden, seien nicht zulässig. Wegen solcher Erschießungen wurden Falkenhausen und Reeder verurteilt.

Bertram erhielt zehn Jahre Zuchthaus, weil er von sich aus und ohne Rücksprache mit dem Militärbefehlshaber Geiselerschießungen durchführen ließ und dabei unter Umgehung der Richtlinien Geiseln auswählte, die weder direkt noch indirekt mit den Urhebern der Attentate in Verbindung standen.

Die Anklagepunkte der Deportation von Geiseln, Juden und Arbeitern nach Deutschland wurden vom Gericht nicht anerkannt. Der Gerichtshof stellte sich auf den Standpunkt, daß kein Beweis dafür erbracht werden konnte, daß die nach Deutschland deportierten Belgier in ihrer Eigenschaft als Geiseln dorthin verschleppt wurden. Zur Frage der Judendeportationen erklärte das Gericht, Falkenhausen und Reeder seien sich der klaren Verletzung des Völkerrechts durchaus bewußt gewesen. Beide hätten versucht, die Anordnung des Reichssicherheitshauptamtes so weit wie möglich zu sabotieren und zu verhindern.

Die Urteilsverkündung in Brüssel erfolgte nach insgesamt sechzig Sitzungen. Der Prozeß gegen Falkenhausen war formell am 25. Mai letzten Jahres eröffnet worden. Die eigentlichen Verhandlungen begannen aber erst vier Monate später. Den vier Angeklagten standen sechs deutsche und zehn belgische Anwälte zur Verfügung, während sechzehn belgische Anwälte rund fünfzig Nebenkläger vertraten. Hauptverteidiger Falkenhausens war der ehemalige belgische Justizminister Paul Tschoffen.

Ramcke kehrte schwarz zurück

Paris. Der Posten der mitten in Paris gelegenen Reully-Kaserne konnte am Mittwoch seine Ueberraschung und Bestürzung nicht verbergen, als der ehemalige General der Fallschirmjäger Ramcke plötzlich auftauchte, das Kasernentor durchschritt und quer über den Hof zum Flügel des alten Gebäudes ging, der das Militärgericht von Paris beherbergte. Ramcke meldete sich, wie von zuständiger Seite verlautet, nach seiner Flucht direkt in der Reully-Kaserne zurück, so daß er auf demselben Weg, den er am 18. Januar zu seiner Flucht nach Deutschland benutzte, auch wieder zurückgekehrt sein muß.

Generalgouverneur von Algerien zurückgetreten

Paris. Der Generalgouverneur von Algerien, Edmond Naegelen, der am Freitag von Algier nach Paris zurückkehrte, hat nach Mitteilung zuständiger Stellen seinen Rücktritt eingereicht.

Kind an Tollwut gestorben

Nachlässigkeit bei Schutzimpfung führte zum Tode

Berlin. Der elfjährige Dieter Welzel aus Berlin-Spandau ist in der Nacht zum Freitag im Rudolf-Virchow-Krankenhaus an Tollwut gestorben. Seine letzten Stunden waren ihm durch narkotische Mittel erleichtert. Dies ist in Berlin der erste Fall, bei dem eine Tollwutinfektion beim Menschen zum Ausbruch der Krankheit und zum Tode führte. Der Junge wurde am 4. Februar von einem Hund im Gesicht gebissen. Die am 5. Februar begonnenen Schutzimpfungen hätten ihn retten können, doch wurde er in der Folge nicht mehr regelmäßig zu den Wiederholungsimpfungen gebracht. Am 7. März zeigten sich erste Tollwutsymptome. Für eine Rettung war es zu spät.

Flüchtling brachte gleich 3 Pferde mit

bg. **Stockach.** Mit dem letzten Flüchtlingstransport traf auch der Bauer Paul Alex ein, der in Brendinken in Ostpreußen einen Hof von 160 Morgen bewirtschaftete. Als das Dorf beim Herannahen der Russen geräumt werden mußte, begab er sich mit seinem auf Wagen geladenen Hausrat und sechs Pferden auf die Flucht. Durch mehrfachen Artillerie- und Fliegerbeschuß verlor er auf der abenteuerlichen Flucht längs der Ostseeküste drei Pferde, erreichte aber trotzdem Schleswig-Holstein. Mit den verbliebenen drei Pferden, die er in einem Waggon verladen hatte, kam er nun nach Stockach. Er hofft, in Bälde einen der sogenannten Wüstenhöfe pachten zu können, wozu ihm auch weitgehende Unterstützung zugesagt worden ist.

Mord und Selbstmord

Remscheid. Der 33jährige verheiratete Polsterer Georg Skarletz erwürgte am Sonntag im Stadtpark von Wermelskirchen (Westfalen) seine 30jährige Geliebte Elsbeth Schütz und erhängte sich danach in der Nähe des Tatorts an einem Baum. Wie aus dem Tagebuch der Elsbeth Schütz hervorgeht, hatte das Paar den Mord und den Selbstmord vorher genau abgesprochen. Skarletz war seit zehn Jahren verheiratet; er hinterläßt einen Jungen und ein Mädchen im Alter von zehn und fünf Jahren. Seine Ehefrau wußte seit geraumer Zeit von dem Verhältnis und hatte Elbeth Schütz schon aufgefordert, die Beziehungen aufzugeben, was diese jedoch abgelehnt hatte.

In Paris nichts Neues

Zäher Kampf um die Frage der deutschen Entmilitarisierung

Paris. Die Frage der deutschen Entmilitarisierung war am Freitag in der Konferenz der Außenminister-Stellvertreter, die nach westlicher Darstellung keinen nennenswerten Fortschritt brachte, der zäh umkämpfte Streitpunkt zwischen den westlichen Delegationen und der sowjetischen Abordnung. Die Sowjetvertreter brachten erneut ihren Willen zum Ausdruck, die Frage der Entmilitarisierung Deutschlands und die Verhinderung einer deutschen Remilitarisierung zum Kardinalproblem zu machen, dem alle anderen Probleme unterzuordnen seien. Sie erklärten sich nicht mit den Vorschlägen der Westmächte einverstanden, die Frage einer deutschen Aufrüstung als Teilproblem im Rahmen eines europäischen Rüstungsausgleichs zu behandeln. Gromyko bestand darauf, die deutsche Entmilitarisierungsfrage als gesonderten Punkt auf die gemeinsame Tagesordnung zu setzen. Er richtete scharfe Angriffe gegen die westliche Politik in Deutschland und beschuldigte die Westmächte, sie wollten die Welt glauben machen, „daß die Adenauers und Krupps Friedensengel seien, aber die Sowjetunion betrachtet sie als Kriegsteufel". Die Sowjetunion, sagte Gromyko, habe von Anfang an die Bedeutung der Entmilitarisierung Deutschlands hervorgehoben. Wenn die westlichen Delegierten schon bereit seien, diese Frage zu erörtern, dann sollten sie sie auch namentlich erwähnen.

Der USA-Delegierte Jessup entgegnete Gromyko mit aller Entschiedenheit, daß es keine deutschen Streitkräfte im Gebiet der Bundesrepublik gibt. Dies sei der Sowjetregierung bei dem jüngsten Notenaustausch deutlich klargemacht worden. Eine Wiederaufrüstung finde nur in der Sowjetzonenrepublik statt.

Nach Ansicht der französischen Delegation hat die Freitagsitzung weder eine Verschlechterung noch eine Verbesserung der Lage gebracht, sondern stellte im wesentlichen eine Wiederholung dessen dar, was im Laufe der Woche schon mehrfach zum Ausdruck gebracht wurde.

USA-Flugzeug ins Meer gestürzt — acht Personen vermißt

Rom. Sechs Ueberlebende eines amerikanischen „Liberator"-Flugzeuges, das vor der italienischen Küste ins Meer gestürzt ist, wurden am Donnerstag vor Nettuno von einem italienischen Zerstörer an Bord genommen. Einer der Geretteten ist schwer verletzt. Die Maschine befand sich auf dem Fluge von Udine nach Rom und hatte vierzehn Personen an Bord.

Ein amerikanisches Kurierflugzeug stürzte am Donnerstag auf einem Dienstflug westlich von Koblenz ab. Wie die Pressestelle der amerikanischen Armee bekanntgibt, sind der Pilot und ein mitfliegender Passagier ums Leben gekommen.

Sensation bei der Süddeutschen Klassenlotterie

Bei der Süddeutschen Klassenlotterie ereignete sich am Donnerstag der seltene Fall, daß die Prämie mit dem „Großen Los" zusammenfiel, da dieses in den ersten 19 Ziehungstagen im Gewinnrad verblieb und erst am letzten Tage gezogen wurde. Der Gewinn von zusammen 500 000 Mark fiel auf die Losnummer 126 547. Das Los wird in Achteln gespielt, und zwar wurden fünf Abschnitte nach Süddeutschland und drei nach Norddeutschland verkauft.

Wetterbericht

Von Grönland bis nach Schweden dehnt sich ein Hoch aus, das zwar nun etwas abgeschwächt wird, aber doch über Deutschland wieder zur Ausbildung einer kühleren Ostströmung führte. Dadurch bleibt die für die Jahreszeit zu kühle Witterung noch erhalten.

Aussichten bis Sonntagabend: Vielfach stark bewölkt oder neblig mit Niederschlägen, die vorübergehend auch in unseren Lagen in Schnee übergehen können. Zum Wochenwechsel Uebergang zu veränderlicher Bewölkung. Tagsüber kühl. Wieder aufkommende leichte Nachtfröste.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wofür muß Falkenhausen büßen?

Vor den Schranken des Brüsseler Justizpalastes hat jetzt der letzte große Kriegsverbrecherprozeß sein Ende gefunden. Angeklagt war der frühere deutsche Militärbefehlshaber von Belgien und Nordfrankreich, General der Infanterie Alexander von Falkenhausen. Auf 20 000 Seiten Anklageschrift wurde ihm zur Last gelegt, daß er Befehle zu Geisel-Erschießungen sowie Deportationen von Juden und Belgiern gegeben habe. Daß er das in Ausführung entsprechender Weisungen von Hitler tat, ist nach der Nürnberger Rechtsprechung kein Entlastungsgrund. Die Amerikaner, die seit Nürnberg (und vor allem seit Korea) etwas nachdenklicher geworden sind, haben den Belgiern durch ihren Botschafter Murphy den Rat gegeben, die Anklage gegen Falkenhausen fallen zu lassen. Im Fall Falkenhausen aber wollten sich die Belgier offensichtlich nicht beraten lassen.

Denn für sie ist dieser Fall — auch wenn es offiziell nicht zugegeben wird — in erster Linie ein politischer Fall. Im Schatten der belgischen Königskrise ist Falkenhausen mehr und mehr Objekt des politischen Parteienstreits geworden. Das hat seinen Grund darin, daß der „Fall Leopold" und der „Fall Falkenhausen" auf tragische Weise miteinander verquickt sind. Wie im Fall Leopold sind auch im Fall Falkenhausen die belgischen Parteien in zwei große Lager gespalten. Die Sozialisten und die Liberalen zeigen dem deutschen General gegenüber eine unversöhnliche Haltung, die Christlich-Sozialen charakterisieren ihn dagegen als einen Freund Belgiens, dessen Einfluß es allein zu danken war, wenn Belgien von allen besetzten Ländern am mildesten verwaltet wurde und dem Land ein Schreckensregiment durch die Gestapo erspart blieb. Jenseits aller innerbelgischen Streitigkeiten aber erhebt sich die Frage: Wofür muß Falkenhausen büßen? Dafür, daß er zu schwach war, sein Amt Hitler vor die Füße zu werfen? Oder dafür, daß er seinen guten Namen opferte, um dem belgischen Volk Schlimmeres zu ersparen?

Am 29. Juli 1950 schrieb Falkenhausen seinen Freunden mit bitterer Ironie, er feiere nunmehr sein sechsjähriges Gefangenen-„Jubiläum". Denn tatsächlich wurde der General nicht erst von den Alliierten, sondern schon von den Nazis verhaftet — einmal, weil er Beziehungen zum Verschwörerkreis des 20. Juli hatte, vor allem aber, weil er nach Ansicht Hitlers Belgien zu milde verwaltete und sich der Zwangsverschleppung von Belgiern nach Deutschland widersetzt hatte! 1945 wurde Falkenhausen von den Alliierten aus dem KZ befreit. Aber es war eine seltsame „Befreiung": er wurde sofort wieder verhaftet und ist bis heute — fast sechs Jahre nach Beendigung der Feindseligkeiten — nicht mehr aus den Gefängnissen herausgekommen.

Um die darin liegende menschliche Tragödie dieses deutschen Offiziers alter Schule ganz zu begreifen, muß man Falkenhausens Weg zwei Jahrzehnte zurückverfolgen. Schon im ersten Weltkrieg rettete er durch sein mutiges Auftreten in der Türkei Tausenden von Armeniern das Leben. Bereits um das Jahr 1930 herum begann Falkenhausen, die Deutschen in öffentlichen Vorträgen vor Hitler zu warnen. Im August 1932 bemühte er sich bei dem damaligen deutschen Innenminister, General von Schleicher, vergeblich um ein Verbot der SA. Nach der Machtübernahme des Nationalsozialismus akzeptierte Falkenhausen mit Freuden ein Angebot des chinesischen Generalissimus Tschiang-Kai-schek, dessen Militärberater zu werden. „Er war der erste von uns, der gegen den Faschismus kämpfte". Mit diesen Worten charakterisierte nach dem Krieg ein englischer Journalist Falkenhausens fernöstliche Tätigkeit.

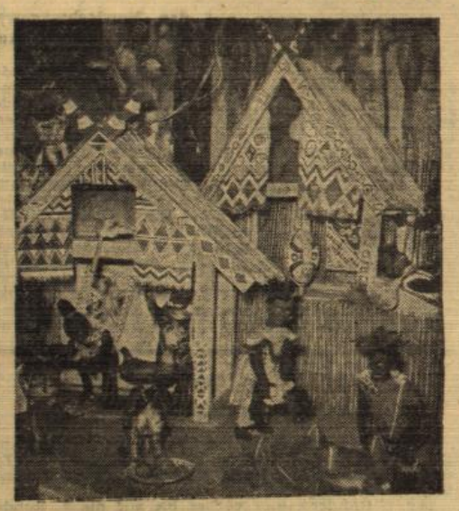
Einige Jahre später, als Berlin seine pro-japanische Politik begann, wurden die deutschen Berater Tschiang Kai-scheks zurückgerufen. Falkenhausen weigerte sich zunächst, der Rückbeorderung Folge zu leisten. Erst als ihm Hitler mit Sippenhaft gegen seine Familie, Ausbürgerung und Beschlagnahme des Vermögens drohte, kehrte er 1938 nach Deutschland zurück. Falkenhausen ging auch weiter seine eigenen Wege, als er 1940 zum Militärbefehlshaber von Belgien und Nordfrankreich ernannt wurde. Ohne Furcht setzte er sich mit allen Kräften für eine ritterliche Behandlung des besetzten Landes ein. Er tat das trotz aller Bedrohung und Bespitzelung durch die Partei und die Gestapo so aufrichtig und tapfer, daß ihm noch heute viele Belgier Dank dafür wissen. „Kein Belgier, der sich an seiner Stelle bemüht hätte, praktische Politik für sein Land zu treiben, hätte besser handeln können als er", erkannte nachträglich sogar ein prominentes Mitglied der belgischen Widerstandsbewegung an. Und ein belgischer General weigerte sich letztes Jahr, einen Orden anzunehmen, solange Falkenhausen, der viel mehr für Belgien getan habe als er, noch im Gefängnis sitze.

Daß der deutsche General nicht alles Unheil verhindern konnte, wird ihm heute übelgenommen. Es müssen für Falkenhausen Stunden voller Gewissenskonflikte gewesen sein, wenn Berlin von ihm Verhaftungen verlangte, die Stellung von Zwangsarbeitern und schließlich, als die Widerständler im Schutze der Dunkelheit deutsche Soldaten zu „liquidieren" begannen, begann die Erschießung von Geiseln. Wobei Falkenhausen fast nur solche Geiseln erschießen ließ, die nach geltendem Kriegsrecht ohnehin zum Tode verurteilt waren oder ein Todesurteil zu erwarten hatten. Im Prozeß sagte Falkenhausen jetzt aus, er habe sich einige Zeit mit Selbstmordgedanken getragen, um Hitlers Befehl, Geiseln zu erschießen, nicht nachkommen zu müssen. Aber das wäre nur eine Geste gewesen, die ihm selbst nichts genutzt, der Sache aber nur unendlich geschadet hätte. Auch eine für ihn viel bequemere Demissionierung hätte Belgien schutzlos den braunen Fanatikern ausgeliefert wie es dann tatsächlich unter seinem Nachfolger, dem Gauleiter und SS-Gruppenführer Grohé, geschehen ist. Es ist aber für die Tragik des Falles Falkenhausen bezeichnend, daß Belgien Grohé nach kurzer Haft laufen ließ.

Natürlich wurde Falkenhausens milde Besatzungspraktik in Berlin mit größtem Mißtrauen beobachtet. Hitler sagte von Falkenhausen einmal: „Er gebärdet sich **belgischer als die Belgier.** Die Belgier werden ihn demnächst noch zu ihrem Ehrenbürger ernennen." Und Gauleiter Sauckel, dem Falkenhausen die Mitwirkung bei der Jagd nach belgischen Zwangsarbeitern verweigert hatte, beschwerte sich: „Er will die Belgier wie seine Kinder behandelt wissen, statt den Richtlinien des Führers zu folgen". Am 29. Juli 1944 hatte Falkenhausen seine Menschlichkeit zu büßen: er wurde von Himmlers Schergen verhaftet. Neun Monate lang wurde er von der Gestapo durch zahlreiche Gefängnisse und Konzentrationslager geschleppt, bis ihn 1945 die Amerikaner befreiten. Aber Falkenhausens Leidenszeit ist damit nicht zu Ende. Als Kriegsgefangener wurde er in das Generalslager Marburg eingeliefert und kurz darauf an Belgien als „Kriegsverbrecher" ausgeliefert. Man sprach dabei von „ehrenvoller Haft". Trotzdem kam er ins Lütticher Verbrechergefängnis St. Leonhard. Nur einmal durfte er das Gefängnis verlassen: als seine 70jährige Frau im hessischen Ort Hünfeld auf dem Sterbebett lag. Aber er konnte seine Frau nicht allein sprechen. Ein Militärpolizist war ständig mit im Zimmer. Falkenhausen wurde es auch verweigert, mit der Sterbenden das Abendmahl zu teilen und an der Beerdigung seiner Gattin teilzunehmen . . .

Schlimmer noch als diese empörende Behandlung aber ist die Tatsache, daß dieser Mann, der auch von seinen Gegnern als persönlich untadelig geschildert wird, fünf Jahre lang durch 53 verschiedene Gefängnisse geschleift worden ist, ohne daß überhaupt Anklage gegen ihn erhoben, und daß nun der greise Soldat zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde. Wer ist bei Duldung solcher Zustände noch legitimiert, der Sowjetunion vorzuwerfen, sie sei kein Rechtsstaat?

Deutsche Spielwarenfachmesse eröffnet



Am Dienstag wurde in Nürnberg von dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard die zweite Deutsche Spielwarenfachmesse, die vom 6. bis 12. März dauern wird, eröffnet. Rund 480 Aussteller aus dem Bundesgebiet zeigen in der reich beschickten Ausstellung ein komplettes Sortiment ihrer Produktion in Spielwaren, Christbaumschmuck und Festartikeln. Das Interesse des Auslandes, das für seine Einkäufer 600 Eintrittskarten angefordert hat, ist in diesem Jahre besonders groß. — Hier hat eine Firma ein ganzes Urwalddorf aufgebaut. Sämtliche Figuren sind beweglich und verrichten „alle in einem Negerdorf vorkommenden Arbeiten".

Opel gibt ein Beispiel

Preissenkungen im Zeichen allgemeiner Preiserhöhungen

OT. Ein nun schon fester Brauch der Adam Opel-AG., der ältesten Firma der deutschen Automobilerzeugung, ist es, alljährlich im Frühjahr zwar nicht mit vollkommen neu entwickelten Typen aufzuwarten, sondern bereits eingeführte Modelle mit wesentlichen Verbesserungen herauszubringen. Man geht dabei von der Erwägung aus, daß völlig neu entwickelte Typen kostenmäßig durch die mit der Herstellung verbundene Umstellung des Maschinenparks zu hoch lägen und die Produktion unnötig verteuert würde.

Opel verfolgt eine Preispolitik, die zunächst und vor allem dem Käufer entgegenkommen will. Wieweit man ihm entgegenkommt, beweist die im Gegensatz zu der allgemeinen Tendenz zu Preiserhöhungen stehende erstaunliche Tatsache, daß sich die Firma entschlossen hat, die neuen Modelle zu niedrigeren Preisen als seither zu liefern. Dies ungeachtet der Weiterentwicklung, Verfeinerung und wesentlichen Verbesserung gegenüber den Vorgängern der neuen Wagen. Opel begründet diese Preissenkung mit dem Hinweis, daß aus den Nachkriegserträgen keine Dividenden ausgeschüttet wurden und jeder verdiente Pfennig dem Werk erhalten blieb. Bis jetzt hat die Adam Opel-AG. über 105 Millionen Mark investiert und beabsichtigt, durch neue Projekte weiter rund 100 Millionen DM für die Modernisierung und Erweiterung des Werkes aufzuwenden. Das Rüsselsheimer Werk hofft, diese Preisgrundlage halten zu können, vorausgesetzt, daß nicht weitere wesentliche Preissteigerungen eintreten und die Produktionszahlen als Folge außerhalb des Werkes liegender Entwicklungen nicht absinken.



Der Kofferraum des Opel „Olympia 1951" ist von außen zugängig. Der federbelastete Kofferraumdeckel ist bequem zu heben. Das Rückfenster aus gewölbtem Sicherheitsglas ist gegenüber dem „Olympia 1950" wesentlich vergrößert. Foto: Laux

Seit 5. März werden die neuen Personenwagen-Modelle in das In- und Ausland geliefert. Die Opel-Linie weist 1951 einen geänderten Olympia und einen neuen Kapitän auf. Die Opel-Einfahr-Vorschrift kommt in Fortfall.

In seinen Grundzügen zeigt der Olympia 1951 das seitherige Gesicht, hält also die ihm im Vorjahr gegebene Form bis zum geänderten Heck. Breit und geschwungen klingt das Aeußere in den nunmehr von außen zugänglichen, vergrößerten Kofferraum aus. Damit ist ein Wunsch der Olympia-Interessenten erfüllt. Das Reserverad steht im Kofferraum, dessen Deckel sich durch den eingebauten Federausgleich leicht heben und senken läßt. Das Rückfenster ist um fast 40 Prozent vergrößert; die gewölbte Scheibe aus Sicherheitsglas gibt gute Sicht nach rückwärts. Neu ist die 15" Super-Ballon-Bereifung, die erheblich zu einer Steigerung der guten Fahreigenschaften beiträgt. Auch das Wageninnere weist einige Veränderungen auf. Das Lenkrad mit der neuartigen Speichenanordnung gestattet ungehinderten Blick auf die Fahrinstrumente. Der 1,5 Liter Kurzhub-Motor — bereits in über 169 000 Exemplaren gebaut — wurde etwas höher verdichtet und hat eine zusätzliche automatische Unterdruck-Zündverstellung. Damit wird eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, speziell im unteren und mittleren Fahrbereich, möglich. In Verbindung mit weiteren Verfeinerungen an Motor und Vergaser ist es gelungen, den Kraftstoff-Normverbrauch auf 8,2 Liter herabzusetzen. Der Motor leistet jetzt 39 PS bei 3700 Umdr.-Min. Die Cabriolet-Limousine weist die gleichen Veränderungen auf wie die Limousine. Neben dem Olympia 1951 wird nach wie vor der Opel-Schnell-Lieferwagen unter weitgehender Verwendung der gleichen Bauteile hergestellt.

Der neue Kapitän 1951 ist als 2½-Liter-Wagen der größte von den gegenwärtig in Deutschland gebauten Serienwagen. Folgerichtig nach dem vorjährigen Beispiel des Olympia ist das Aussehen des Kapitän 1951 völlig geändert, im bewährten Grundaufbau ist er der seitherige geblieben. Fließende moderne Linien zeigt seine verwindungssteife, selbsttragende Ganzstahl-Karosserie. Die nach oben aufklappbare, federbelastete Motorhaube ist tief herabgezogen. Der wuchtigen Vorderfront entspricht das neu geformte Heck. Ueber den nach rückwärts gezogenen Kotflügeln mit dem blinkenden Steinschlagschutz — aus nicht rostendem Stahl — und den neuen Einbaulampen schwingt die Linie des größer gewordenen Kofferraums. Das Rückblickfenster aus gewölbtem Sicherheitsglas wurde vergrößert, dadurch Sicht und Fahrsicherheit erheblich verbessert. Der Kraftstoff-Einfüllstutzen ist im rechten hinteren Kotflügel unter einer Klappe eingebaut. Auch der Kapitän erhielt die 15" Super-Ballon-Bereifung. Zahlreiche kleine Verbesserungen wird der Kapitän-Fahrer als vorteilhafte Annehmlichkeiten empfinden.

Die besonderen Vorzüge des Kapitän 1951 — Geräumigkeit, modernes, zweckbetontes Aussehen, gute und praktische Ausstattung, ausgezeichnete Federung, wie kaum ein zweites Fahrzeug geeignet für alle Straßenbeschaffenheiten, Motor, der hohe Marschleistung und Spitzengeschwindigkeit (128 km) und unwahrscheinlich hohe Beschleunigung (0—80 km: 18 Sek., 40 auf 80 km: 11 Sek.) gibt — sind das Ergebnis der Erfahrungen eines großen Werkes, welches den Begriff „Opel der Zuverlässige" nicht nur halten, sondern zu steigern wünscht.

Die Opel Personenwagen-Modelle 1951 unterliegen nicht mehr den Einfahrvorschriften. Damit entfällt für die Opelwagen der neuen Produktion ein Zwang, der seit vielen Jahrzehnten auf dem Kraftfahrzeug lastet. Das Werk erwartet allerdings von seinen Kunden einiges Verständnis dergestalt: Der neue Wagen soll vom ersten Augenblick an zügig und schaltfreudig, pendelnd innerhalb der gesetzlich zulässigen Geschwindigkeit gefahren werden — also mit maximal 80 km.st. Ferner soll dem Start nicht unverzüglich die Beanspruchung auf volle Leistung folgen, sondern es soll — wie es vernünftige Fahrer schon immer taten und jeder Fahrer überhaupt tun soll — erst die Erwärmung der Maschine abgewartet werden, bevor man frei losfährt.

Opel plant für 1951 den Bau von 95 000 Fahrzeugen. Das Werk bemüht sich, die Produktions-Einrichtungen wesentlich zu verbessern. Daneben werden aber große Produktionsprojekte vorbereitet, deren Verwirklichung erst die Möglichkeit bietet, an die Opel-Vorkriegskapazität anzuschließen, die für Rüsselsheim im Jahre 1938 rund 120 000 Fahrzeuge ausmachte.

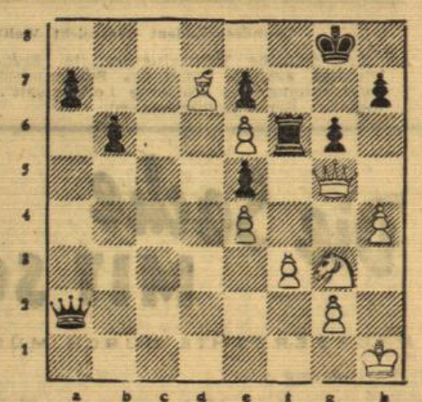


Behält M. Botwinnik die Krone?
David Bronstein fordert den Weltmeister Michail Botwinnik

In Moskau beginnt am 15. März das Turnier um den höchsten Titel im Schach zwischen dem jetzigen Weltmeister Michail Botwinnik und dem jüngsten, erst 28jährigen Großmeister der UdSSR, David Bronstein. Die ganze Schachwelt wird in diesen Tagen nach Moskau blicken, wo im Kolonnensaal des Gewerkschaftshauses der Eisenbahner der Wettkampf nach den Regeln der FIDE „Fédération internationale d'Echec" durchgeführt wird.

24 Partien sind zu spielen, Sieger ist, wer mindestens 12½ Punkte erreicht, ergibt das Turnier jedoch ein Unentschieden, so bleibt Botwinnik im Besitz des Titels. Der Sieger erhält 5000 Dollar. Drei Partien werden wöchentlich ausgetragen. Die Betreuer der beiden Partner sind Großmeister Ragosin für Weltmeister Botwinnik und Schachmeister Konstantinopolskij für Großmeister Bronstein. Um unseren Schachfreunden einen Ueberblick über die Spielstärke der hervorragenden Großmeister zu ermöglichen, bringen wir zwei Partien aus Turnieren der letzten Jahre.

Moskau, August 1950
Schwarz: Isak Boleslavskij (UdSSR)
Weiß: David Bronstein (UdSSR)



Grünfeldverteidigung

1. d4, Sf6; 2. c4, g6; 3. Sc3, d5; 4. c:d5, Sf:d5; 5. e4, Sd5:c3; 6. b:c3, c5; 7. Lc4, Lg7; 8. Sg-e2, 0-0; 9. 0-0, c:d4; 10. c:d4, Sb-c6; 11. Lc-e3, Lc-g4; 12. f3, Sc-a5; 13. Ld3! Le6; 14. d5!? (Ein typisches Bronsteinopfer, das er schon gegen den gleichen Gegner im Budapester Kandidatenturnier anbrachte, die Partie verlief damals remis.) 14. . . . . Lg:a1; 15. Dd1:a1, f6; 16. Lh6, Db6+; 17. Kh1, Tf-d8; 18. Tf-b1, Db-c5; 19. Ld2 b6; 20. Lb4, Dc7 21. Tb-c1, Db7 22. Da-b1, Ta-b8 23. d:e6, Sc6; 24. Lc3, Se5; 25. Lb5, Tb-c8; 26. L:e5, T:c1+; 27. D:c1, f:e5; 28. Ld7, Da6; 29. Sg3 D:a2; 30. h4! Tf8; 31. Dg5, Df6.

Stellung nach dem 31. . . . Tf6

32. Dg:f6-!! Boleslavskij gab auf.



Kleisl, Dengg und Eisgruber kommen

Frühjahrsspringen auf der Nordschwarzwaldschanze — Auch starkes Schwarzwälder Aufgebot

Mit dem am Sonntag auf der Nordschwarzwaldschanz bei Hundseck stattfindenden großen Frühjahrsspringen erhält der Sportwinter des Nordschwarzwaldes zu seinem Ausgang noch einmal einen bemerkenswerten Höhepunkt. An der Spitze der erwarteten bayerischen Meisterspringer steht der neue Deutsche Meister Kleisl; ferner werden erwartet: Toni Eisgruber, der schon das Eröffnungsspringen am 7. Januar vor dem Sonthofener Steinmüller gewann sowie Franz Dengg. Auch Josef Vogg, einer der hoffnungsvollsten Nachwuchsspringer der deutschen Springerelite, der beim Eröffnungsspringen in der Jungmannenklasse siegte und in der Gesamtwertung hinter seinen großen Konkurrenten Eisgruber und Steinmüller einen beachtlichen 3. Platz belegte, ist wieder dabei. Neben Gotthold und Riedel, die ebenfalls am 7. Januar schon dabei waren, vervollständigt Edi Schönach die Mannnschaft der Partenkirchener. Die Springer-Elite aus dem Schwarzwald ist ebenfalls vertreten. Von den Kombinierten startet der Schwarzwaldmeister Aug. Hitz (Feldberg), der Ex-Schwarzwaldmeister Erben (Freiburg); von den Spezialspringern Fischer (Neustadt), Loos (Furtwangen), Napper (Furtwangen) sowie Schneller (Freudenstadt).

Die Norschwarzwahldschanze befindet sich in ausgezeichneter Verfassung, so daß mit einer sportlich hochstehenden Veranstaltung gerechnet werden darf. Der Sprunglauf beginnt um 14.00 Uhr.

Ezzard Charles besiegte Walcott nach Punkten

Zum 7. Mal wurde Ezzard Charles am Mittwoch in Detroit Box-Weltmeister im Schwergewicht. Er schlug seinen Gegner Joe Walcott in einem Kampf über 15 Runden nach Punkten.

Der 15-Rundenkampf verlief bis auf die 9. Runde farblos. 15 000 Zuschauer saßen am Ring, in der ersten Reihe Ex-Weltmeister Joe Louis, der voraussichtlich im April gegen den Sieger Ezzard Charles in Chicago antreten wird.

Nach dem Abtasten in den ersten beiden Runden versuchte der körperlich in besserer Kondition befindliche Charles, seinen Gegner an die Seile zu drängen und Körpertreffer zu landen. Dieser erwies sich jedoch als geschickter Defensivboxer. In den weiteren Runden mußten beide Kämpfer zum Fighten aufgefordert werden. Charles hatte bis zur 9. Runde einen knappen Punktvorsprung. Dann schlug er mit einer harten Linken zum Kinn Walcotts. Dieser machte einen abgekämpften Eindruck und hatte Luftschwierigkeiten. Trotzdem konnte er die letzten Runden noch durchstehen. Es war zu erkennen, daß Charles nicht immer aus sich herausging und seinen Gegner schonte. Sein Punktsieg war nicht überzeugend.

Hessische Amateurboxer besiegten Caius-London 3:2

Eine hessische Amateurboxstaffel schlug am Mittwoch in der ausverkauften Halle eines Londoner Vorortes den Caius-Boxclub London 3:2. Die deutschen Boxer wurden trotz der angekündigten Zwischenfälle, die jedoch ausblieben, von den Zuschauern gefeiert und mit Beifallsrufen bedacht. Den schönsten Kampf des Abends zeigte der 21jährige Abraham Rosenberg (Hessen), der den Schwergewichtler Jack Donaldson in der zweiten Runde dreimal auf die Bretter zwang. Der Ringrichter stoppte den Kampf.

Tschechoslowakei und Rumänien Weltmeister im Tischtennis

Deutschland wieder im Intern. Tischtennisverband

Bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften um den Swaythling-Cup (Männer) und um den Corbillon-Cup (Frauen) holten sich die Titelverteid. Tschechoslowakei und Rumänien wieder die Meisterehren in diesen Mannschaftskämpfen. Nachdem die Tschechoslowakei am Mittwochvormittag Jugoslawien mit 5:1 geschlagen hatte, siegte sie in den Endspielen gegen Ungarn knapp 5:4. Den entscheidenden Punkt für den Sieger holte vor ausverkauftem Haus Andreadia, der den Ungarn Szepesi schlug. Bei den Frauen siegte der Titelhalter Rumänien im Endspiel gegen Oesterreich 3:1. Den schönsten Kampf zeigte hier Rumäniens Weltmeisterin Rozeanu gegen die Exweltmeisterin Trude Pritzi, die ausgeschaltet wurde. Die große Ueberraschung bei den Damen war die Niederlage von Trude Pritzi gegen Szasz (Ungarn).

Der Intern. Tischtennisverband nahm Deutschland und Bulgarien wieder auf. Die Entscheidung über eine Mitgliedschaft des Saarlandes wurde vertagt.

In der Gruppe B hatte Deutschland hinter Vietnam mit vier Siegen und drei Niederlagen den vierten Platz belegt. Dr. Mauritz gewann neun von 14 Kämpfen und unterlag nur gegen Haguenauer, Lanskoy (beide Frankreich), Sido (Ungarn) und gegen zwei Vertreter Vietnams.

Im Corbillon-Pokal siegte in der Gruppe A Oesterreich vor England mit 7:0. Deutschland belegte hier mit drei Siegen und vier Niederlagen hinter USA und Ungarn den fünften Platz.

Dr. Mauritz ausgeschieden

Die Tischtennis-Weltmeisterschaften wurden am Donnerstag mit den Spielen der ersten Runden im Herreneinzel fortgesetzt. Der Wuppertaler Dr. Mauritz, der Deutschland im Swaythling-Pokal mit neun Siegen aus insgesamt 14 Spielen so erfolgreich vertreten hatte, verlor dabei in der zweiten Runde gegen den Engländer Kennedy nach hartem Kampf mit 18:21, 14:21.

Mühlburg hat's am leichtesten

„Club", Fürth und Stuttgart werden kämpfen müssen.

Von den drei Spitzenvereinen des Südens hat nur der VfB Mühlburg den Vorteil des eigenen Platzes. Gegen Eintracht Frankfurt sollte es der Tauchert-Elf zu einem Siege reichen. Schwerer haben es da schon der „Club" beim VfR Mannheim und der VfB Stuttgart beim SV Darmstadt 98. Nach dem Gesetz der Serie ist der VfR Mannheim jetzt mit einem Sieg an der Reihe. Nach schwachen Auswärtsspielen sind die Mannheimer meist wie umgewandelt, wenn sie den Rückhalt eigener Zuschauer haben. So wird es für den „Club" nicht ohne weiteres Pluspunkte geben. Der VfB Stuttgart mußte schon in der Vorrunde erfahren, daß die Darmstädter „Lilien" durchaus nicht harmlos sind. Die gastgebenden Mannschaften haben in den übrigen Spielen klare Chancen, ihre Punktekonten zu verbessern.

II. Südliga

Gefährden die Seehasen den ASV Cham?

Drei Spieler mußten am letzten Sonntag wegen Tätlichkeit vom Platz gestellt werden: Dreher-Stuttgarter Kickers, Hubeny-Jahn Regensburg und Adolph-Freiburger FC. Am wenigsten dürfte dies, so bedauerlich auch die Entgleisung Drehers ist, den Kickers etwas ausmachen, denn ihr Spielerreservoir ist groß und sie werden am Sonntag gegen SG Arheilgen schon den rechten Dreher-Ersatz finden. An der Auffrischung des Punktekontos der Blauweißen auf eigenem Platz gegen die Mannschaft vom Arheilger Mühlchen, wird nicht gezweifelt. Es handelt sich sicher nur darum, wie hoch die Kickers dieses Spiel gewinnen. Wesentlich schwerer ist der Verlust von Hubeny für Regensburg und des Torhüters Adolph für Freiburg. Hubeny, der bisher für Regensburg 18 von 51 Toren schoß und gegen Pforzheim den einzigen Treffer erzielte, ist ein großer Ausfall für die Jahn-Elf. Dies dürfte sich auch schon am Sonntag gegen Aschaffenburg bemerkbar machen, gegen das man im Vorjahr auf eigenem Platz nur ein 1:1 zuwege brachte. Viktoria will diesmal beide Punkte in seinen Besitz bringen. Gelingt dies und siegt der ASV Cham gegen die Konstanzer Seehasen vom Bodensee, dann wechseln die Regensburger und Cham wieder ihre Plätze. Spielfrei sind diesmal der Tabellenletzte SV Tübingen und SV Wiesbaden.

Kommt es zum Führungswechsel?

Die Spiele der I. südbadischen Amateurliga

In Südbadens I. Amateurliga kann es am Sonntag leicht einen Führungswechsel geben, denn der mit einem Punkt Vorsprung an erster Stelle rangierende FC Rastatt muß in Rheinfelden antreten, während die Kurstädter zu Hause sich mit Achern auseinanderzusetzen haben. Der nach Minuspunkten ebenfalls noch günstig im Rennen liegende FC Villingen wird durch die glänzend disponierten Schopfheimer, die das Kunststück fertig brachten, Rastatt auf eigenem Platz zu schlagen, vor eine harte Probe gestellt, die sie knapp bestehen sollten. Mit Siegen von Kuppenheim, Offenburg und Lahr über RW Lörrach, ASV Freiburg und St. Georgen ist zu rechnen, während die Treffen Weil — 1844 Freiburg und Blau-Weiß Freiburg — Ottenau einen voraussichtlichen Sieger oder Punktlieferanten nicht erkennen lassen.

Woldemar Gerschler in Offenburg

Südbadischer Leichtathletik-Lehrgang für Uebungsleiter

Am vergangenen Wochenende fand in Offenburg und Ortenberg der erste Lehrgang für Uebungsleiter des Süddeutschen Leichtathletikverbandes für 1951 statt. In diesem Lehrgang waren auf Einladung des Verbandes 40 Uebungsleiter der südbadischen Vereine erschienen. Der Südbadische Leichtathletikverband war durch den 2. Vorsitzenden Kurt Spitzmüller (Nordrach) vertreten.

Der Sprinter Kurt Spitzmüller sowie sein Staffelkamerad Bieser, die mit ihrer Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften in Stuttgart in der 4×100-m-Staffel für Südbaden den ehrenvollen 3. Platz errangen, haben ebenfalls als Uebungsleiter an diesem Lehrgang teilgenommen.

Die Leitung lag in den Händen des bekannten Sportlehrers Woldemar Gerschler (Freiburg), der bekanntlich den unvergeßlichen Weltrekordmann Rudolf Harbig herausgebracht hat. Gerschler verstand es, in intensiver praktischer und theoretischer Grundschulung den Teilnehmern das Rüstzeug für Lauf- und Stoßübungen zu vermitteln, so daß damit gerechnet werden kann, daß in diesem Sommer die Leichtathletik in Südbaden einen neuen Aufschwung erleben wird.

Der nächste Lehrgang findet am 14. und 15. April, ebenfalls in Offenburg und Ortenberg unter Leitung von Gerschler (Freiburg) statt. O. K



Bundespräsident überreicht Weltmeisterpaar das Silberne Lorbeerblatt

Das deutsche Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf Ria Baran und Paul Falk erhielt am Dienstag aus der Hand des Bundespräsidenten Prof. Theodor Heuß die höchste sportliche Auszeichnung, das „Silberne Lorbeerblatt". — Unser Bild zeigt den Bundespräsidenten, der hier Ria Baran beglückwünscht.

Am Sonntag spielen:

Oberliga Süd:

1860 München — VfL Neckarau
VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg
SV Darmstadt — VfB Stuttgart
Mühlburg — Eintracht Frankfurt
SpVgg Fürth — SV Waldhof
Schweinfurt — Bayern München
Reutlingen — Schwaben Augsburg
BC Augsburg — FC 04 Singen
FSV Frankfurt — Kickers Offenbach

Oberliga West:

Duisburger SV — Schalke 04
Düsseldorf — Borussia Dortmund
Preußen Münster — Hamborn 07
Rheydter SV — 1. FC Köln
Oberhausen — Katernberg
RW Essen — Alem. Aachen
STV Horst — M.-Gladbach
Dellbrück — Erkenschwick

Oberliga Nord:

Hamburger SV — Bremer SV
Eintracht Osnabrück — FC St. Pauli
Werder Bremen — Holstein Kiel
Bremerhaven — VfL Osnabrück
Hannover 96 — Concordia Hamburg
Göttingen — Arm. Hannover
Eimsbüttel — Altona 93
VfB Oldenburg — SV Itzehoe

Oberliga Südwest:

SpVgg Andernach — 1. FC Kaiserslautern
VfR Kaiserslautern — Wormatia Worms
FK Pirmasens — Phönix Ludwigshafen
ASV Landau — Mainz 05
Tura Ludwigshafen — Eintracht Trier
Bad Kreuznach — FV Engers

II. Südliga:

Wacker München — Bamberg (Sa)
Bayern Hof — Durlach
ASV Cham — Konstanz
Aschaffenburg — Regensburg
Pforzheim — Straubing
Freiburg — Böckingen
Stuttgarter Kickers — Arheilgen
Hessen Kassel — Ulm 46

I. Amateurliga:

Rheinfelden — Rastatt
Baden-Baden — Achern
Villingen — Schopfheim
Kuppenheim — Rot-Weiß Lörrach
Offenburg — ASV Freiburg
Lahr — St. Georgen
Blau-Weiß Freiburg — Ottenau
Weil — 1844 Freiburg

II. Amateurliga Staffel I:

Haslach — Ueberlingen
Triberg — Engen
Stockach — Gottmadingen
Radolfzell — Furtwangen
Neustadt — Rielasingen
Konstanz — Blumberg

II. Amateurliga Staffel II:

Emmendingen — FFC II
Wilstätt — Kappelrodeck
Kenzingen — Orschweier
Bühl — Sportfreunde Freiburg
Oetigheim — Oberkirch
Wyhlen — Neuenburg
Waldkirch — Maulburg

Handball — Landesklasse:

Niederbühl — Lörrach
1844 Freiburg — Schutterwald
Teningen — FC Freiburg
Zähringen — Schuttern

Bezirksklasse Offenburg Ost:

Zell a. H. — Offenburg II
Zusenhofen — Waltersweier
Wolfach — Schiltach
Hausach — Zunsweier
Gengenbach — Hornberg
Renchen — Nußbach
Elgersweier — Urloffen

Bezirksklasse Offenburg West:

Ichenheim — Sundheim
Ettenheim — Weier
Kürzell — Kork
Leutesheim — Auenheim
Schutterwald — Lahr II
Freistett — Friesenheim

Bezirksklasse Baden-Baden Süd:

Oberachern — Fautenbach
Sandweier — Baden-Oos
Achern II — Bühlertal

Kreisklasse Offenburg/Wolfach

Oberkirch II — Ulm
Bohlsbach — Bad Peterstal
Steinach — Appenweier
Ortenberg — Biberach
Oppenau — Diersburg
Windschläg — Berghaupten
Zell-Weierbach — Sport-Club Offenburg

Die Sache MIT SCHORRSIEGEL

ROMAN VON FRED ANDREAS

PRESSERECHTE DURCH MÜNCHENER ROMANVERLAG G.M.B.H.

31. Fortsetzung

Nach dem Essen blieb immer eine Stunde bis zur Abfahrt des letzten Zuges. Doortje, die durch den Wein in heitere Laune geraten war, wurde von einer wahren Tanzwut befallen; immer und immer wieder glitt sie in Bendas Armen davon. Sie erzählte, es sei länger als ein Jahr her, daß sie einen Abend in lustiger Gesellschaft gewesen wäre. Mevrouw van der Wal hätte sich damals erbarmt und sie, sehr gegen den Willen des Professors, mitgenommen. „Er sieht es nicht gern", sagte sie, „wenn ich fröhlich bin. Seit Hendrik tot ist, rechnet er's mir als Roheit an, wenn ich mal lache."

Kurze Zeit später. Benda hatte bereits die Rechnung bezahlt und sich zum Aufbruch bereit gemacht, wurde Doortje von dem eleganten jungen Mann aufgefordert, den Fräulein Körting vorher abgewiesen hatte. Durch Blicke und Verbeugungen wurde zwischen Doorrtjie!, Benda und dem Jüngling alles nach geheiligtem Tanzstundenritus geregelt, und Benda sah sich auf einmal allein. Als er zum Nebentisch hinüberblickte, merkte er wieder, wie die Augen der jungen Baltin auf ihm ruhten.

Kurz entschlossen erhob er sich, ging zu ihr hin und machte eine stumme Verbeugung. Die junge Dame zögerte einen Augenblick, dann entschloß sie sich, Bendas Aufforderung zu folgen, allerdings nicht ohne die Bemerkung, sie tanze nur sehr ungern. Benda wunderte sich, daß sie ihn ohne weiteres deutsch anredete. Wußte sie denn, daß er diese Sprache verstand?

Während des kurzen Tanzes blieb sie schweigsam und erwiderte einige Bemerkungen nur mit „ach!" und „sicherlich". Benda fand daher nicht den Mut, ein richtiges Gespräch zu beginnen. Auch fühlte er sich unsicher, solange er ihren Körper an seinen Händen spürte. Sie ist wunderschön, dachte er nur, sie ist rührend und anbetungswürdig. Wo habe ich dieses Gesicht gesehen? . . . Aber der Name Körting sagte ihm nichts. Es mußte ein Irrtum sein oder eines jener plötzlich auftauchenden Trugbilder, die auf ein früheres Leben hinzudeuten scheinen.

Bald darauf brachen Doortje und Benda auf, sie erreichten den Zug nach Amsterdam und waren kurz vor drei Uhr zu Hause. Von Professor de Geer war ein Telegramm eingetroffen, daß er morgens um acht ankomme und daß die Sprechstunde nicht abgesagt zu werden brauche.

Benda war todmüde und schlief ohne Traum. De Geer war es, der ihn mit einem burschikosen Schlag auf die Schulter erweckte. „Haben Sie sich gestern abend so gut amüsiert?" fragte er lachend. „Oder hat Sie die Reise nach dem Haag so angestrengt?"

Eine Antwort wartete er gar nicht ab. hockte sich nur mit einem Lächeln, das Benda als frech empfand, auf das Fußende des Bettes und wühlte in seiner Brieftasche.

„Im übrigen sind Sie ein Narr", sagte er dann mit seinem tönenden Bariton, „ein kompletter Narr, ein hoffnungsloser, komischer Narr."

Noch während eines Kicherns, das seine breiten Schultern beben ließ, nahm de Geer einen Zettel aus seiner Brieftasche und reichte ihn Benda hinüber. Es war eine Quittung über dreitausend Mark, unterzeichnet von Ingeborg Benda. Unter dem Namenszug war das Blatt ohne Vorsicht abgerissen. Benda besah sich die Stelle genau und wartete, ob Professor de Geer etwas sagen würde.

„Unter dem Namen habe ich das Papier abgerissen", erklärte der Riese ganz trocken und erhob sich mit einem starren Blick auf Benda. „Ihre Frau hatte noch ein paar Zeilen an Sie beigefügt, aber ich hielt es für besser, das zu vernichten. Es ist ja sinnlos, eine längst nicht mehr bestehende Beziehung auf so krampfhafte Weise aufrechterhalten zu wollen. Ihre Frau glaubt Sie ausgewandert. Uebrigens eine ganz reizende Frau, ich begreife Sie vollkommen . . . fast hätte ich gesagt, ich begreife Doktor Schorrsiegel vollkommen . . . Na, nun stehen Sie auf, es ist schönes Wetter. Aber auf die Straße würde ich an Ihrer Stelle nicht gern gehen. Der Berliner Zug war vollbesetzt mit Berlinern. Das nebenbei, es braucht Sie natürlich nicht abzuschrecken."

Damit verließ er das Zimmer und verbeugte sich wieder ein wenig im Türrahmen, damit er nicht gegen den oberen Türpfosten anrenne. Benda stand auf und wusch sich. In der Bibliothek fand er sein Frühstück. Doortje kam einen Augenblick, nur um zu sagen, daß der Professor alles wisse, vermutlich durch Mevrouw van der Wal. „Willst du jetzt ausgehen?" fragte sie.

„Ja, Doortje, aber nicht lange. Nur in eine Buchhandlung, wegen der englischen Lehrbücher."

„Dann nimm dir einen geschlossenen Wagen und fahre zu Litton, in der Kinkerstraat. Das ist etwas abgelegen. In die großen Buchläden auf dem Damrak geh lieber nicht."

„Hast du denn Angst, Doortje?"

„Nein, aber es hängt doch zuviel davon ab. Bedenke doch . . ." hier beugte sie sich ganz zu ihm nieder und flüsterte ihm ins Ohr: „. . . in zehn Tagen geht doch dein Schiff von Southampton!"

Benda war starr über dieses Tempo. Aber ehe er noch weiter fragen konnte, war Doortje schon draußen.

*

„Es ist leider notwendig", sagte Doortje abends, als sie Benda in seinem Zimmer aufsuchte, „daß du dich zum Einbrecher ausbildest."

Benda klappte erschrocken das englische Lehrbuch zu. „Zum Einbrecher, Doortje? Und wo soll ich einbrechen?"

„In Professor de Geers Sekretär, der in der Bibliothek steht. Es handelt sich um den Paß, mit dem du reisen wirst."

„Um den Paß? Was ist das für ein Paß, Doortje? Ich kann doch nicht auf einen beliebigen Paß reisen, den ich mir aneigne. Bedenke doch, die Photographie!"

„Es ist der Paß Hendrik de Geers", flüsterte Doortje. Es klang wie ein Stöhnen über verbissenen Schmerz.

Fortsetzung folgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badner Land

Neue Wirtschaftsordnung durch Mitbestimmung

Nachstehend veröffentlichen wir eine Zuschrift des Gewerkschaftssekretärs der IG „Chemie-Papier-Keramik" Franz Keim-Achern. Die Veröffentlichung bedeutet keine Festlegung der Meinung der Redaktion.

Die Forderungen der Gewerkschaften auf das Mitbestimmungsrecht hat in der Oeffentlichkeit zu einem heftigen Für und Wider geführt., Es ist dabei interessant, daß sich die Gegner nicht die geringste Mühe geben, tiefer in die Gedankengänge und Auffassung einzudringen. Man glaubt vielmehr mit dem Schlagwort „Monopol" eine Forderung, die zutiefst sittlich und moralisch berechtigt ist, beiseite schieben zu können. Uebersetzen wir das Wort Monopol ins Deutsche, so stellen wir fest, daß dieses Wort „Vorherrschaft" oder auch als „Alleinhandel" bezeichnet werden kann. Dieselben Kreise also, die das Monopol in den Händen haben, bezichtigen nach dem alten Grundsatz „Haltet den Dieb" die Gewerkschaften einer Maßnahme, die seit Schaffung der kapitalistischen Wirtschaft Privileg einer kleinen Gruppe war.

Mit dem Schlagwort der „Verantwortung" leisten sich die Arbeitgeber einen Bärendienst. Man spekuliert hierbei auf die Vergeßlichkeit der Arbeitnehmerschaft, ohne zu bedenken, daß auch dem letzten Lohnempfänger nur zu gut bekannt ist, wer für die große Fehlspekulation der vergangenen Jahrzehnte die Verantwortung trägt.

Die Folgen dieser Spekulation wurden aber, wie schon mehrmals in der Geschichte, auf das schaffende Volk abgewälzt. Durch das Mitbestimmungsrecht soll allen monopolistischen Tendenzen ein Riegel vorgeschoben werden. Die Arbeiterschaft will nicht nur Objekt sein, sondern subjektiv mitbestimmen. Sie hat auf Grund der Vergangenheit darauf einen Rechtsanspruch. Als viele Unternehmer damals sich noch nicht von dem Schock über die Niederlage erholt hatten, setzten die Arbeiter hungernd und frierend die Betriebe in Gang. Heute wird dafür der Wechsel präsentiert.

Allen Prognosen zum Trotz wird sich das wirtschaftliche Mitbestimmungsrecht durchsetzen, weil es im Interesse des schaffenden Volkes liegt. Es wird an den Unternehmern selbst liegen, ob sie von der Entwicklung überrannt werden wollen.

Stiftungsratwahlen am 15. April

Freiburg. (CND) Auf Grund der Wahlordnung müssen die Wahlen zum Stiftungsrat in allen Kirchengemeinden des badischen Anteils der Erzdiözese an einem einheitlichen Wahltag durchgeführt werden. Die katholische Kirchenbehörde hat diesen Wahltag auf den 15. April 1951 festgesetzt.

Ein französischer „Einfuhrkalender"?

Die Ergebnisse der Pariser Reise Minister Kirchgäßners

Freiburg. (lid) Landwirtschaftsminister Alfons Kirchgäßner hat bei einem mehrtägigen Besuch in der französischen Hauptstadt Gelegenheit gehabt, mit dem französischen Landwirtschaftsminister Pflimlin über agrarpolitische und wirtschaftliche Fragen zu sprechen, die beide Länder gemeinsam berühren.

Kirchgäßner hat mit dem französischen Landwirtschaftsminister hauptsächlich über verstärkte Brotgetreideimporte und Zuckerlieferungen gesprochen, außerdem versucht, bei den französischen Stellen Verständnis dafür zu finden, daß die Obst- und Gemüseeinfuhren aus Frankreich nach Baden auf die deutschen Erntetermine abgestellt werden müßten. Er habe den Eindruck, daß man im französischen Landwirtschaftsministerium zur Zeit einen „Einfuhrkalender" zusammenstelle, der in diesem Jahre dazu beitragen soll, daß nicht gerade dann Obst und Gemüse in größeren Mengen nach Deutschland eingeführt wird, wenn die betreffende deutsche Ernte im Gange ist. Gleichzeitig versuchte er, den Franzosen klarzumachen, daß sie unter Umständen die im übrigen dort sehr begehrten deutschen Landmaschinen auch dann kaufen müßten, wenn sie genau so teuer wären, wie dieselben Maschinen aus anderen Ländern. Kirchgäßner erklärte, er habe bei einem Besuch der Pariser landwirtschaftlichen Ausstellung festgestellt, daß der 35prozentige Zoll die Kauflust sehr hemme. Vier bedeutende Firmen aus Baden würden zur Zeit in Paris ihre Waren ausstellen.

Persische Aufträge für Mannheimer Werft

Mannheim. (lid) Die Schiffs- und Maschinenbau-AG. in Mannheim konnte jetzt gegen stärkste ausländische Konkurrenz größere Aufträge aus Holland und Persien bekommen. Bei dem persischen Projekt handelt es sich um die Konstruktion eines Spezialsaugbaggers, der am Mündungsgebiet von Euphrat und Tigris in den Persischen Golf Ausbaggerungen vornehmen soll. Der Bagger, der in der Stunde 400 Kubikmeter bis zu 14 Meter Tiefe unter dem Wasserspiegel baggern kann, soll bis Ende des Jahres bereits fertiggestellt sein. Für Holland werden fünf Kranpontons gebaut, die im Hafen von Rotterdam für den Umschlagsverkehr mit Ueberseeschiffen eingesetzt werden sollen.

Post mahnt hartgesottene Schwarzhörer

Ausreden werden keinen Erfolg mehr haben

Freiburg. Die Post fordert alle Schwarzhörer auf, jetzt noch die günstige Gelegenheit zu benutzen und sich ohne Schwierigkeiten, ohne Sorge um Nachzahlung oder gar Bestrafung in die Zahl der normalen Hörer einzureihen.

Da es immer noch hartnäckige Schwarzhörer und auch Unwissende gibt, denen die Bestimmungen über den Rundfunkempfang nicht geläufig sind, werden der Bevölkerung die postalischen Bestimmungen noch einmal ins Gedächtnis zurückgerufen, damit niemand aus Unkenntnis straffällig wird:

Jeder, der Rundfunk hören will, muß wissen, daß die zwei DM Gebühr von der Errichtung einer Empfanganlage ab, zu bezahlen sind. Eine Empfangsanlage gilt nicht erst als errichtet, wenn der Apparat spielt, sondern bereits dann, wenn eine Antenne, Erdleitung oder ein Gegengewicht gebaut worden ist. Mit der Ausrede, es sei zwar eine Antenne oder Erdleitung und ein Apparat vorhanden, aber beide wären nicht miteinander verbunden, gibt sich die Post nicht zufrieden.

Untermieter, die nicht zum Haushalt des Wohnungsinhabers gehören, benötigen eine eigene gebührenpflichtige Genehmigung. Zum Haushalt des Wohnungsinhabers zählt nur, wer in dieser Haushaltung auch seine Beköstigung empfängt. Auch die Erprobung von Empfängern bei Neuanschaffungen ist gebührenpflichtig, es sei denn, daß der angehende Rundfunkteilnehmer sich einen Firmenvertreter ins Haus bestellt, um den Apparat auszuprobieren.

Karlsruher Fernsprechortsverkehr wird auf Wählbetrieb umgestellt

Karlsruhe. Die Oberpostdirektion Karlsruhe will noch in diesem Jahr mit der Umstellung des Fernsprechortsverkehrs in Karlsruhe, Durlach und Ettlingen von Hand- auf Wahlbetrieb beginnen. Dadurch wird sich die Zahl der Karlsruher Fernsprechteilnehmer von bisher neuntausend auf 12 100 erhöhen .

Hafendirektor Emil Pfeiff 73jährig gestorben

Karlsruhe. (swk) Im Alter von 73 Jahren verschied nach kurzer, schwerer Krankheit Hafendirektor i. R. Emil Pfeiff. Am Aufbau und der Entwicklung der deutschen Binnenschiffahrt im allgemeinen und des Karlsruher Rheinhafens im besonderen hatte der Verstorbene dank seiner unermüdlichen Tätigkeit hervorragenden Anteil.

Bedeutende Gräberfunde im Oberrheintal

Bruchsal. (ce) Bei Arbeiten in den Rebgeländen im nahen Heidesheim, stieß man auf Ueberreste menschlicher und tierischer Skelette. Auch Reste von Tongefäßen wurden gefunden. Die Fachwissenschaftler glauben annehmen zu müssen, daß es sich um Gräber aus der Steinzeit (vor etwa 5000 Jahren) handelt. (ce)

Bilder ohne Schatten

Ernst Kiefer-Ausstellung in Freiburg/Breisgau

Der schmale Streifen Himmel oben am Bild ist von einem rostigen Rot. Das Wasser leuchtet tiefblau und Ufersand, Ried und Büsche am Bodensee sind mit den grellen Zusammenklängen von giftigem Grün, Orange und Gelb gegeben. Reine Farbflächen stoßen hart aneinander, ohne von dem verwischenden Dunkel gedämpft zu werden, das Schattenstreifen geben könnte. Der Maler nennt das Bild „Ried am Bodensee" und bringt mit ihm eine neue Variation seiner zahlreichen mit lodernden Farben und kühnen Pinselzügen geschaffenen landschaftlichen Skizzen, in denen er seine durch die französische Kunst des Expressionismus — eines Henri Matisse vor allem — und die Freude an grellen Farbenzusammenstellungen des Balkans bestimmte Kunst zeigt.

Ernst Kiefer malt fast immer Landschaften und Stilleben und gibt beiden ein neues von ihm inspiriertes beinahe dynamisches Leben. Bei seinen früheren Bildern — und der sehr produktive Maler sucht seit Jahren in immer neuen Ausstellungen eifrig den Kontakt mit der Oeffentlichkeit — konnten wir erleben, wie das Bild einfach den Rahmen zu sprengen schien. Der Maler mit seiner Vitalität begnügte sich nicht mit breiten kraftvollen Pinselzügen, bei denen wir die Hilfe des Daumen zu spüren glauben, sondern schien eine thematische Einengung ebensowenig zu ertragen wie den ihm Einhalt gebietenden Rahmen. In den gezeigten etwa 30 Oelbildern aber finden wir einen neuen Weg, den der Künstler zu beschreiten begonnen hat. In dem geschilderten Bild fällt uns auf, wie ein Gefühl für Rhythmus und Ordnung das Ganze beherrscht. Fast geometrisch ausgewogen werden die einzelnen Flächen, die ebenfalls abstrakt zu werden beginnen. Nicht alle Bilder zeigen diese Entwicklung. Da sind drei Portraits — ein Selbstbildnis, eine Frau und ein Kind — alle drei von einer blockhaften Härte und Verschlossenheit, die fast unpersönlich wirkt. Wir spüren, wie dieser „ichhafte" Künstler sich selbst mitgibt und das Gegenüber ausschaltet.

Kiefer nennt seine Bilder selbst „Dschungelbilder". Aber in der neu erwachten Ordnung sind sie es nicht mehr. Die wilde Bewegtheit mancher Landschaften fehlte bereits in vielen Stilleben, die sehr an Matisse erinnerten, ohne allerdings dessen Zartheit zu besitzen. Bei Kiefer ist alles schwer in Form und Farbe. Jetzt beginnt bei ihm auch der Begriff des „Einfachen" eine Rolle zu spielen. Wir werden abwarten müssen, ob der sehr bewegliche Künstler, um der Gefahr des Manierismus und der Wiederholung zu entgehen, auf dem neu eingeschlagenen Weg weitergehen wird. Die Möglichkeit, sich in geometrisch-ornamentalen Spielereien zu verlieren, besteht freilich, wenn der Reiz des Neuen verblaßt ist.

M. Franke

Ausstellung im British Informations Centre

Freiburg. Im British Information Centre findet bis zum 19. März eine Ausstellung unter dem Titel „Einige hervorragende britische Dichter" statt. Sie ist von Shakespeare beherrscht. Auch der 1850 verstorbene Wordsworth nimmt einen hervorragenden Platz ein. Shaw, Priestley, T. S. Eliot und andere sind in Bildern zu sehen. Die Ausstellung zeigt vor allem Szenen aus Schauspielen einiger weltbekannter Schauspieler wie Lawrence Oliver. Von Shakespeare und Woordsworth sind besonders viele Bücher ausgestellt.

40 000 DM für das „Theater am Bodensee"

Konstanz. Der Konstanzer Bürgermeister Hermann Schneider hat bei einer persönlichen Vorsprache in Bonn erreicht, daß das „Theater am Bodensee" aus Bundesmitteln einen Zuschuß von 40 000 DM erhält. Damit wird es dem Theater möglich sein, seine Spielzeit bis zum Sommer des Jahres durchzuhalten.

Dr. Hans Schüler Intendant des Nationaltheaters Mannheim

Mannheim. Der bisherige Intendant der städtischen Bühnen Lübeck, Dr. Hans Schüler, ist vom Mannheimer Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung einstimmig zum Intendanten des Nationaltheaters Mannheim gewählt worden. Wie Oberbürgermeister Heimerich am Mittwoch auf einer Pressekonferenz mitteilte, wird der bisherige Operndirektor Prof. Eugen Szenkar auch unter dem neuen Intendanten freie Hand in der Oper haben.

Nachrichten aus dem Lande

Gestohlenes Kupfer sichergestellt

Offenburg. Zu den Metalldiebstählen im Bereich des Bundesbahnbezirks Offenburg kann ergänzend mitgeteilt werden, daß die im Bahnbetriebswerk entwendeten 2500 kg Kupfer inzwischen sichergestellt wurden. Berichtigend sei in diesem Zusammenhang festgestellt, daß im Offenburger Rangierbahnhof täglich nicht eine Million, sondern weit über tausend Tonnen Frachtstückgut umgeladen werden.

Karlsruher Grenadierkaserne wird von alliierten Truppen belegt

Karlsruhe. Die Karlsruher Grenadierkaserne ist nun endgültig für alliierte Truppen beschlagnahmt worden. Wie der Karlsruher Stadtkämmerer Dr. Gurk am Freitag nach seiner Rückkehr aus Bonn mitteilte, haben sich die Besatzungsbehörden eine Entscheidung darüber vorbehalten, ob die Kaserne mit amerikanischen oder französischen Truppen belegt werden soll. Bei seinen Besprechungen in Bonn hat Dr. Gurk die Regierung gebeten, der Stadt Mittel zur Verfügung zu stellen, um die von der Räumung betroffenen Polizeidienststellen anderweitig unterbringen zu können.

Pforzheimer Proteste gegen „Unsterbliche Geliebte"

Pforzheim. Der Vorsitzende der israelitischen Gemeinde in Pforzheim, Moritz Reich, hat beim Oberbürgermeister der Stadt gegen die in Pforzheim vorgesehene Vorführung des Veit-Harlan-Films „Unsterbliche Geliebte" protestiert. Auch die VVN, die Ortsverwaltung der DGB und die SPD haben gegen die Vorführung Einspruch erhoben.

Oberbürgermeister Dr. Johann Peter Brandenburg hat der israelitischen Gemeinde geantwortet, daß ein Eingreifen nur dann möglich sei, wenn ein rechts- und ordnungswidriger Zustand beseitigt werden müsse.

Der erste Fall spinaler Kinderlähmung in diesem Jahr

Freiburg, Den badischen Gesundheitsbehörden ist dieser Tage der erste neue Fall spinaler Kinderlähmung in diesem Jahre gemeldet worden. Es handelt sich um einen dreizehnjährigen Knaben aus Ettenheim (Kreis Lahr), der von dieser heimtückischen Krankheit befallen wurde.

Bundeszuschuß für das Meersburger Droste-Hülshoff-Museum

Konstanz. Das Bundesinnenministerium hat für Instandsetzungsarbeiten am Meersburger-Droste-Hülshoff-Museum, dem „Fürstenhäusle", einen Bauzuschuß in Höhe von 5000 DM aus dem Kulturfonds zur Verfügung gestellt.

100 000 besuchten den Marshallplan-Zug

Freiburg Brg. Auf der Grenzlandfahrt des Marshallplan-Zuges, die am 21. Februar in Baden-Baden begann, wurde am Freitag bereits der 100 000. Besucher gezählt. Die glückliche „Hunderttausendste" war die 15jährige Inge Holzer aus Freiburg, die mit einem Blumengebinde und einem Gutschein für ein Paar Schuhe bedacht wurde.

Geheimfächer ohne Schmuggelgut

Lörrach. Bei der Grenzübergangsstelle Lörrach-Stetten wurde ein Schweizer Kraftwagen einer genauen Durchsuchung nach Schmuggelgut unterzogen. Wegen dringender Verdachtsgründe schweißten die Beamten den Benzintank des Fahrzeuges auf und entdeckten dabei tatsächlich Geheimfächer, in denen erhebliche Mengen Kaffee Platz haben würden. Die Fächer waren aber leer, und die beiden Insassen des Wagens mußten nach eingehendem Verhör wieder freigelassen werden.

Ueber die Wellen des Funks

Sonntag, den 11. März

Südwestfunk: 8.30 Evang. Morgenfeier; 9.15 Kath. Morgenfeier; 9.45 Das Unvergängliche; 11.00 Werke v. G. Gershwin; 11.45 Für den Bauern; 12.20 Volksmusik und Chorgesang; 13.30 Musik nach Tisch; 14.00 Hin und Her; 14.15 Jedem das Seine!; 15.00 Kinderfunk; 15.30 Tanztee; 16.15 Stimme der Heimat; 17.00 „Was euch gefällt"; 18.30 Sportberichte; 19.20 Deutsche Volkslieder; 20.00 Konzert.

Stuttgart: 8.00 Landfunk mit Volksmusik; 9.15 Geistliche Musik; 10.30 Melodien am Sonntagmorgen; 11.20 Das Meisterwerk; 11.55 Musik am Mittag; 14.00 Stunde des Chorgesangs; 14.30 Kinderfunk; 15.40 Nachmittagskonzert 17.00 „Der Tod des Handlungsreisenden"; 18.55 Toto-Ergebnisse; 20.05 Meister der Unterhaltung.

Montag, den 12. März

Südwestfunk: 6.10 Marktberichte; 8.40 Musikal. Intermezzo; 9.00 Für die Schuljugend; 11.50 Baura-12.10 Bauernfunk; 13.15 Musik nach Tisch; 14.00 Für die Schuljugend; 14.30 Franz. Sprachunterricht; 15.00 Am Montag fängt die Woche an; 17.00 Solisten-Konzert; 17.40 Hermann Eris Busse, ein alemannischer Schriftsteller; 20.00 Musik für dich!; 20.45 „Turandot" von G. Puccini.

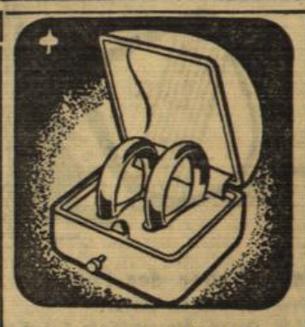
Stuttgart: 6.40 Heimatpost; 8.00 Für die Mutter; 9.05 Klaviermusik; 10.15 Schulfunk; 10.45 Krankenvisite; 12.00 Musik am Mittag; 13.00 Echo aus Baden; 15.30 Kinderfunk; 16.00 Nachmittags-Konzert; 16.45 Neue Bücher; 17.45 Heimatpost; 18.25 Operettenmelodien; 21.15 Rendezvous am Montagabend; 22.05 Zeitgenössisches Opernschaffen.

Badisches Landeskriminalmuseum im Wiederaufbau

Durlach. Das Badische Landeskriminalmuseum, dessen Anfänge zurückgehen ins Jahr 1907, wo das erste Museum dieser Art für ganz Südwestdeutschland der Süddeutschen Gendarmerieschule in Karlsruhe angeschlossen wurde, das dann im Laufe von vier Jahrzehnten sich zu einer bedeutenden wissenschaftlich-kriminalistischen Forschungs- und Lehrstätte der Polizeibeamten in Baden entwickelte, das aber im September 1944 ein Raub der Flammen wurde, erfährt gegenwärtig seinen Wiederaufbau. Kriminalrat Weigel, der sich um diesen Wiederaufbau besonders verdient gemacht hat, sprach am Donnerstag mittag im Rahmen einer Presse- und Rundfunkbesichtigung über diesen Wiederaufbau und die Bedeutung des Museums für die Ausbildung der Landes- und der städtischen Polizeibeamten in Nordbaden. Die Ausführungen unterstrichen nochmals den Gesamteindruck, den man während des Rundgangs durch die Räume dieses wohl einzigartigen Museums — das nur eine Parallele in dem ebenfalls im Wiederaufbau begriffenen Zuchthausmuseum in Bruchsal finden dürfte — gewonnen hat, daß Tag um Tag und Stunde um Stunde die Polizei- und Kriminalbeamten, die den Kampf aufgenommen haben gegen das Verbrechen Wache halten über unser Gut und unser Leben. (ce)

Bekannter Strafverteidiger auf der Anklagebank des Bundesgerichts

Karlsruhe. Der bekannte Mannheimer Strafverteidiger, Dr. Förderer, der seinerzeit den Haupttäter des Mannheimer Postraubs verteidigte und später wegen Begünstigung und Hehlerei von der Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe zu ein Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte gegen dieses Urteil Revision eingelegt. Dieser wurde stattgegeben und so wird sich in einigen Tagen der Bundesgerichtshof in Karlsruhe nochmals mit der ganzen Affäre zu beschäftigen haben. (ce)



Mehr als bei den anderen Dingen ist bei Euren Eheringen
Qualität und Schönheit wichtig; prüfet klug und wählet richtig!
Daher IHRE **Trauringe**
Uhren und Silberwaren
kaufen Sie vorteilhaft in der Goldschmiede
MACK
vorm. Schaible
Offenburg – Haupstr. 79

Für die Dame
Wäschegarnituren, Hemd u. Schlüpfer.
Nur erstkl. Markenfabrikate
Benger Ribana } Maco, Seide
Schober Gischo } und Wolle weiß u. farbig
alle Größen.
L. Martin Drewing
Offenburg, Frz.-Volk-Str. 15

Internationale
Strand- und Bade-Modenschau
in Verbindung mit
der Vorentscheidung zur Wahl der
Miss-GERMANY 1951
am Donnerstag, 15. März, 20 Uhr
„Palmengarten"
Nähere Einzelheiten gehen aus dem Plakataushang hervor

Ed Thyssen
und seine italienische Meistergeige
ab **Sonntag** nachm. u. abends im
Palmengarten
Ed Thyssen erfüllt Hörerwünsche -
Ed Thyssen spielt für jeden etwas

Gasthof „Waldhorn" Offenburg
Morgen Sonntag, den 11. 3. 51
wegen Familienfeier
geschlossen



VETTER-KLEIDUNG IST IN ALLEM Spitze

Damen-Mäntel	59.-	85.-	125.- 195.-
Damen-Kostüme	79.-	98.-	145.- 189.-
Damen-Kleider	39.-	69.-	98.- 145.-
Herren-Anzüge	98.-	145.-	175.- 225.-
Herren-Mäntel	44.-	89.-	125.- 175.-

MODEHAUS Vetter KARLSRUHE
kleidet die Familie

Uhren als Geschenk
Schmuck / Kreuzle Ohrringe
Alfred Meier
Uhrmachermeister Optiker-Juwelier
OFFENBURG, Rheinstraße 7
Brillenlief. f. Krankenkassen

Familienanzeigen werden überall beachtet!

Gabriele
Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an
Otto Haber, Friseurmeister
und **Frau Lilo** geb. Hess
Haslach i. K., den 9. März 1951

Ihre Vermählung geben bekannt
Albrecht Kuen
Theda Kuen geb. Kleinwort
Offenburg, Okenstraße 30 — 6. März 1951

Volksentscheid

(Volksabstimmung)

über die Aenderung der Badischen Verfassung am 8. April 1951 (Etwaige Wahl des Badischen Landtags am 29. April 1951)

Bekanntmachung über die Auslegung der Stimm-Wähler-Kartei

Die Stimm-Wähler-Liste für den Volksentscheid über die Aenderung der Badischen Verfassung, die auch für eine etwaige Landtagswahl am 29. April 1951 gilt, ist aufgestellt und liegt während 7 Tagen von Sonntag, den 11. März 1951 bis einschließlich Samstag, den 17. März 1951 zur allgemeinen Einsicht auf beim Bürgermeisteramt, Abtlg. III, Kornstr. 4 hier in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 14 bis 16 Uhr, nachmittags aus.

Innerhalb dieser Frist kann während der Dienststunden Einspruch beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich zur Niederschrift eingelegt werden. Einspruch kann erheben, wer die Wahlkartei — für unrichtig oder unvollständig hält. Soweit die Richtigkeit der Behauptungen nicht offenkundig ist, sind für sie Beweismittel beizubringen. Wenn der Stadtrat dem Einspruch nicht sofort abhilft, legt er ihn dem Gemeindewahlausschuß vor, der bis spätestens 29. März 1951 darüber entscheidet. Gegen die Entscheidung des Gemeindewahlausschusses ist binnen 3 Tagen nach Zustellung Beschwerde an den Kreiswahlausschuß zulässig, der seine Entscheidungg spätestens am 6. April 1951 fällen und den Beteiligten sowie dem Stadtrat bekannt geben muß. Die Entscheidung ist nicht anfechtbar. Nach Ablauf dieser Frist ist ein Einspruch nicht mehr zulässig. Abstimmen und Wählen kann nur, wer in der Wahlkartei eingetragen ist oder einen Stimm-Wahlschein hat. Zur Teilnahme an der Abstimmung — Wahl — sind alle Männer und Frauen deutscher Staatsangehörigkeit berechtigt, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet und seit mindestens 1 Jahr vor dem Wahltag ihren Wohnsitz oder in Ermangelung eines anderen Wohnsitzes ihren Aufenthalt im Lande Baden haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind

Für die Wahlberechtigung steht einem deutschen Staatsangehörigen gleich, wer deutscher Volkszugehörigkeit ist und als Flüchtling oder Vertriebener oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in das Gebiet des deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. 12. 1937 Aufnahme gefunden hat.

Ausgeschlossen von der Wahlberechtigung ist:

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht.
2. Wer durch rechtskräftigen Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.
3. Wer nach den im Lande Baden geltenden Bestimmungen über die politische Säuberung nicht wahlberechtigt ist.

Die Wahlberechtigung ruht für Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind oder sich in Strafhaft befinden.

Strafbestimmungen § 29 des Landtagswahlgesetzes lautet:

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 5000 DM wird bestraft:

1. wer eine Eintragung in die Wählerliste durch falsche Angaben erwirkt,
2. wer einen anderen in die Wählerliste einträgt, von dem er weiß, daß er nicht wahlberechtigt ist,
3. wer die Eintragung eines Wahlberechtigten in die Wählerliste verhindert, obwohl er dessen Wahlberechtigung kennt.
4. wer wählt, obwohl er gesetzlich von der Wahlberechtigung ausgeschlossen ist,
5. wer sich als Bewerber aufstellen läßt, obwohl er nach diesem Gesetz nicht wählbar ist,
6. wer in mehr als einem Wahlbezirk oder unter falschem Namen wählt,
7. wer einen Wahlvorschlag (§ 13) mit fremden Namen unterschreibt.

Wegen Zeitmangel findet keine Benachrichtigung der Stimmberechtigten mittels Stimmkarte statt.

Offenburg, den 8. März 1951.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung

Die Gemeinde Zusenhofen hat die Feststellung eines Teilbebauungsplanes für das Gewann „Ortsetter" beantragt. Der Plan nebst Beilagen liegt zur Einsicht der Beteiligten während zwei Wochen, beginnend am Tage nach der Ausgabe dieser Zeitung, auf dem Rathaus in Zusenhofen auf. Binnen dieser Frist und weiterer zwei Wochen können Einwendungen gegen das Vorhaben bei Ausschlußvermeiden geltend gemacht werden.

Offenburg, den 2. März 1951. Landratsamt

In nahezu 50jährigem Bestehen
hat sich mein Vater mit seinem
Möbelfachgeschäft
Offenburg, Lange Str. 51
das Vertrauen einer immer größer gewordenen Kundenzahl erworben und das Geschäft bis zur heutigen Größe entwickelt. Seit 13 Jahren führe ich das Geschäft an Stelle meines erkrankten und inzwischen verstorbenen Vaters. Die reichen Erfahrungen und Anerkennungen einer bestens bedienten Kundschaft veranlassen mich, das Geschäft im Sinne meines Vaters fortzuführen. Es wird auch künftig mein Bestreben sein, bei großer Preiswürdigkeit nur Qualität in Möbel und Polsterwaren zu liefern und bitte, mir das bisher gezeigte Vertrauen, für das ich bestens danke, auch weiterhin zu gewähren.
Maria Balluff
Inh. der Firma
Karl Balluff
Möbelfachgeschäft
Offenburg, Lange Straße 51

Durch unsere bequemen
Ratenzahlungen
werden auch Sie in der Lage sein, zu Ostern ein
Radio-Gerät anzuschaffen
Von DM **79.50** an aufwärts haben wir eine große Auswahl aller Markengeräte vorrätig.
Und das Wichtigste:
Ihr Rundfunkgerät wird weiterhin durch unseren Kundendienst bestens betreut.
RADIO-MAU
HEINZ MAU INGENIEUR UND RUNDFUNKMECHANIKERMEISTER
Radio-Akustik am Lindenplatz

Himbeerpflanzen
und alle anderen Baumschulerzeugnisse empfiehlt preisgünstig
Friedmann, Baumschule
Ortenberg - Telefon 2159

Herz-Kraft, gesunde Nerven und tiefen Schlaf durch **ENERGETICUM** echt im Reformhaus Hofmann Offenburg, Hauptstraße 77

FRANCK
KAFFEE-ZUSATZ
Ja, wer eine feurige Tasse Kaffee wünscht, tut seit eh und je ein Stück ‚echt' FRANCK in seine Kaffeekanne. Denn der hohe Fruchtzuckergehalt, der gibt dem Kaffee jene mildwürzige Rundung, die wir so an ihm lieben.


Altmessing, Altkupfer
Zink, Blei, Aluminium, Akkublei, Zinngeschirr usw.
kaufen wir für unsere Metallwerke zu höchsten Tagespreisen.
Allgemeine Rohstoffverwertung G. m. b. H.
Niederlassung Offenburg
Glaserstraße 10

SEHEN IST MACHT
Brillenspezialist
Optische Centrale
H. FRIEDERICHS
staatl. approb. Augenoptiker
OFFENBURG HAUPTSTR. 7
Lieferant der Krankenk.

Versteigerungen

24. große Versteigerung

am Dienstag, den 13. 3. 1951, vorm. 9 Uhr, durchgehend bis 16 Uhr im freiw. Auftrag geg. bar und 10 Prozent Aufgeld, im Saale der Brauerei Mundinger, Offenburg. Besichtigung 1 Stunde vor Beginn. Wohnzimmer, Büfetts, Küchenschränke, Waschkommoden, Schränke, Betten, Korbmöbel, Tische, Stühle, Kinderbetten, Schreibtische, Klavier, Herde, Gasherde, Bilder, Spiegel, Kleider, Schuhe, sowie, verschiedener Hausrat.

Eugen Diebold, Versteigerer, Offenburg, Klosterstraße 5, Tel 1376.

Offenburg IM ZEITGESCHEHEN

Die offene Tür

In den stillen Wochen der vorösterlichen Zeit hat der Sonntag Judika sein besonderes Gesicht, ist er doch herbeigesehnt von vielen jungen Menschen, die ihre Konfirmation erleben sollen und zum ersten Mal zum Tisch des Herrn treten dürfen. Wie hat Elternliebe doch diesen Tag so schön gemacht, wie mag gewiß auch manche bittere Träne fallen um den Vater, der nicht mehr dabei sein kann, um die verlorene Heimat, in der man diesen Tag so ganz anders sich einmal gedacht hat.

Und dann ziehen die jungen Christen durch die offene Tür in ihr Gotteshaus. Es geht nicht um große und laute Worte, nicht um heilige Schwüre — was sollten sie auch gelten! Es sieht ja Gott das Herz an. Und auch der Gemeinde, die sich um ihre Kinder schart, ist es nicht um große Worte zu tun. Aber nun erhebt sich der brausende Jubel der Orgel und die Gemeinde stimmt mit ein und singt das Lied der Treue Gottes. Da darf alles stille werden, die Sorge um die dunkle Zukunft, in die diese Kinder hineingehen, das bange Fragen um ihren Weg. Unsere Kinder haben eine offene Tür zum Herzen Gottes. Und sie kennen und wissen diesen Weg. Und die Treue Gottes in Jesus Christus wird ihnen nie verloren gehen können. Am Tische des Königs, dem auch ihr junges Leben gehört, wird der Bund der Treue Gottes aufs neue besiegelt, der Bund, der schon in der heiligen Taufe mit ihnen von Kindesbeinen an geschlossen war. Und das Gebet der Eltern vereinigt sich mit dem der Gemeinde: Herr, führe unsere Kinder auf rechter Straße!

Die Orgel verklingt und die Kinder ziehen hinaus durch die offene Tür, den Weg ins Leben mit seinen Aufgaben und auch Gefahren. Und leise begleitet sie der Segen der Feierstunde mit der Bitte, mit der sie schloß und bewegt ihre Herzen:

„Segne und behüte uns durch deine Güte,
Herr, erheb dein Angesicht über uns und gib uns Licht,
Schenk uns deinen Frieden jeden Tag hienieden,
Gib uns deinen guten Geist, der uns stets zu Christus weist." H Haaf, Pfarrer

*

Am morgigen Sonntag gehen in der evangelischen Westpfarrei 44 Jungen und 23 Mädchen zur Konfirmation. In der Ostpfarrei wurden am letzten Sonntag 44 Mädchen und 28 Jungen konfirmiert.

Modellflugwettbewerb

Am 20. Mai wird das Jugendbildungswerk Offenburg in Zusammenarbeit mit dem Aero-Club einen Flugmodellwettbewerb durchführen. Der Wettbewerb ist in erster Linie für die Modellbauer des Jugendbildungswerkes gedacht. Es sind aber auch alle anderen Jugendliche, welche sich mit Modellbau befassen, zum Modellwettbewerb eingeladen. Der Wettbewerb soll dazu dienen, unsere Jugend in die Schönheit des Modellfluges einzuführen und unseren jungen Modellbauern neue Anregungen zu erfolgreicher Arbeit zu geben.

Die Teilnehmer sind für die Dauer der Veranstaltung versichert. Das Höchstalter beträgt in der Klasse A B C und D (s. unten) 25 Jahre. Aeltere Teilnehmer können mit ihren Modellen außer Konkurrenz starten. In der Klasse E besteht diese Einschränkung nicht. Einzelheiten über die Ausschreibung sind beim Jugendbildungswerk Offenburg zu erfahren.

Aerzte-Sonntagsdienst in Offenburg

Ab 10. März 12 Uhr bis 11. März 24 Uhr: Dr. Freudemann, prakt. Arzt, Offenburg, Telefon 1405; Dr. Gaß, prakt. Aerztin, Offenburg, Telefon 1386. Es wird gebeten, den Arzt nur in dringenden Fällen, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist, zu rufen.

Am Dienstag ist Offenburger Weinmarkt

Dreihundert heimische Weine laden zur Probe ein

Seines vergrößerten Umfangs wegen findet der Weinmarkt diesmal in der Stadthalle statt
Den Käufer erwartet ein großes und reichhaltiges Angebot

Am Dienstag, den 13. März findet, wie bereits bekanntgegeben, der 64. Offenburger Weinmarkt statt. Des übergroßen Angebots wegen wird der Markt nicht, wie vorgesehen, im Saalbau „Drei Könige", sondern in der Zeit von 11 bis 14 Uhr in der Stadthalle abgehalten.

Käufern, Liebhabern und Freunden des badischen Weines wird beim 64. Offenburger Weinmarkt wieder eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten, sich über die auf dem Markt vorhandenen Qualitäten ein unmittelbares Bild zu machen. Eine große Zahl — über 300 — Weine werden den Besucher zum Probieren einladen und sich ihm zum Kauf anbieten. Aus allen badischen Weinbaugebieten, aus der Ortenau, der Acher- und Bühlergegend, dem Kaiserstuhl und dem Markgräflerland werden gute Konsum- und Spitzenweine bis zu den erlesensten und edelsten Kreszenzen vertreten sein.

Das Kennzeichen aller angebotenen Weine wird wieder die hervorragende Qualität des badischen Weines sein, dessen Spitzenweine mit den besten Namen der Mosel-, der Rheingegend und der Pfalz wetteifern können. Die schon immer bewährte Organisation des Marktes sorgt dafür, daß man mit Sorgfalt und in Ruhe die Weine kosten und aus der angebotenen Zahl seine Wahl treffen kann.

Die Weine des Jahrgangs 1950 haben sich wider Erwarten gut ausgebaut. Die Qualität der ausgestellten Weine des Müller-Thurgau, Gutedel, Muskateller, Sylvaner, Klingelberger, Riesling, Weißherbst, Ruländer, Klevner und Spätburgunder wird deshalb auch angenehm überraschen.

Das Angebot ist groß und reichhaltig. Die Preise liegen günstig. Mit dem Weinmarkt ist eine Ausstellung von Kellerei- und Gaststättenbedarfsartikel verbunden.

Zum 64. Offenburger Weinmarkt

Zum 64. Male findet am Dienstag, den 13. März, in Offenburg der traditionelle Weinmarkt statt, und zwar in diesem Jahre zum ersten Male in der Stadthalle, da sich der Saal im Hotel Drei Könige als zu klein erwiesen hat.

Es sind weit über 300 Weine aus allen badischen Weinbaugebieten, vornehmlich aus der Ortenau und der Acherner und Bühler Gegend, vertreten. Auch der Kaiserstuhl, die Markgrafschaft, der Breisgau und Unterbaden sind entsprechend mit ihren Gewächsen am Markt. Daß auch neben den Weißweinen, die herrlichen Spätburgunder aus der Ortenau, dem Kaiserstuhl und Affental, insbesondere ältere Jahrgänge, nicht fehlen, ist eine Selbstverständlichkeit.

Die Tatsache, daß in der Hauptsache Weißweine des Jahrganges 1950 auf dem Markt erscheinen, läßt den Schluß zu, daß sowohl bei den Weingütern als auch bei den Winzergenossenschaften die Weine älterer Jahrgänge bereits vergriffen sind.

Der Wein des Jahrganges 1950 hat sich wider alles Erwarten weit besser entwickelt, als ursprünglich angenommen wurde. Neben den kleinen Konsumweinen hat derselbe Spitzenweine hervorgebracht, die sich sehr wohl mit den Weinen früherer Jahre messen können.

Kaufliebhabern bietet sich wie immer die beste Gelegenheit, an Hand der vielen Proben, die Weine zu erstehen, welche sowohl nach Güte, Geschmack und dem entsprechenden Geldbeutel am besten zusagen.

Die große Mannigfaltigkeit der Weine, die kein anderes Weinbaugebiet aufzuweisen hat, wird wesentlich dazu beitragen, daß auch dem 64. Offenburger Weinmarkt ein voller Erfolg beschieden sein wird.

Eugen Lang
Vorsitzender der Weinmarktkommission.

Appell an alle Offenburger Kunstfreunde

Die Stadtverwaltung bittet um Überlassung von Kunstwerken für die Aprilausstellung — Vorbereitung einer Ausstellung anläßlich der 850-Jahrfeier

Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben:

Auf den Aufruf der Stadtverwaltung vor einigen Tagen für eine Ausstellung im Europahaus

„Alte Kunstwerke aus Offenburger Privatbesitz"

gingen die Anmeldungen zunächst nur zögernd, in den letzten Tagen jedoch lebhafter ein. Zwar sind die Besitzer alter Kostbarkeiten, an denen oft auch viele teure Familienerinnerung hängt, durchaus bereit, dem Aufruf zu folgen und der Allgemeinheit durch Uebergabe zur geplanten Ausstellung im Europahaus zugänglich zu machen, aber dann sind es wieder verschiedene Ueberlegungen, die einer Meldung im Wege stehen. Zumeist wird wohl befürchtet, die Kunstwerke kommen in unrechte und unsachgemäße Hände oder sie könnten vielleicht gar verloren gehen.

Die Stadtverwaltung kann deshalb allen, die aus solchen Befürchtungen noch keine Anmeldung abgaben, versichern, daß ein ausgewählter und sachkundiger Kreis bekannter Offenburger Persönlichkeiten (Kunstmaler Brischle, die Studienräte Kast und Sprauer u. a.) mit der Auswahl und Verwaltung der Kunstwerke beauftragt sind.

Die Stadt übernimmt die Kunstwerke in ihre Obhut und wird Vorsorge für sichere und gute Aufbewahrung während der Ausstellung treffen. Die Kunstwerke sind selbstverständlich auch versichert.

Auch allen sonstigen Wünschen der Besitzer wird die Stadtverwaltung Rechnung tragen, über Anbringung der Namen der Besitzer usw.

Nochmals bitten wir deshalb alle Bürger herzlich, soweit sie Gemälde, Stiche, plastische Werke, Werke der Volkskunst usw., deren Herstellung vor dem Jahre 1850 liegt, besitzen, diese anzumelden. Die Oeffentlichkeit wird sicher lebhaften Anteil an dieser Ausstellung nehmen und durch ihr Interesse und die Freude über die ausgestellten Werke den Besitzern Dank für ihr Entgegenkommen wissen.

Darüber hinaus rufen wir die Bürgerschaft auf, Gemälde, Zeichnungen, Stiche und Photos, die für die Geschichte Offenburgs, für die äußere Entwicklung des Stadtbildes interessant sind, gleichfalls der Stadtverwaltung zu melden. Diese Gegenstände sollen bei einer historischen Ausstellung anläßlich der 850-Jahrfeier der Stadt Offenburg im September gezeigt werden.

Jetzt aber soll schon die Zusammenstellung erfolgen.

Die Kunstgegenstände können mündlich oder schriftlich im Rathaus (Zimmer 10, Inspektor End) angemeldet werden.

„Süddeutsches Streichtrio"

Das ursprünglich für 3. März vorgesehene Konzert des „Süddeutschen Streichtrios", das wegen Erkrankung eines der Solisten verschoben werden mußte, findet nun am Montag, dem 12. März, 20 Uhr, im Saal des „Römischen Kaiser" statt. Das Konzert, auf dessen Programm wir schon näher eingingen, enthält Werke von Bach-Mozart, Beethoven und Dohnányi. Vorverkauf ab sofort im Europa-Haus.

Während zwei der Solisten dem Offenburger Publikum schon bekannt sind (A. Dietrich, Bratsche, und R. Schimmer, Violine), tritt der Cellist des Trios, Leo Koscielny, hier zum ersten Mal auf. Der Solocellist des Südwestfunks schuf sich vor allem durch die Interpretation eines eigenen Cellokonzerts im In- und Ausland einen bedeutenden Namen.

Sonderomnibus nach Schönwald

Aus den Schneeberichten geht hervor, daß die Schneeverhältnisse um Schönwald für den kommenden Sonntag den besten Sport im Schwarzwald erwarten lassen. Es verkehrt daher der bekanntgegebene Sonderomnibus nach Schönwald:

Offenburg Schulplatz	ab 6.30 Uhr
Schönwald	an 8.20 Uhr
Rückfahrt:	
Schönwald	ab 18.00 Uhr
Offenburg	an 19.55 Uhr

Karten zu ermäßigten Preisen werden im Omnibus ausgegeben. Die Bahnhöfe nehmen Anmeldungen zur Fahrt entgegen. Es verkehrt weiterhin der Wintersportsonderzug:

Offenburg	ab 5.22 Uhr
Triberg	an 7.22 Uhr

Rückfahrt mit jedem Zuge, ausgenommen DT 575, der Triberg am 11. März verläßt. Schnellfahrende Züge gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge.

Ski-Club fährt nach Schönwald

Der Ski-Club Offenburg führt am Sonntag, den 11. März, wiederum mit vier Omnibussen eine Fahrt nach Schönwald durch. Dort ist Gelegenheit geboten, an der Skischule unter Leitung von Mölders sen., Grimm und Pohle teilzunehmen.

Die Tourengruppe unternimmt eine Wanderung nach der Martinskapelle und Brend. Führung: Hugelmann, Möllinger. — Die Rennmannschaft nimmt am Rennen der Skizunft Brend am Brendtorlauf teil.

Anmeldungen bis spätestens Samstagnachmittag 5 Uhr im Sporthaus Grimm. Abfahrt nach Schönwald: 7.00 Uhr beim Sporthaus Grimm.

Der Heimgang von Gustav Baumstark

Unter Beteiligung zahlreicher Trauergäste und Vereine wurde am Freitagnachmittag Gustav Baumstark begraben. Der Männergesangverein „Concordia" Offenburg umrahmte die Feier mit stimmungsvollen Gesängen. Nach den kirchlichen Zeremonien sprach Chefredakteur Adolf Kimmig vom „Offenburger Tageblatt" über das nimmermüde Wirken seines bisherigen Mitarbeiters. Ueber 46 Jahre seines Lebens habe Gustav Baumstark seine Kraft, seine vielseitigen Fähigkeiten und seine Arbeit der Firma Reiff und dem „Offenburger Tageblatt" gewidmet. Er habe zuerst als Buchhalter und Anzeigenleiter, dann als Prokurist und schließlich als Redakteur reichlich bemessenen Anteil am Wachsen des Werkes gehabt. Nimmermüde sei Gustav Baumstark gewesen, bis mit grausamen Händen die Krankheit nach ihm gegriffen habe. Unerwartet sei er in die Ewigkeit hinübergeschlummert. Für seine Arbeitstreue sage er ihm am Grabe im Namen der Betriebsleitung und der Belegschaft der Firma Reiff und des „Offenburger Tageblattes" den letzten Dank.

Nach diesem Redner übermittelte Studienrat Zind vom Offenburger Turnverein 1846 die letzten Grüße. Herr Ottstadt vom Turngau sprach von den hohen organisatorischen Fähigkeiten des Verstorbenen, die er selbstlos in den Dienst der Sache der Turnerschaft gestellt habe. Eine Abordnung von der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg legte am Grabe ihres einstigen Mitgliedes einen Kranz nieder. Anschließend sprach der Präsident des Bad. Sängerbundes. Er hob in warmen Worten die großen Verdienste, die sich der Verstorbene um den Zusammenschluß der badischen Sänger erworben hatte, hervor. Herr Eisenecker vom Ortenauer Sängerbund gedachte des allseits treuen Sängerkameraden und Präsidenten des Ortenauer Sängerbundes. Nachdem ein Vertreter des Männergesangvereins „Concordia" Lahr des Verstorbenen gedacht hatte, sprach Rechtsanwalt Neflin, der Vorsitzende der „Concordia" Offenburg. Sein ganzes Mannesleben lang habe sich Gustav Baumstark für die „Concordia" rastlos eingesetzt. Schließlich trat noch ein Sängerfreund aus dem Trauerkreis an sein Grab und widmete dem Verstorbenen innige Worte des Gedenkens. — Gustav Baumstarks Persönlichkeit und Wirken wird unvergeßlich bleiben.

Kleine Stadtchronik

Geburtstage

Am Freitag, den 9. März, beging Rudolf Hoffmann, Zeppelinstraße, seinen 74. Geburtstag. Am heutigen Tag wird Frau Rosine Hoffmann, Gaswerkstraße, 75 Jahre alt.

Karl Oestrich, Lokomotivführer a. D., Damaschkeweg 15, wird am 10. März 75 Jahre alt.

Kaufmann Philipp Oestreicher, Poststraße, feierte seinen 78. Geburtstag. Der Jubilar, bis vor kurzem noch beruflich tätig, ist noch heute aktives Mitglied der „Concordia" und des Schwarzwaldvereins.

Generalversammlung der Kolpingsfamilie

Die Kolpingsfamilie Offenburg führt am Montag, den 12. März, 20 Uhr, im Kolpingsheim ihre Generalversammlung durch.

Von der Volkshochschule

Der nächste Vortragsabend in Gemeinschaft mit dem Verband der Freunde der Universität Freiburg verdient das ganz besondere Interesse aller Kreise der Bevölkerung. Am kommenden Dienstag, 20 Uhr, spricht im Sitzungssaal des Rathauses Univ.-Prof. Dr. Ritter-Freiburg über „Die Idee der Freiheit im politischen Denken der Neuzeit". Es bedarf wohl keines weiteren Hinweises, um die tiefgehende Bedeutung dieses Vortrages zu betonen, der auch der gereiften Jugend der höheren Schulen viel Lernens- und Begreifenswertes bringen wird.

Miß Germany 1951

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres wird in diesem Jahr in größerem Rahmen die Wahl der „Miß-Germany 1951" in Zusammenarbeit mit dem Comité International pour l'Election de Miß Europe, Paris durchgeführt. Nur die bei diesen Veranstaltungen Gewählten können an der Endwahl in Baden-Baden teilnehmen und die dort gewählte „Miß-Germany 1951" nimmt an der Wahl der „Miß-Europa 1951" teil. In Offenburg findet die Vorentscheidung am 15. März 1951, um 20 Uhr, im Palmengarten statt.

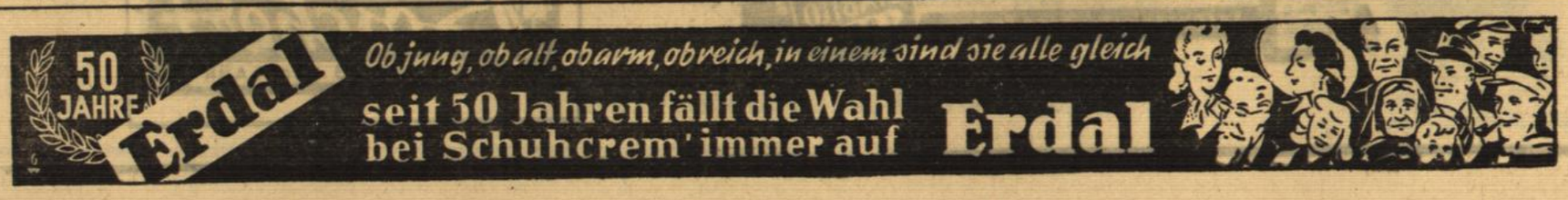
Vortrag über Rationalisierung

Der ursprünglich für Dienstag, 13. März, im Hotel Union nachmittags 14 Uhr vorgesehene Vortrag der Industrie- und Handelskammer wird in den Kantinenraum der Maschinenfabrik Martin, Am Holderstock, verlegt und findet dort am gleichen Tag um 14.15 Uhr statt.

Wie das Soforthilfeamt Offenburg mitteilt, ist es am Montag, Dienstag und Mittwoch geschlossen.

Modische Leistungsschau

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage „Modische Leistungsschau Frühjahr 51" bei. Das bekannte mittelbadische Textilhaus Jos. Faist, Nachf., Offenburg, Oberkirch, Oppenau, zeigt in diesem Heft eine reiche Auswahl moderner Frühjahrskollektionen unter dem Motto „Wer zu Faist geht, der kauft richtig".



Urloffen erhält jetzt seine Wasserleitung

Bürgermeister erläutert dringlichste Gemeindeprobleme

Urloffen. (h) Im Anschluß an eine turbulent verlaufene Versammlung des Obstbauvereins, die in ihrer Zielsetzung keine greifbaren Ergebnisse brachte, setzte sich Bürgermeister Schmidt mit den zur Zeit vordringlichsten Problemen der Gemeinde auseinander.

Nach dem Streit mit amtlichen Stellen über die künftige Lage des Tiefbrunnens konnte man sich auf eine günstige Stelle im Gewann „Ernibösch" einigen. Der Erfolg der Bohrung hat dem Vorgehen der Gemeinde denn auch recht gegeben. Die wissenschaftliche Nachprüfung des Wassers ergab einen ausgezeichneten Befund, und wenn Ende April das Rohmaterial, wie angekündigt, eintrifft, kann mit dem Bau der Wasserleitung begonnen werden. Die Finanzierung wurde bis ins einzelne erläutert, so daß jetzt auch über diesen heiklen Punkt in der Oeffentlichkeit Klarheit herrscht.

Auch unsere Gemeinde muß noch Flüchtlinge aufnehmen. Ein noch aufzustellender Plan soll die Aufnahme regeln. Wenn die Gemeinde das geforderte Soll an Unterkünften nicht aufbringt, muß mit einer Ueberprüfung des Wohnungsbestandes durch das Verwaltungsgericht gerechnet werden.

Für den Wohnungsbau konnten nur zwei Darlehensanträge bewilligt werden, davon ist einer vom Vorjahr anhängig. Der zweite betrifft einen Schwerkriegsbeschädigten. Mangels Mittel können vorerst Darlehensanträge nicht mehr genehmigt werden.

Im Zuge der Fortführung der Acher-Rench-Korrektion fand dieser Tage eine Geländebegehung durch die Teilnehmergemeinschaft und die Anliegergemeinden Bodersweier und Appenweier unter Führung von Baurat Riegelsberger statt. Auch die Forstmeister von Oberkirch und Rheinbischofsheim waren zugegen. Das Projekt des sogen. DKW-Kanals stand zur kritischen Bewertung offen. Nur unter Berücksichtigung der Dringlichkeit des Projektes fügte man sich in die neuen Geländeverluste. Eine Begradigung der Banngrenzen der Anliegergemeinde soll durch Grundstücksaustausch geschaffen werden.

Das große Kirchenkonzert in Urloffen

Urloffen. (h) Es waren mehr als 600 Personen, die die geräumige Kirche füllten und Zeugen eines musikalischen Ereignisses wurden, das den landüblichen Rahmen durch eine gesteigerte Ausdruckskraft sprengte. Der Kirchenchor unter seinem ausgezeichneten Dirigenten Erich Sauer verschmolz mit der meisterlich gespielten Orgel und dem Orchester zu einer klingenden und singenden Einheit von prägnanter Schönheit. Die Veranstaltung bewies wiederum, daß solche Leistungen den Kirchenchor zur ersten kulturellen Einheit des großen Dorfes machen.

Eine Psalmenkantate von Händel und die Wiederholung der „missa brevis" von Mozart füllten das Programm. Die Virtuosität der Mitwirkenden gestaltete den Abend zu einer großartigen Ehrung des Höchsten. Die Soloparts von Frau Neumeyer (Sopran) und Erwin Bürkel (Tenor) zeigten Impuls und vorzügliches Können. Bartholomä Neumeyer an der Orgel begleitete sehr gut, unterstützt vom disziplinierten Orchester. Erich Sauer und sein Chor können mit diesem Abend und seinen Leistungen zufrieden sein.

Turnstunden werden wieder aufgenommen

Appenweier. (v) In dieser Woche nimmt der Turnverein seine Tätigkeit in vollem Umfang wieder auf. Die Turnstunden sind wöchentlich jeden Dienstag für Jugendliche um 19.30, für Aeltere um 21 Uhr.

Geburtstage im März

Appenweier. (v) Anna Roth geb. Seitel, Bahnhofstr. 6, am 4. März 67 Jahre alt; Barbara Gießler geb. Seitel, Witwe, Bahnhofstr. 7, am 22. März 74 Jahre alt; Katharina Wiedemer geb. Wiedemer, Dorfstr. 133, am 24. März 67 Jahre alt; Franz Xaver Brudy, Landwirt, Dorfstr. 177, am 4. März 76 Jahre alt; Ignaz Grumer, Landwirt, Dorfstr. 194, am 4. März 81 Jahre alt; Luise Lechleiter geb. Braun, Witwe, Steinstraße 197, am 6. März 69 Jahre alt; Barbara Heuberger geb Brudy, Witwe, Bachstr. 235, am 14. März 77 Jahre alt; Franziska Wiedemer geb. Veith, Witwe, Bachstraße 236, am 6. März 76 Jahre alt; Sofie Meidinger geb Lauinger, Witwe, Bachstr. 240, am 19. März 66 Jahre alt; Franz Josef Brudy, Landwirt, Bachstr. 250, am 18. März 78 Jahre alt; Sofie Grumer geb. Mechler, Hauptstr. 262, am 6. März 71 Jahre alt; Franziska Wiedemer geb. Lechleiter, Witwe, Hauptstr. 264, am 8. März 74 Jahre alt; Katharina Sauer geb. Wiedemer, Witwe, Oberkircher Str. 275, am 28. März 74 Jahre alt.

Bürgergabholzverlosung

Appenweier. (v) Kürzlich fand die Bürgergabholzverlosung statt. Die genußberechtigten Bürger erhielten je 3 Ster Brennholz zu 7 DM pro Ster Holzmacherlohn.

Feuerwehrversammlung

Appenweier. (v) Vergangenen Sonntag fand in der Wirtschaft „Zur Rose" die Generalversammlung der hiesigen Freiw. Feuerwehr statt. Wehrführer, Malermeister Franz Reiner, begrüßte die Wehr. Bürgermeister Sauer und den ehemaligen Wehrführer, Schneidermeister Franz Zachmann. Schriftführer Karl Brudy erstattete den Rechenschaftsbericht. In der Neuwahl wurde die alte Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. In der allgemeinen Ansprache dankte der Wehrführer der Wehr, sowie dem Bürgermeister für die gute Zusammenabeit.

Todesfall

Nußbach (Renchtal). (b) Unerwartet rasch verstarb im Alter von 61 Jahren Bezirksvertreter i. R. August Schindler. Der Verewigte war 40 Jahre im Dienst des Ueberlandwerkes Achern der Rheinischen Elektrizitäts-AG. tätig. Nun geleitete am letzten Dienstag ein großer Trauerzug seine sterbliche Hülle zum Gottesacker. Betriebsangehörige trugen den Sarg und gaben das Ehrengeleit. Der Kirchenchor und die Musikkapelle boten dem Dahingeschiedenen den letzten Gruß.

Altersjubilare im März.

Zusenhofen. (r) Josef Scheibel IV kann am 8. 3. auf 72 Jahre und Josef Stoll am 10. 3. ebenfalls auf 72 Jahre zurückblicken. Zäzilia Leible wird am 12. 3. 75. Am 19. 3. vollendet Anna Baumert ihr 77., und am 27. 3. Karoline Panter ihr 87. Lebensjahr. Am 16. 3. wird unser ältestes Gemeindeglied 89 Jahre alt.

Obstbauverein hält Jahresbilanz

Oberschopfheim. (s) Der Obstbauverein hielt seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Anton Schell gab Rechner Ludwig Kohler den Rechenschafts- und Kassenbericht für 1950. Bei der Vorstandswahl wurde einstimmig der bisherige Vorstand wiedergewählt. Obstbauinspektor Grundhöfer hielt ein interessantes Referat. Der Redner führte die für unsere Gegend günstigen Sorten von Kern- und Steinobst auf und nannte die besten Beerensträucher sowie Erdbeersorten. Nach dem Dank an den Redner war den Zuhörern Gelegenheit geboten, sich in einer Diskussion über Fragen im Obstbau aufklären zu lassen.

Zu Grabe getragen

Oberschopfheim. (s) Am Dienstag bewegte sich ein großer Trauerzug durch die Straßen unseres Dorfes. Es galt dem allseits beliebten Landwirt Josef Krämer die letzte Ehre zu erweisen. Der Entschafene stand im Alter von 61 Jahren.

Film in Diersburg

Diersburg. (s) Am nächsten Sonntagnachmittag läuft im „Hirsch" der romantische Sensationsfilm „Im Zeichen des Zoro".

Vier Wildschweine erlegt

Diersburg. (s) Dieser Tage wurden bei einer Jagd vier Wildschweine erlegt. Es ist zu hoffen, daß durch weiteren Abschuß dieser Plage allmählich gesteuert werden kann.

Neue Instrumente angeschafft

Diersburg. (s). Der Musikverein hielt im „Hirsch" seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Rechenschafts- und Tätigkeitsbericht zeigte die gute Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr. Dank der guten Leitung war es möglich, mehrere neue Instrumente anzuschaffen.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft mußte zur Neuwahl eines 1. Vorstandes geschritten werden, da der bisherige Vorstand Albert Spitzmüller sein Amt wegen Ueberlastung — er war Vorstand und Dirigent zugleich — niederlegte. Aus der Wahl ging Kaufmann Josef Kießle hervor. Für das kommende Jahr wurde der Besuch auswärtiger Musikfeste und ein Ausflug des Vereins geplant.

Bürgermeisterwahl am 22. April

Niederschopfheim. (b) Wegen der Volksabstimung am 8. April findet die Bürgermeisterwahl erst am 22. April statt. Die Wahlvorschläge sind bis 31. März einzureichen.

Tabakverwiegung

Hofweier. (h) Am vergangenen Dienstag wurde in Hofweier der Tabak abgeliefert. Der Aufkäufer war die Firma Jaenicke aus Leutesheim. Die Preise der einzelnen Sorten gestalteten sich folgendermaßen: Hauptgut: 165 DM pro Zentner; Obergut: 78 DM p. Ztr.; gebündelter Abfall 76 DM p. Ztr.; loser Abfall: 66 DM p. Ztr. Die hiesigen Tabakbauern waren mit den gezahlten Preisen sehr zufrieden. Daß der Tabak in diesem Jahre gut gewachsen ist, davon zeugt der Zuschlag, der bei den einzelnen Sorten gegeben worden ist.

Standesamtsnachrichten

Hofweier. (h) Das hiesige Standesamt hatte im Monat Februar 9 Geburten aufzuweisen. Sterbefälle: keine. Eheschließung: Alfons Seckinger und Anna Bayer. — Die Bevölkerungszahl ist mit dem 1. März 1951 auf 2118 gestiegen.

Nachrichten aus Gengenbach

Passionsmusik in der evangelischen Kirche

Gengenbach. (a) Wieder einmal tritt der Chor der evang. Kirchengemeinde mit einer Passionsmusik an die Oeffentlichkeit. So konnten für Dienstag, den 13. März, hervorragende Solisten gewonnen werden. Kammersänger Fritz Krehl wird Arien aus der Matthäus- und Johannes-Passion singen. Albrecht Kuhn vom Südwestfunk spielt eine Sonate für Gambe und eine Trio-Sonate (mit Violine und Klavichord). Weitere Solisten sind: Karl Rubi, Offenburg (Flöte), Christa Königsmann, Offenburg (Violine) und Brigitte Heß (Orgel und Klavichord). Der Chor der evang. Kirche umrahmt die Feierstunde mit Chorwerken von Dietrich Buxtehude und Kaspar Othmayr.

Kammermusikabend in der Volkshochschule

Gengenbach. (a) Ein Mozart-Sonatenabend versammelte in der Volkshochschule am vergangenen Mittwoch eine besonders zahlreiche Hörerschaft. Die Interpreten, Fräulein Kirchberger (Violine), Dieter Huy (Bratsche), Erwin Klinkon (Cello) und Gustav Bier (Klavier) waren schon bekannt und beliebt bei den Hörern der Volkshochschule. Ihr Spiel hielt den mitgebrachten Erwartungen durchaus stand. Reicher Beifall dankte den Künstlern und zwang sie zu einer Zugabe.

Aus dem Standesregister Gengenbachs

Gengenbach. (a) Das Standesamt verzeichnet im Monat Februar 1951: Geburten: Albrecht Georg Alfred, V. Georg Kempf, Weber; Renate, V. Kaspar Heinrich Simon; Renate, Helena, V. Ludwig Kopf, Postverwalter; Monika, V. Max Wiechmann, Bahnarbeiter, Ohlsbach. — Sterbefälle: Ordensschwester Ida Baader, 83 Jahre alt; Sophie Drisner geb. Feger, 81 Jahre alt; Ordensschwester Berta Spiegelhalter, 82 Jahre alt; Ordensschwester Sophie Heuberger. — Eheschließungen: Tierarzt Dr. Franz Bühler und Ruth Margarete Göppert, ohne Beruf; Textilpraktikant Wolfgang Eugen Sugg und Weberin Lisa Pannack; Revierförster Wilhelm August Gutjahr, Reichenbach-Haigerach, und Maria Johanna Fritsch, ohne Beruf, hier.

Theatervorstellung verschoben

Nordrach. (s) Wegen Erkrankung verschiedener Spieler muß das angesagte Theaterstück „Die geliehene Frau" auf eine spätere Zeit verschoben werden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben werden.

Wichtig für den Landwirt

Am kommenden Mittwoch, den 14. März, werden durch das Tierzuchtamt Freiburg in den Gemeinden Schutterwald, Zunsweier, Ortenberg, Gengenbach, Zell-Weierbach und Durbach Farrenhauptkörungen abgehalten. Hierbei müssen von den jeweils benachbarten Gemeinden sämtliche Vatertiere (Farren, Eber, Ziegenböcke) vorgestellt werden. Diese werden durch eine Kommission bestehend aus dem Leiter des Tierzuchtamtes, praktischem Züchter, Reg.-Vet.-Rat-, Landw.-Rat auf ihre Zuchttauglichkeit gemustert.

Aus dem Harmersbachtal

Zur Konfirmation

Zell a. H. (s) Am morgigen Sonntag werden in der hiesigen evangelischen Stadtkirche 22 Konfirmanden feierlich eingesegnet. Davon sind 6 von Zell, 4 von Biberach, 4 von Nordrach, 2 von Unterharmersbach, 4 von Oberharmersbach, 1 von Unterentersbach und 1 von Oberentersbach. Von diesen 22 Konfirmanden sind allein 18 Flüchtlingskinder. Die Konfirmanden versammeln sich vor dem Gottesdienst in der Wohnung des Pfarrers und werden von dort in feierlichem Zug von den Kirchenältesten zur Kirche geleitet.

Hohe Geburtstage

Unterharmersbach. (m) Bei einigermaßen guter Gesundheit und Rüstigkeit können folgende Altersjubilare im Monat März ihre Geburtstage feiern: Am 9. März Frau Krezentia Schwarz, Roth 14, ihren 82., am 15. März Frau Annastasia Schilli, Hauptstraße 64, ihren 84., am 17. März Josef Pfaff, Grün 17, seinen 82., am 20. März Frau Karolina Armbruster, Hauptstraße 1, ihren 82., und am 25. März Frau Maria Ritsche, Hauptstraße 37, ihren 84. Geburtstag.

Hanauerland und Ried

Vom Musikverein „Edelweiß"

Marlen. (k). Der Musikverein „Edelweiß" Marlen hielt am Sonntag, den 4. März im Gasthaus „Zum Hirsch" in Marlen seine diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand Aug. Hardtle eröffnete die Versammlung und gedachte ehrend der toten Kameraden des verflossenen Jahres. Es sind dies Hermann Krämer Goldscheuer und Otto Krämer, Marlen. Nach Erörterung verschiedener Fragen, gab Schriftführer Karl Berl einen ausführlichen Geschäftsbericht. Ebenfalls zeugten die Ausführungen des Kassenberichters Wilh. Krämer von einer einwandfreien Tätigkeit. Dem Gesamtvorstand wurde daraufhin Entlastung erteilt. Die Neuwahl erbrachte die Zusammensetzung des bisherigen Gesamtvorstandes. Nach der Wahl der Beiräte wurden als Stellvertreter des Dirigenten, Franz Moser und Alfred Salwoski bestimmt. Es ist geplant am 19. Aug. ein Gartenfest zu veranstalten. Der Dirigent, Herr Emil Sommer Kehl, appellierte an die Musiker zum eifrigen Besuch der Proben. Die Versammlung wurde umrahmt von Musikvorträgen der Kapelle.

Schulhaus im Rohbau fertiggestellt

Marlen. (k). Der Schulhausneubau in Marlen ist seit Dezember letzten Jahres unter Leitung des Architekten Meier, Altenheim, fertig gestellt. Die Bauausführung lag in Händen der Arbeitsgemeinschaft Goldscheuer. Der Innenausbau muß vorerst noch zurückgestellt werden, bis über die erforderlichen Geldmittel verfügt werden kann.

„Neue Heimat" in Marlen und Goldscheuer

Marlen. (v). Von der Siedlungsgenossenschaft „Neue Heimat" ist für das Jahr 1951 der Bau von je 3 Siedlungshäusern in Goldscheuer und Marlen vorgesehen. Da die finanzielle Frage geklärt ist, wird in Bälde mit dem Neubau der Häuser begonnen.

Einsegnung der Konfirmanden

Altenheim. (b) In der Kirche zu Dundenheim wird am kommenden Sonntag die feierliche Einsegnung der Konfirmanden vorgenommen, wobei zur Verschönerung der Feier der Männergesangverein mitwirken wird.

Am Montag wird mit dem Aufschlagen der Empore in unserer Kirche begonnen.

Todesfall

Dundenheim. (s) Mit 65 Jahren ist Landwirt Johann Roth unter großem Geleit zur letzten Ruhestätte geleitet worden. Der Verstorbene war als eifriger Bienenzüchter über unser Dorf hinaus bekannt.



Wein, das tägliche Tischgetränk

Vom edlen Wein und seinem Genuß

Von Frhr. von Neveu, Durbach

Wenn sich der Winzer das ganze Jahr hindurch mit seinen Reben und seinem Wein in mühevoller Arbeit abgibt, so frägt er sich doch manchmal: Wie wird es auch meinen Kindern gehen, wenn sie einmal den Keller verlassen haben und den Menschen zu Genuß und Freude präsentiert werden?

„Wein ist das durch alkoholische Gärung aus dem Safte der frischen Weintraube hergestellte Getränk" — so lautet der § 1 des deutschen Weingesetzes, und es soll hier auch nur von diesem Getränk gesprochen werden! — Durch die Bewirtschaftung des Weines war bei uns ein Zustand eingetreten, der uns heute nur noch wie ein böser Traum anmutet, denn schließlich wurde dadurch erreicht, daß der Wein so ziemlich aus dem Verkehr verschwand, und der Liebhaber mußte schon über einen beachtlichen Spürsinn verfügen, wenn er zu seinem gewohnten Viertele kommen wollte. Verschärft wurde dieser Zustand noch durch die Tatsache, daß in den Nachkriegsjahren die deutschen Weinernten mengenmäßig nur meist klein waren und bei weitem nicht den Konsum der breiten Masse decken konnte; dafür waren die Qualitäten umso besser und dementsprechend hielten sich die Preise auf einer beachtlichen Höhe.

Seit der Freigabe des Weines sind nun gut zwei Jahre verstrichen und inzwischen hat sich das Blatt gewendet; die Liberalisierung des Handels blieb auch auf den Wein nicht ohne Wirkung, so daß schon zu Ende des Jahres 1949 ein wesentlicher Umschwung auf dem breiten Weinmarkt festzustellen war, indem bei schwächer werdender Nachfrage kleinere Preise angesetzt wurden.

Als im Sommer 1950 die Aussichten auf einen mengenmäßig beachtlichen Herbst überall bekannt wurden, da war für manchen Konsumenten der Augenblick gekommen, wo er hoffen konnte, mit dem 1950er wieder einmal ordentlich Zwiesprache halten zu können. Und in der Tat, die letztjährige Ernte fiel überall mengenmäßig zur Zufriedenheit aus, und bald nach dem Herbst konnte man in jeder Wirtschaft ein billiges Viertel des neuen Weines bekommen. Ganz fleißige und betriebsame Kellerwirte brachten sogar das Kunststück fertig, schon Ende Oktober neuen Wein in Literflaschen zum Verkauf zu bringen — ob er immer dem obengenannten § 1 des Weingesetzes entsprochen hat, das sei dahingestellt. Jedenfalls zeigt die Erfahrung, die wir in unseren seriösen Genossenschafts- und Gütekellern gemacht haben, daß nicht immer jener Wein zu billigstem Preis den Erwartungen des Konsumenten entsprach. Die Nachfrage nach den älteren Jahrgängen setzte verschärft ein, so daß allenthalben die Lager nahezu geräumt wurden; die wenigen 1949er Weine, welche heute noch angeboten werden, stellen zumeist Spitzengewächse dar, deren Preis an sich schon verhindert, daß diese Sonnenkinder verschleudert werden. Bisher redete man meist von den älteren Jahrgängen, ohne zu bedenken, daß ein großer Teil der 1950er-Ernte in der zweiten Oktoberhälfte erst gelesen wurde. Diese Weine zeigen durch ihre Fülle und feine Art, was durch sorgsame Lese und saubere Kellerpflege erreicht werden kann; es wird sich mancher bekehren, der da bisher glaubte, im Jahre 1950 sei keine Qualität gewachsen.

Es gibt wohl keinen anschaulicheren Unterricht als einen Weinmarkt, wo Weine aus allen Gegenden des Landes, aus Kellern von kleinen Winzern sowohl, wie aus Kellern von altrenomierten Gütern und Winzergenossenschaften zusammen kommen, und es ist nur bedauerlich, daß immer



Still und andächtig will der Wein und ohne Hast getrunken sein

noch so viele Weinliebhaber diese einmalige Gelegenheit vorbeigehen lassen, ohne sie zu ihrer Weiterbildung zu nutzen — und hier komme ich zu einem Punkt, der schon einmal verlohnt, etwas besprochen zu werden: Wie steht schlechthin der Konsument zum Wein? Es ist sehr oft erstaunlich wie unpersönlich der Gast dem Wein gegenübersteht, oder wie wenig er sich bemüht, mit ihm vertraut zu werden. Nur zu berechtigt ist die oben erwähnte Sorge des Winzers um seine Kinder, wenn sie einmal seinen Keller verlassen haben.

Man wird mir beipflichten, wenn ich behaupte, daß nicht jeder Wirt es versteht, den bestens gelieferten Wein auch dem Gast bestens auf den Tisch zu stellen. Sehr oft leidet schon die Art, wie er angeboten wird, an einer erstaunlichen Unpersönlichkeit, und das Studium einer Weinkarte ist manchmal nicht ganz einfach. Eine klare und übersichtliche Darstellung des Jahrgangs, der Weinsorte und möglichst noch des Wachstums (d. h. die Benennung des Erzeugers) ist an sich eine Selbstverständlichkeit — aber wie oft wird dagegen gesündigt, wenn wir kritisch die Weinkarten betrachten? Welcher Wirt nimmt sich die Mühe, persönlich oder durch sein gutgeschultes Personal den Gast zu beraten und auf einen besonders empfehlenswerten Wein hinzuführen? „Wünscht der Herr einen für 70 oder 80 Pfennig — vielleicht auch einen Roten oder Weißen?" Mit solchen Fragen glaubt oft der Wirt seinem Gast genügend Ehre angetan und dem Winzer seine Mühe entlohnt zu haben. Wie schön wäre es, wenn wir uns hier unserem westlichen Nachbarn etwa angleichen würden und von ihm lernten, mit welcher Liebe und Sorgfalt er es versteht, seinen Gast zu einem guten Glas, besser einer Flasche, zu führen! Wie geschickt weiß man dort drüben Speise und Trank aufeinander abzustimmen und dem Gast zu dieser oder jener Speise diesen oder jenen passenden Wein zu empfehlen! Das gibt es natürlich auch bei uns, aber leider viel zu wenig und nur in bestens geführten und renomierten Häusern — aber wie wäre es, wenn auch einmal die vielen anderen es versuchten, auf diese Art dem Gast näher zu kommen? Und noch etwas: Versteigt sich einmal gar ein Gast dazu, eine ganze Flasche für sich und seine Gesellschaft zu bestellen, so wird er in 90 von hundert Fällen erleben, daß die Flasche ihm entkorkt an seinen Tisch gebracht wird, und er muß sich damit abfinden, was ihm hingestellt wird. Was nutzt da der Korkbrand, was nutzt die Flaschenkapsel, die die Garanten dafür sind, daß der Wein eine Originalabfüllung aus diesem oder jenem Keller ist? Flaschenweine sollten stets am Tisch des Gastes entkorkt werden, es ist sein gutes Recht, das zu verlangen! In gut geführten Häusern ist auch das heute immer noch Sitte und es wäre viel gewonnen, wenn Du, lieber Leser, ob Gast oder Wirt, Dir diesen Brauch aneignen würdest. Die Entkorkmaschinen sind für die Literflaschen da; der Gast kann verlangen daß die bestellte sieben Zehntel-Flasche am Tische entkapselt und entkorkt wird.

Vielleicht löst dieses Verlangen einen Sturm der Entrüstung aus, und mancher Wirt ist mir deswegen vielleicht gram — die persönliche Erfahrung lehrt jedoch, daß nicht alle Menschen Engel sind, und schon manche entkorkte Flasche mit schönem Etikett und Wachstumsangabe darauf diesen Wein einmal enthalten hat, daß sie aber zwischenzeitlich mit ganz anderem Wein gefüllt wurde, der den Gast dann enttäuscht und den angeblichen Produzenten in Mißkredit bringt. Darum, werter Gast, so Du einmal eine Flasche auf Deinen Tisch bestellst, laß sie Dir am Tisch entkapseln und entkorken, Du hilfst damit dem Winzer!

Da wir nun vom Wein und dem Verstehen um ihn gesprochen haben, so möge nachstehendes Gedichtchen aus „Die Weinfibel" den besinnlichen Abschluß dieser kleinen Abhandlung bilden:

Wenn Du in ein Museum gehst
Und stehst vor alten Meistern,
Kannst Du Dich schwer begeistern,
Wenn Du von Kunst fast nichts verstehst!
— Und warum sollte das beim Wein
Im Grunde nicht genau so sein?!

Freiherr von Neveu'sche Gutsverwaltung
Durbach
Ein Begriff für Durbacher Qualitätsweine
Lieferung für Hotel, Gaststätten und Privat
Telefon 1753

DAS STÄDTISCHE WEINGUT
St. Andreas Hospitalfond
empfiehlt seine weithin bekannten
Qualitätsweine
KELLEREI OFFENBURG
Spitalstraße 2, Fernruf 1941 u. 1911

WINZERGENOSSENSCHAFT **Rammersweier**
seit 25 Jahren Lieferant
bekannter Ortenauer Qualitätsweine

Seit 1923 bestgepflegte **Ortenauer Qualitätsweine**
bekannt durch Zeller Burgunder Rotwein
Zeller Burgunder Weißherbst
Winzergenossenschaft Zell-Weierbach
Telefon Offenburg 2019 und 2153

Besuchen auch Sie uns auf dem Wein-Markt!

Winzergenossenschaft e.G.m.b.H. Durbach
bei Offenburg, Station Windschläg, Telefon Offenburg 2098

An den sonnigen Hängen Ortenbergs wachsen die
anerkannten Qualitätsweine
der
Ortenberger Winzergenossenschaft
Telefon 1882

Weingut Graf J. Wolff-Metternich
Durbach - vorm. Frh. Zorn v. Bulach
Seit 1423 altbewährtes Qualitätsweingut der Ortenau
Verkauf an Gaststättengewerbe und Private

Markgräfliche Gutsverwaltung
Schloß Staufenberg, Durbach
Pflanzstätte des badischen Qualitätsweinbaues seit dem 18. Jahrhundert

Verlangen Sie die
Qualitäts-Flaschenweine
der
Winzergenossenschaft Fessenbach
Telefon Offenburg 1106

Zum **64. Offenburger Weinmarkt** laden wir alle Hoteliers, Gastwirte, Weinhändler und Private zur vorteilhaften Kaufgelegenheit von Konsum- u. Spitzenweinen aller badischen Weinbaugebiete
am Dienstag, den 13. März 1951 von 13 - 15 Uhr in der „Stadthalle" in Offenburg ein.
Vorprobe für Käufer von 11 - 13 Uhr.
Stadtverwaltung Offenburg



Aus der Nachbarschaft

Frau überfahren

Zell-Weierbach. Am Mittwochabend wurde hier eine Frau von einem überholenden Kradfahrer auf der Talstraße angefahren und erheblich verletzt. Die Frau mußte ins Offenburger Krankenhaus gebracht werden.

75. Geburtstag

Fessenbach. Am heutigen Tag feiert Bahnarbeiter a. D. Josef End seinen 75. Geburtstag.

Versammlung der Heimatvertriebenen

Windschläg. (tt) Die Interessengemeinschaft für Heimatvertriebene der Ortsgruppe Windschläg hält am Samstag, den 10. 3. 51, 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Schwanen" seine Monatsversammlung ab. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Gutes Sammelergebnis

Windschläg. (tt) Die am Sonntag in Windschläg durchgeführte Sammlung der Volkswohlfahrt erbrachte eine ansehnliche Summe. Das Ergebnis war 30 Prozent höher als im Vorjahr.

Geburtstag

Ortenberg. (s) Am 10. März vollendet die Maria Riehle geb. Herp in Käfersberg ihr 81. Lebensjahr.

Sport in der Heimat

OFV – ASV Freiburg

Handball: 13.30 Uhr: OFV I — Oberkirch

Am letzten Sonntag hatte der OFV insofern Glück, als alle Spitzenreiter, außer dem ASV Schopfheim, ebenfalls ihre Spiele verloren. Es heißt jetzt im letzten Drittel des Rennens noch einmal alle Kräfte zusammenzunehmen, und nach der Papierform müßte der ASV Freiburg auch diesmal den Rotweißen Sieg und Punkte überlassen. Seit dem Vorspielsieg in Freiburg von 5:3 hat allerdings der ASV unerwartete Erfolge erzielt, Kuppenheim und Rheinfelden geschlagen, in Baden-Baden und Lörrach nur knapp verloren und besitzt mit Torwart Kuhn, dem stämmigen Mittelläufer Brunner und Spielmacher Bach ausgezeichnete Kräfte. Der OFV wird voraussichtlich in neuer Spielkleidung und mit Rabold als Sturmführer antreten, nachdem Kopp immer noch nicht zur Verfügung steht und die fehlende Durchschlagskraft des Angriffs der entscheidende Mangel in Achern gewesen ist. Es spielen: Vogel (Schilli); Geppert, Hederer; Herold, Pfeiffer, Armbruster; Stäbler, Müller, Rabold, Klingert, Bittner. Anstoß: 14.30 Uhr.

Vorschau auf die Spiele der Bezirksliga

Am morgigen Sonntag tritt in der Staffel West der Tabellenführer Kehl-Sundheim in Ichenheim an, wobei es zu einer interessanten Begegnung kommen dürfte. Wenn auch das Vorspiel vom Altmeister mit 4:2 Toren gewonnen wurde, ist kein sicherer Sieg vorauszusagen. Auch der Tabellenzweite Ettenheim hat im Treffen gegen Weier auf eigenem Gelände kein leichtes Spiel zu bestreiten, wobei ebenfalls keine klare Abgrenzung getroffen werden kann. Das Vorspiel konnte Ettenheim 3:0 gewinnen. Kork gastiert in Kürzell und müßte dort wieder zu einem Sieg kommen, obwohl die Platzverhältnisse zu berücksichtigen sind und Kürzell erst am Vorsonntag in Sundheim beweisen konnte, daß mit der Mannschaft noch zu rechnen ist. Im Vorspiel gewann Kork sicher mit 6:1 Toren. Im Lokalderby stehen sich Leutesheim und Auenheim gegenüber, wobei man gespannt auf den Spielausgang sein darf, zumal beide Mannschaften in der letzten Zeit sehr sensationelle Siege verzeichnen konnten. In der Vorrunde endete das Treffen 1:1. Schutterwald empfängt auf eigenem Platz die Reserven von Lahr, wobei der Platzmannschaft die Wiederholung des 2:0-Vorspielsieges zuzutrauen ist. Auch Freistett müßte im Spiel gegen den Tabellenletzten Friesenheim auf eigenem Platz zu einem vollen Erfolg kommen, zumal man hierbei das 1:1-Ergebnis des Vorspiels nicht als Maßstab anlegen kann. Oberschopfheim ist spielfrei. (on)

In der Staffel Ost ist an einem Sieg der Offenburger Reserven in Zell a. H. nicht zu zweifeln, zumal sich hier der Tabellenführer und Tabellenletzte gegenüberstehen. Gengenbach hat im Heimspiel gegen Hornberg einen beachtlichen Gegner, der keinesfalls unterschätzt werden darf, so daß die Siegesaussichten nicht eindeutig auf Seiten der Platzbesitzer stehen. Im Spiel Zusenhofen gegen Waltersweier sieht man die Platzbesitzer leicht im Vorteil, obwohl Waltersweier in den vergangenen Spielen wieder gefallen konnte. Im Spiel Wolfach gegen Schiltach dürfte es zu einem ziemlich ausgeglichenen Treffen kommen, wobei man allerdings auf den überraschenden Sieg des Vorsonntags von Schiltach über Elgersweier aufmerksam machen muß. Ob es Zunsweier in Hausach gelingt, beide Punkte zu sichern, ist fraglich. Im Spiel Renchen — Nußbach dürfte man die Platzbesitzer im Vorteil sehen, wogegen Urloffen in Elgersweier kaum zum Zuge kommen wird.

Handball

Handball — Bezirksklasse

Nach der langen Winterpause im Handball-Lager, ist auch hier wieder alles auf vollen Touren. Der morgige Sonntag bringt folgende Begegnungen:

Offenburg I — Oberkirch I
Seelbach I — Elgersweier I
Ottenheim I — Meissenheim I
Altenheim I — Sulz I

Die Offenburger Handballer müßten in ihrem Treffen gegen Oberkirch als glatter Sieger hervorgehen. Unsere Offenburger Handballer wollen am Sonntag im Vorspiel der Fußballer wieder zeigen, daß sie einen Formanstieg zu verzeichnen haben. Nach dem gezeigten Spiel vom letzten Sonntag gegen Auenheim, das Offenburg mit 9:3 gewann, ist mit einem schönen Handballspiel, als Vorspiel um 13.30 Uhr, zu rechnen.

Das Treffen Seelbach — Elgersweier ist als offen zu werten. — Im Spiel Ottenheim — Meissenheim müßte Meissenheim zu beiden Punkten kommen. Meissenheim ist die Mannschaft, die um die Tabellenspitze noch ein Wort mitredet. Das Spiel Altenheim gegen Sulz wird besonders spannend, da das Vorspiel in Sulz abgebrochen wurde und Sulz krampfhaft den zweiten Tabellenplatz verteidigt. Es sind zwei gleichstarke Mannschaften, aber Altenheim hat den Platzvorteil. Die Tagesform wird entscheidend sein. (G)

Schutterwald reist zu 1844 Freiburg

Der Weg nach Freiburg zur Mozer-Elf ist nicht gerade als ein Spaziergang anzusehen, trotzdem sie um den Abstieg kämpft. Was eine Mannschaft, wenn es um den Abstieg geht, aufbieten kann, hat sich schon öfters bewiesen. Tabellenmäßig müßte eigentlich ein klarer Sieg herausspringen. Für Schutterwald gilt es jetzt, nach dem 6:6 gegen Niederbühl, alles daranzusetzen, um weiterhin mit dem Tabellenführer punktgleich zu bleiben. Der kämpferische Einsatz wie am vergangenen Sonntag genügt, um zwei weitere wichtige Punkte zu behalten. -ls-

Boxen:

Offenburgs Boxer fahren nach Lahr

Heute fahren Offenburgs Boxer nach Lahr, um dort gegen den Boxclub „Blau-Weiß" anzutreten. Daß in Lahr die Punkte sehr hoch hängen, ist bekannt. Beide Kampfstaffeln treten in ihrer stärksten Aufstellung an und es wird spannende Begegnungen geben, wie Lott (OFV) gegen den Lahrer Lokalmatador Schillinger und der Offenburger Jakob gegen den südbadischen Fliegengewichtsmeister Wiegert. Auch der Offenburger Nuber wird wieder mit von der Partie sein. Es wird also in Lahr sehr hart hergehen, doch dürfte man der OFV-Staffel nach ihrem Sieg über den ASV Freiburg einen Erfolg zutrauen. -dt.

Gottesdienstordnungen

Katholische Gottesdienste

Hl. Kreuz. 6.00 Frühmesse; 7.15 Singmesse mit Predigt; 8.45 Kindergottesdienst; 10.00 Amt mit Predigt und Segen (Kollekte für arme Erstkommunikanten); 11.30 Christenlehre für die Mädchen; 18.00 Fastenpredigt mit Segensandacht.

Hl. Dreifaltigkeit. 6.00 Frühmesse; 7.15 Betsingmesse; 8.15 Hauptgottesdienst; 10.15 Kindergottesdienst; 18.00 Fastenpredigt.

Klosterkirche: 8.00 Uhr Gottesdienst.

St. Fidelis. 6.30 Frühmesse; 8.00 Singmesse; 9.15 Kindergottesdienst; 10.30 Hauptgottesdienst.

Berghaupten. (Passionssonntag): 7.30 Frühgottesdienst mit gemeinsch. Kommunion der weibl. Jugend; 9.30 Amt; Christenlehre für männliche Jugend.

Diersburg. 7.00 Frühmesse; 9.00 Hauptgottesdienst; 13.00 Andacht.

Durbach. 7.00 Frühmesse; 9.30 Hauptgottesdienst, anschließend sakramentaler Segen, anläßlich der Krönungsfeier des Papstes Pius XII.; 13.30 Nachmittagsandacht.

Gengenbach. 6.00 und 6.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse und hl. Kommunion der Jungfrauen; 8.45 Predigt und Amt; 10.00 Schülergottesdienst mit Predigt, Christenlehre für Jungmänner; 11.00—18.00 Betstunden; 14.00 Herz-Jesu-Andacht.

Nordrach. 7.00 Frühmesse mit Osterkommunion der Jungmänner; 9.15 Amt mit Predigt, Papstgebet und Segen; 14.00 Andacht.

Nordrach-Kolonie. 8.00 hl. Messe für Willi Huber und verst. Angehörige; Papstgebet und Segen; 9.30 Gottesdienst für die Heilstätte.

Zell a. H. 6.00 Beichtgelegenheit; 7.00 Frühmesse mit Osterkommunion der Kongregation und Frauenjugend; 8.00 Schülergottesdienst mit Singmesse und Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt, anschl. Christenlehre für die Jungmänner; 14.00 Andacht, anschl. Passionsfeier der Kongregation und Frauenjugend im Pfarrsaal mit Aufnahme neuer Mitglieder in den Bund kath. Jugend; 19.30 Fastenpredigt mit Andacht.

Wallfahrtskirche: 6.30 und 7.00 Uhr: stille hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion; 7.30 Singmesse mit Predigt.

*

Altkatholische Kirchengemeinde Offenburg, Gymnasiumstraße 7. 10.00 Gottesdienst; Hochamt mit Predigt und allg. hl. Kommunion.

Evangelische Gottesdienste

Offenburg. 9.00 Frühgottesdienst im Gemeindehaus, Brachfeldstraße; 9.00 Konfirmation der Westpfarrei mit hl. Abendmahl, Stadtkirche; kein Kindergottesdienst; 18.00 stiller Ausklang, Stadtkirche. Dienstag 20.00 Mütterabend der Westpfarrei, Poststraße 16. — Mittwoch 20.00 Mütterabend der Ostpfarrei, Gemeindehaus; Evang. Gemeindejugend, Gemeindehaus, Brachfeldstraße; 20.15 Evang. Männerwerk, Poststraße 16. — Donnerstag 20.00 Uhr: Bibelstunde im Saal, Poststraße 16. — Samstag 8.30 Uhr: Schülergottesdienst, Stadtkirche.

Diersburg. 8.45 kurze Feier im Pfarrhof; 9.00 Gottesdienst; Einsegnung der Konfirmanden und hl. Abendmahl.

Gengenbach. Samstag 19.30 Vorbereitung zum hl. Abendmahl; 20.00 Wochenschlußfeier.
Sonntag 9.30 Gottesdienst und Konfirmation mit anschl. Feier des hl. Abendmahl.
Montag 7.00 Morgenandacht.

Zell a. H. Samstag 20.00 Wochenschluß in der Kirche. Sonntag 9.00 Konfirmation: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden von Zell, Biberach, Nordrach, Unter- und Oberharmersbach, Unter- und Oberentersbach. Die Konfirmanden versammeln sich um 8.30 Uhr im Pfarrhaus und werden von da durch die Kirchenältesten zur Kirche geleitet. — Montag 20.00 Jungmänner- und Jungenkreis. — Dienstag 20.00 Frauenabend. — Mittwoch Kirchenchorprobe (mit Trompeten). — Freitag 20.00 Mädchenkreis. — Samstag 20.00 Stunde der Anbetung.

Besucht den 64. Offenburger Weinmarkt
am Dienstag, den 13. März in der Stadthalle Offenburg



Bezirksvertretungen:
Eugen Huber
Autoreparaturwerkstätte
Offenburg, Sofienstraße 26
—
Ernst Platten
Reparaturwerkstätte
Bad-Peterstal

Das **Fachgeschäft** für
Baum- u. Rebenspritzen
Pulverzerstäuber
Schläuche
mit 3jähriger Garantie
Ersatzteile
und Reparaturen
finden Sie in
Ortenberg
bei
Josef Friedmann
Telefon Offenburg 2094

WINZERGENOSSENSCHAFT BICKENSOHL e. G. m. b. H.
Bickensohl am Kaiserstuhl/Baden
Die Genossenschaft empfiehlt
ihre bekannten u. beliebten Bickensohler Qualitätsweine

Hex vom Dasenstein
der weltbekannte Spitzenwein unter den Spätburgunder Rotweinen
Winzergenossenschaft **Kappelrodeck/Baden**

Winzergenossenschaft Neuweier bei Baden-Baden



Größte
Winzergenossenschaft
Mittelbadens
Spätburgunder Rotwein
Spezialität:
Neuweirer Mauerwein
in Boxbeuteln

Qualitäts RIESLING-Weine kaufen Sie bei der
Winzergenossenschaft Umweg

Winzergenossenschaft
Bischoffingen
Kaiserstuhl
empfiehlt
ihre erstklassigen
1924 25 1949 **Qualitäts-Weine**
offen und in Flaschen



Die Winzergenossenschaften
Eisental* und *Affental
empfehlen ihre
Qualitäts-Riesling-Weine
Betschgräbler - Sommerhalde - Affentaler Beerwein

Einachsschlepper „Kummel"



mit 6, 8, 9 od. 10 PS. Motor
als Einachsschlepper
„ Motorpflug
„ Motormäher
„ Bodenfräse
mit Riemenscheibe
„ Zapfwelle
„ Spritze
„ Kartoffelroder
„ Sitzkarre
„ 6 Gänge f. Acker u. Straße
„ Luftbereif. f. Gelände
„ Einrichtung für Dieselkraftstoffbetrieb
Karl Eisele Landmasch.- Traktoren Reparaturwerkstätte
Offenburg/Baden
Weingartenstr. 20, Tel. 2223

Faßbürsten Kuhbürsten / Kardätschen
in bekannt guter Qualität
Bürsten Thoma
das gute Fachgeschäft
Offenburg,
Lange Straße 10

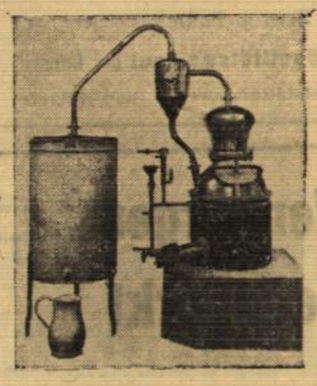
Diesel-schlepper
Motormäher, Weinbergfräßen, Motorrebspritzen und Schläuche Düngerstreuer, Heuaufzüge, Jauchepumpen usw.
Otto Linck
Landmaschinen, Rep.-Werkstätte, Offenburg, Friedenstraße 2, Telefon 1659

Wein-Etiketten
Weinkarten
Fremdenbücher, Fremdenblocks
Vordrucke aller Art
A. Reiff & Cie.
Offenburg, Kornstraße 10

Versuchen Sie unsere bekömmlichen Qualitätsweine
Weißherbst und Spätburgunder
Winzergenossenschaft ***Sasbachwalden***

Sternenberg Riesling
Affentaler Spätburgunder
Affentaler Weißherbst
von vorzüglicher Qualität
Winzergenossenschaft Altschweier
bei Bühl

Teufelsteiner Spät-Burgunder-Beerwein Auslese der
Winzergenossenschaft Waldulm



Brennerei-Anlagen
in jeder Ausführung
Kupferkessel
für alle Zwecke
Maischekühler
Filterapparate u. Meßgeräte. Sämtlich. Apparate zur Schädlingsbekämpfung
J. MÖSCHLE
Kupferschmiede - Ortenberg üb. Offbg. - Tel. 1671

Winzergenossenschaft ***Sinzheim***
Rieslingweine von anerkannter Qualität



Todesanzeige — Danksagung

Nach einem langen arbeitsreichen Leben entschlief am Dienstag, 6. März 7 Uhr meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante Groß- und Urgroßmutter

Frau Marie Eberle

geb. Lorbeer

kurz nach ihrem 77. Geburtstag.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Offenburg, den 10. März 1951

Im Namen der Trauernden:
Julius Eberle

Den herzlichsten Dank all denen, die der lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, für die vielen Kranzspenden, die liebevolle Pflege der Schwestern im städt. Krankenhaus, sowie all denen die gut zu ihr waren.

Nachruf

Rasch und unerwartet verstarb am 5. März 1951 unser Betriebsangehöriger

Karl Hoferer

aus Ohlsbach

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen guten, treuen und stets hilfsbereiten Kameraden, der nahezu 25 Jahre unserem Betrieb seine sehr guten fachlichen und charakterlichen Fähigkeiten widmete und seine Pflicht vorbildlich erfüllte.
Wir alle werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma
BOOS & HAHN
Ortenberg / Baden

Ortenberg, den 7. März 1951

Für den Sonntagsbraten:
Bassermann Qualitäts-Konserven

Gemüse-Erbsen	1 kg-Dose	1.05
Junge Erbsen	.	1.25
Junge Brechbohnen	.	1.15
Junge Brechbohnen I	.	1.35
Delikateß-Gurken	2 kg-Dose	1.90

HANS HOYER
Lebensmittel, Kaffee u. Tee, Schokolade
Offenburg, Steinstraße 25

Kolpingsfamilie Offenburg
Am Montag, 12. März 1951 abends 20 Uhr im Kolpingsheim
Generalversammlung
Wir laden hierzu unsere Mitglieder herzlich ein
Der Vorstand

Todesanzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde am 7. März 1951 unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Zimmermann Wwe.

geb. Lipps

in der Freiburger Klinik nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet rasch im Alter von 53 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Offenburg, den 8. März 1951.

In tiefer Trauer:
Willi Zimmermann und Braut Elfriede Meier
Else Buberl, geb. Zimmermann
Josef Buberl
Otto und Heinz Zimmermann
sowie Anverwandte

Die Beerdigung findet am Samstag, 10. März um 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todesanzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied Donnerstagfrüh, wohlvorbereitet im Alter von 84½ Jahren.

Sigmund Litterst

Landwirt

Zell-Weierbach, den 8. März 1951

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Franz Litterst
Theresia Litterst
Familie Georg Litterst
Familie Anton Litterst

Beerdigung findet Samstagvormittag 9 Uhr in Weingarten statt.

Todesanzeige

Nach Gottes Ratschluß ist meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter, unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Veronika Hansert

geb. Haß

am 8. März im Alter von 35¼ Jahren nach langer, schwerer mit großer Geduld etragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abberufen worden.

Schutterwald, Höfen, den 8. März 1951.

In tiefer Trauer:
Josef Hansert und Kind Brigitte
Familie Josef Haß
Familie Josef Hansert
und alle Anverwandten.

Beerdigung Samstag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr.



Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwiegervater, Onkel und Opa

Rudolf Schillinger

am Donnerstagabend nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 62 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten in seine ewige Heimat abgerufen wurde.

Offenburg, den 8. März 1951.

In tiefer Trauer:
Frieda Schillinger, geb. Zimmermann
Hildegard Kohl, Ww., geb. Schillinger **u. Kind**
Rudi Schillinger (vermißt)
Walter Pfundt u. Frau Margot, geb. Schillinger
Karl und Claus Schillinger
sowie alle Anverwandten

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. März, um 15 Uhr statt.

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Nikolaus Spinner

Mitglied des III. Ordens

ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unerwartet von uns gegangen.

Offenburg, den 7. März 1951
Scheffelstr. 9

In tiefer Trauer:
Frau Theresia Spinner, geb. Krämer, **Offenbg.**
Albert Spinner und Familie, Offenburg
Eugen Spinner und Familie, Blumenau/Brasil.
Thomas Stocker und Familie, Offenburg

Beerdigung findet am Montag, den 12. März 1951 um 14,30 Uhr statt. Rosenkranz, Sonntag 18 Uhr.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meines nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters

Theodor Buchholz

Deckerbauer

sowie allen von nah und fern, welche dem lieben Verstorbenen das letzte Geleite zur Ruhestätte gegeben haben, auch für alle Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Einbach, den 10. März 1951.

In tiefer Trauer:
Sophie Buchholz, geb. Dreyer
Wilhelmine Buchholz
Theodor Buchholz, vermißt im Osten
Markus Buchholz und Anverwandte.

Staubsauger · Beleuchtungskörper
in reicher Auswahl
ELEKTRO Baumgartner
Offenburg, Hauptstr. 87
Tel. 1854
Auch im Fachgeschäft haben Sie bequeme Teilzahlung

Nachruf!

Die Freiwillige Feuerwehr Offenburg steht trauernd an der Bahre ihres ehemaligen, langjährigen Kommandanten

Gustav Baumstark

Seine Verdienste um den Aufbau der Wehr sichert ihm ein stetes und dankbares Andenken. Wir werden seinen Namen allzeit in Ehren halten.

Offenburg, den 6. März 1951.

Max Feiler, Kommandant
Karl Pfitzmayer, Adjutant

Danksagung

Für die mir in so überaus großem Maße zuteil gewordene Anteilnahme an dem so raschen Hinscheiden meines lieben, guten Mannes

Karl Dielmann

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

In stiller Trauer
Trudel Dielmann
und Kinder



Todesanzeige

Gott der Herr nahm unerwartet, nach kurzer Krankheit, meinen lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Wußler

Hofbauer

versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 57. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat.

Reichenbach - Schwärzenbach
den 8. März 1951.

Frau Karoline Wußler
geb. Suhm
mit Kindern nebst Anverwandten.

Beerdigung Sonntag, 11. März 1951, 9 Uhr in Gengenbach.

Rheuma, Ischias, Neuralgien
dann..... Romigal!
Romigal-Tabletten sind ein hochwertiges, seit vielen Jahren bei Rheuma, Ischias Gicht, Neuralgien, heftigen Muskel- u. Gelenkschmerzen bewährtes Spezialmittel. 1200 schriftl. Ärzteanerkennungen u. a. von Fachärzten, Professoren, Klinikärzten. Harnsäurelösend, unschädlich! Leiden Sie nicht länger, nehmen auch Sie Romigal
Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.20, Großpackung 3.10 in Apotheken

HOCH-, TIEF-, EISENBETONBAU
STAHLBETON-FERTIGTEILE
SCHALUNGSFREIE STAHLBETONDECKEN
BIMSBAUSTEINE-DECKENHOHLKÖRPER

SEIT 1874

BETONWAREN ALLER ART
BODEN- UND WANDBELÄGE IN PLATTEN
TERRAZZO-KUNSTSTEINE
DACHDECKUNGEN-KANALISATIONEN

KARL WACKER

Bauunternehmung Telefon 1201 — KOMMANDITGESELLSCHAFT **OFFENBURG** — **Stahlbetonwerk** Friedrichstraße 5

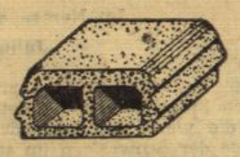
Spezialgebiet: Schalungsfreie Deckenkonstruktionen mit Stahlbetonträger oder Leichtstahlträger für Industrie-, Wohn- und landwirtschaftliche Bauvorhaben

Lassen Sie jetzt, schon vor Beginn der Bausaison, Ihre dringenden Reparaturen ausführen

Bimsbausteine aller Art

Wir beraten Sie fachmännisch in allen Baufragen





Stellenangebote

Ehrliche, zuverl.
Hausgehilfin
die zu Hause schlafen kann, auf 1. 4. 1951 gesucht.
J. Herm, Offenburg, Okenstraße 109.

Haushälterin
zu ält. Herrn ges. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. 19-42 an die Gesch. des O. T.

Selbst. Mädchen od. Frau
zur Führung eines frauenl. kl. landw. Haushalts gesucht Zu erfragen unter Nr. 9-37 in der Gesch. des O. T.

Ehrliche tüchtige Hausgehilfin
findet angenehme Jahresstellung, bei gutem Lohn und Familienanschluß. Solche aus dem Gaststättengewerbe erhalten den Vorzug, jedoch nicht Bedingung Angeb. mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richten an 2-181
„Badischer Hof", Achern, Bad. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Fleiß. ehrl. Mädchen
auf sofort od. 1. April für Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Ladenmädchen vorhanden. 25-24
Frau E. Zimmermann. Metzgerei, Offenbg., Franz-Volk-Straße 14.

Jüngeres, braves
Mädchen
das schon in Stellung war, in kinderl. Geschäftsh. ges. Zuschriften unt.. Nr. 18-99 an die Gesch. des O. T.

Pünktl. ehrl. Tagesmädchen
nicht u. 18 Jahren per 15. 3. oder 1. 4. gesucht.
Steiner, Friseurgeschäft
Offenburg, Steinstraße 18.

Wegen Heirat meiner bisherigen Hilfe, ehrl., kinderl.
Hausgehilfin
in guten Privathaushalt ges. auf 1. Mai 1951.
Justizrat Otto Busam
Offenburg, Friedrichstr. 15

Suche per sofort oder 15. März fleißige, freundliche
Bedienung
ebenso ein fleißiges, ehrb.
Mädchen
(nicht unter 20 Jahren) in die Küche, f. hiesige Gaststätte. Zu erfragen unter Nr. 2-187 in der Gesch. des O. T.

Talent. Tänzerin
sow. **Sängerin**, auch andere Kräfte für Laienspielgruppe Bunte Bühne Offbg., gesucht Off. u. 2-182 a. Gesch. d. OT.

Tüchtigen 2-179
Malergehilfen
nicht unter 25 J., sauber, selbständig arbeitend, per sof. ges. Kurort Schwarzwald. Kost und Wohnung im Hause. Wenn möglich Fußballspieler. Angeb u. Nr. 2-179 an die Gesch. d. O. T.

Ält. Hilfskraft
evtl. Rentner, für leichtere Arbeiten gesucht. Angeb. u. Nr. 12-92 an d. Gesch. d. O.T.

Knecht
der mit Pferden umgehen kann, für mittl. Landwirtschaft gesucht. Off. u. Nr. 2-177 an die Gesch. d. O. T.

Tüchtiger, zuverlässiger
Kraftfahrer
(Kl. II) per sof. od. später ges. Bewerber muß sich für selbständigen Verkauf bei der Kundschaft eignen. Vertrauensstellung. 1-7
Josef Armbruster
Obst- u. Gemüsegroßhandlung Haslach i. K., Telefon 274

Für Offenburg und Umgebung suchen wir zwei
strebsame Herren
für interessante Spezialwerbung. Tägl. Unkostenzuschuß DM 4.— und sonstige hohe Provision. Meldungen unter Nr. 146 an Freiburger Werbebüro, Freiburg i. Brsg. Postfach 282.

Jüngerer Herr
mit Mittelschulbildung für
Laboratorium gesucht
Kenntnisse in Chemie und Physik erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 8-137 an die Gesch

Ausläufer
mit Führerschein Kl. III, f. sofort gesucht., Schriftl. Angebote u. Nr. 16-65 an die Gesch. des O. T.

Verpachtungen

Wiese (Kinzigmatt)
48 Ar, mit Obstbäumen, sofort zu verpachten. 2-180
Offenburg, Hildastr. 26 I.

Sichere Existenz
bietet leistungsfähige Großhandelsfirma Arbeitswilligen durch Uebernahme einer Orts- oder Bezirksvertretung, evtl. mit Warenverteilung und Kassierung. Gute Vergütung wird geboten. Interessenten, die in der Lage sind, bei Privaten, Gewerbetreibenden usw. durch Bestellungen auf Waschmittel, Seife, Wachswaren, Oele und Fette usw. einen guten Kundenkreis aufzubauen, melden sich unter Angabe seitheriger Tätigkeit u. Nr. 1-36 an die Gesch. d. O. T.

Junge tüchtige, selbständige
Arbeitskraft
für Vertrauensstelle in Büro (Kalkulation, Buchhaltung) z. sofortigen Eintritt in Eisenhandlung im Kinzigtal ges. Angeb. u. Nr. G an die Gesch. Haslach i. K.

Stellengesuche

Saubere Frau
sucht Stundenplatz (waschen, bügeln, ausbessern). Off. u. Nr. 4-38 an d. Gesch. d. O. T.

Mädchen
firm in Büroarbeit und Verkauf sucht Stelle, übernehme evtl. auch Hausarbeit. Off. u. Nr. 4-39 an die Gesch. des O. T.

Voll-Kaufmann
mit Ind.-Erf., 31jähr, Ostflüchtlg., gewandt. Korresp. sicher in Bilanz, Kalkulat. Werbetechn., Steuerw., sucht Pos. i. Handel od. Industrie Angebote unter Nr. 12-95 an die Gesch. des O. T.

Verkäufe

Brutapparat
(Ehret) 60 Eier fassend.
Plattenspieler
(Gravar) beides gut erhalt. zu verkaufen. 6-53
Oswald, Offenburg
Boelckestraße 3 II. St.

Harmonika
34 Tasten, 48 Bässe,
1 Konzertino-Bandonium
billig zu verkaufen. 7-65
Offenburg, Moltkestr. 30

Guterh. Damenfahrrad
zu verkaufen. 23-100
Durbach, Haus 48

Gartengeräte (Wolf)
abzugeben. 19-43
Offenburg, Friedenstr. 38

1 Eßservice (18 Pers.)
1 Staubsauger (Kübel)
(220 Volt) abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 16-145 in der Gesch. des O. T.

Gußeiserne emaillierte
Badewanne
zu verkaufen. Offenburg, Kameradenweg 10 II. 22-33

Telefunken „Bajazzo"
Koffer-Super, sehr schönes Radio, für Batterie und Netz (Allstrom) umständehalber neuw. günstig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 18-100 an die Gesch. des O. T.

Guterhaltene 9-39
Nähmaschine
zu verkaufen.
Zunsweier
Ortenberger Straße 311

Borgward-Kastenwagen
1.1 t zu verkaufen. 8-148
Franz Hage, Offenburg
Wilhelmstraße 17

Photo-Apparat
6.5 x 11 preisw. zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. 8-147

Dunkelblauer Anzug
mittl. Gr. für 18—20jährig., gut erhalt., zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 8-150 in der Geschäftsst. des O. T.

Werkzeuge
für Metall-Bearbeitung, Schneiderwerkzeuge, Meßwerkzeuge u. a. verkaufe ich sofort aus Konkursmasse. 16-64
Anfragen an **W. Rieder**, Helfer in Steuersachen. Offenburg, Telef. 1043

Gr. Kinderbett
1,40 m lg., mit Matr. u. Deckbett, billig zu verk. Zu erfr. u.N r. 2-183 i. d. Gesch. d. O.T.

Einspännermähmaschine
gut erh., mit **Aufbaumotor** zu verkaufen. 5-44
Durbach, Heimbach 287.

Größ. Quantum Kinzigsand
abzugeben. Zu erfr. unt. Nr. 5-44 in d. Gesch. des O. T.

20 Ztr. Heu
zu verkaufen. 12-96
Zunsweier, Haus 286

Ca. 20 Ztr. Stroh
zu verkaufen. 8-145
Rammersweier, Haus 203.

Wegen Umzug zu verkauf.:
eine Kücheneinrichtung
1 Eichentisch
1 Schreibtischstuhl
Linoleumläuferbelag
Küchenwaage, Bilder, Uhren u. Verschiedenes.
Zu erfr. unter Nr. 12-94 in der Gesch. des O. T.

Wiese 12 Ar
Gemarkung Windschläg zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. 6-51 in der Gesch. d. O. T.

100 Ztr. Weißrüben
zu verkaufen. 2-184
Rammersweier, Haus 241.

50 Ztr. Dickrüben
zu verkaufen.
Zell-Weierbach,
Weierbächle 12. 2-185

100 Ztr. Dickrüben
zu verkaufen od. gegen Holz zu tauschen. 18-98
Zunsweier, Haus 363

Ein großes Loch 23-101
Zuckerrüben
(Runkelrüben) zu verk.
Diersburg, Haus 48

Dung
z. verk. od. geg. Dickrüben z. Zell-Weierbach, Leimental Haus 3

Apfelwein
zu verk. od. geg. Dickrüben zu tauschen. 7-68
Durbach, Haus 240

Pkw-DKW 500 ccm
zweisitzige Stahlkarosserie in gutem Zustand — fahrbereit — sofort zu verkaufen.
Lahr, Bleichstr. 1, part. 25-25

Adler-Trumph Pkw.
2 Ltr., Baujahr 1939, fahrbereit, sofort zu verkaufen.
Abt, Rammersweier, Haus 152.

Fiat 1200
Vorführungswagen
Limousine abzugeben.
Wilhelm Paschke
Fiat-Generalvertretung
Offenburg
Straßburger Straße 38
Telefon 1341

NSU 125 ccm
in neuwertigem Zustand zu verkaufen.
W. Paschke, Offenburg
Straßburgerstr. 38, Tel. 1341.

2 Hanomag-Ackerschlepper
Type RL. 20, mit kompl. Mähwerk, in bestem Zustand zu verkaufen.
W. Paschke, Offbg., Straßburger Str. 38, Tel. 1341.

Steyr-Cabriol.
gebr., fahrbereit, geeign. als Behelfslieferw., Anhängervorrichtg., billig zu verk.
Conrad, Offenburg
Hindenburgstraße 1 Tel. 1066

Fabrikneuer
Sachsaufbau-Motor
120 ccm, sowie etwa 2000 Stück gebrauchte Dachziegel zu verkaufen. 10-146
Elgersweier, Kirchstr. 58

DKW Meisterklasse
Opel-Kadett, Ford Typ Köln, alle Fahrz. in bestgepflegtem Zustand im Auftrag zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 4-37 an die Gesch. des O. T.

Kaufgesuche

Gebr. Nähmaschine
zu mieten oder kaufen ges. Off. unter Nr. 6-56 an die Gesch. des O. T.

Acker, 15 Ar
Gemark. Gengenbach, Reichenbach oder Ohlsbach geg. Barzahlung zu kaufen ges. Reichenbach b. Gengenbach, Landstraße 4 c. 23-106.

Beteiligungen

Eine durch mehrere Direktionen in Deutschland bereits verbreitete konkurrenzlose Firma sucht vor Umwandlung in eine A.-G zur Errichtung vereinzelt noch fehlender
General-Vertretungen
energischen seriösen Kaufmann, welcher durch eigenes Büro, Telefon und DM 6000.— 8000.— in bar in der Lage ist (o. Fachkenntnis), sich eine
sichere Existenz
aufzubauen. Zielbewußte Persönlichkeiten zwischen 30 und 50 Jahren wollen sich mit sachl. kurzgef. handgeschrieb. Lebensl., Foto und Bankausweis bewerben u. Nr. 143/33 an Annoncen-KRAIS, Karlsruhe, Waldstraße 30.

Tiermarkt

Kalbin
39 Wochen trächtig zu verk.
Hofweier, Haus 221.

38 Wochen trächtige Kalbin
zu verkaufen. 11-71
Langhurst, Haus 20.

Schöner 3½jähriger
Zugochse
zu verkaufen.
J. Rehm, Reeghof,
Schwaibach b. Gengenbach.

Einige hochtrag. schwarzbunte
Rinder
zum Teil auch mit Kalb zu verkaufen bei
W. Strosack, Altenheim
Tel. 38

Ab heute Samstag steht ein Transport erstkl.
Kalbinnen
Tbc-frei zum Verkauf bei
Ferdinand Herrmann
Viehhandlung, Gengenbach
Tel. 249

Rot- u. schwarzbunte hochträchtige 2-36
Milchkühe u. Kalbinnen
stehen ab Sonntagfrüh zum Verkauf.
Fritz Becker, Viehhandlung
„Zur Sonne", Legelshurst.

Kalbin
39 Wochen trächtig, Tbc-frei eingefahren, zu verkaufen.
Griesheim, Haus 23 4-40

Rot- und schwarzbunte
Kuhe und Kalbinnen
hochtragend und zum Teil mit Kalb, Tbc-frei, stehen zum Verkauf.
Hans Beinert, Viehhandlung,
„Zur Blume", Sand

Zuchtstute
8jährig. oder einen 2½jähr. Wallach zu verkaufen. 11-74
Bohlsbach, Okenstraße 119.

2 trächt. Ziegen
zu verkaufen. 11-70
Schutterwald, Haus 345



Wieder ein großer Transport
gute Münsterländer
Arbeitspferde
leichter u. schwerer Schlag eingetroffen
Oswin Bernhardt
Vieh- und Pferdehandlung
Offenburg, Badstr. 4, Tel. 139

Immobilien

Verkauf
Grundstück, demnächst Baugelände, am Stadtrand Offenburg, Größe 18 Ar zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 10-144 an die Gesch. des O. T.

Tausch

Biete einen Wagen Ohmd
suche Wein.
Zu erfr. unter Nr. 11-72 in der Gesch. des O. T.

Biete Heu
suche Brennholz 8-149
Appenweier, Josefgasse 16

Die Kinzig soll reguliert werden

Teilstück Griesheim—Willstätt von Fachexperten besichtigt

Griesheim. (j) Die Kinzig ist nur noch im Abschnitt Griesheim—Willstätt nicht korrigiert. Hier fließt sie noch wie vor 300 Jahren in zahlreichen Windungen durch die fruchtbare Landschaft und verursacht selbst bei kleinem Hochwasser erheblichen Schaden am landwirtschaftlichen Kulturgelände. Besonders die größeren Hochwasser überschwemmen größere Gebiete und spülen in den zahlreichen Windungen wertvollen Mutterboden weg. Ganze Wiesengrundstücke liegen buchstäblich in der Kinzig. Ein großer Hochspannungsleitungsmast kann schon beim nächsten Hochwasser weggerissen werden. Die größte Gefahr jedoch besteht darin, daß die Kinzig sich bei einem großen Hochwasser durch eine bestehende Mulde ein neues Bett gräbt und dadurch ungeheuren Schaden an den landwirtschaftlichen Kulturen anrichtet.

Auf Einladung des Landratsamtes Offenburg fand nun vergangenen Montag eine Besichtigung der unkorrigierten Strecke Griesheim—Willstätt statt, wozu die zuständigen staatlichen Dienststellen und die Landagsabgeordneten der Bezirke Offenburg und Kehl geladen waren. Sämtliche Herren waren von der Notwendigkeit der Durchführung dieser Korrektion überzeugt, so daß zu hoffen ist, daß bereits dieses Jahr mit den Arbeiten an den gefährdeten Bauabschnitten begonnen wird.

Altersjubilarin

Bohlsbach. (e) Am heutigen Tage kann Frl. Emma Rapp, Tante des Herrn Oberlehrers H. Rapp, auf die Vollendung ihres 75. Lebensjahres zurückblicken. Sie erfreut sich noch einer außerordentlich guten Rüstigkeit.

Todesfall

Bohlsbach. (e) Am vergangenen Montagvormittag verstarb hier Frau Elisabeth Pfeiffer Witwe geb. Hofstetter. Sie erreichte ein Alter von 79 Jahren. Ihr Ehemann Josef Pfeiffer, Weichenwärter, ist schon vor Jahrzehnten verstorben. Die große Beteiligung am Leichenbegängnis am Mittwochvormittag gab Zeugnis von der allgemeinen Beliebtheit, der sich die Verstorbene erfreute.

Klare Beweise für kleine Preise!

Boxin-Einkaufstaschen 8.50 7.80 5.50
Boxin-Umhängetaschen . . . 6.50
Boxin-Damentaschen 8.50 5.95 5.25 4.25
Pepita-Beuteltaschen 4.95

SPINNER
Offenburg im Handelshof

Motormäher
in neuer und verbesserter Ausführung der bestens bewährten Fabrikate
Gutbrod und Fahr
stehen Ihnen jetzt zur Verfügung bei
Waibel, Gengenbach
Landmaschinen jeder Art
Vertretung der führenden
Schlepperfabrikate
Eigene, besteingerichtete Reparaturwerkstätte und Ersatzteillager

Qualitäts-
Lacke und Farben
für alle Zwecke kaufen Sie vorteilhaft im Fachgeschäft
1928 RD
Richard Dützer
Lacke und Farben für Gewerbe und Industrie
Offenburg in Baden
Gerberstraße 4 Telefon 1375





Praktische Geschenke
in Beleuchtungskörpern u. Elektrogeräten
aller Art
Kühlschränke
finden Sie in großer Auswahl im Fachgeschäft
Elektrische Geräte schenken
Elektro-Birk
Offenburg, Lange Straße 14a beim Kloster · Tel. 1558

Laut Verfügung der Oberfinanzdirektion Baden wurde ich als
Steuerberater
zugelassen.
Herta Baur
Steuerberater
Offenburg i. B.
Rheinstraße 36, Tel. 1085

MIELE-Waschmaschinen
nächste Vorführung im eigenen Hause am Mittwoch, den 14. März 1951
Adolf Schwarz
Offenburg, Gerberstr. 12
Ruf 2138
Schmutzige Wäsche bitte mitbringen. Voranmeldung erbeten.



Ein schönes Ausflugsziel
ist u. bleibt die „Forelle"
Haigerach bei Gengenbach

Beliebte
Markenfahrräder
äußerst preiswert
J. Selz, Reparaturwerkstätte
Mechanikermeister
Lange Straße 6 · Tel. 2247

Chronische Verstopfung
Lapidar! Nr. 10
RASCH WIRKEND
NUR IN APOTHEKEN

Graues Haar erhält Naturfarbe wieder durch H. B. Nr. 100. Seit 20 Jhr. bewährt! Unauffällig, einfach anzuwenden. Näheres kostenlos. Frau A. Müller, München 9, Postfach 167

Mietgesuche

Leeres od. möbl. Zimmer
in Offbg. v. berufstätigem Herrn gesucht. Angebote erbeten u. Nr. 6-52 an die Gesch. des O. T.

2-3-Zimmer-Wohnung
zu mieten ges. Off. u. Nr. 15-23 an die Gesch. d. O. T.

Generalvertreter, Jungeselle sucht zum 1. April od. später
möbl. Wohnung
in gutem Hause 1-2 Zimmer Bad oder Badbenützung. Bedingung: Telef.-Benutzung und großer Schreibtisch. Angebote unter Nr. 23-104 an die Gesch. des O. T.

Alleinstehende, pens. Beamtin sucht 7-6
leeres Zimmer
auch Mansarde. Ang. u. Nr. 7-6 an die Gesch. des O. T.

Möbl. Zimmer
von berufstätigem Herrn auf 1. 4. 1951 zu mieten ges. Offerten unter Nr. 25-23 an die Gesch. des O. T.

Berufst. Frau m. Kind (8 J.) sucht möbl. od. leeres
Zimmer
in Offenburg. Off. u. Nr. 9-38 an die Gesch. d. O. T.

Zwei gut möblierte
Einzelzimmer
oder ein Doppelzimmer für berufstätige Herren gesucht Angebote unter Nr. 15-24 an die Gesch. des O. T.

1-2-Zimm.-Wohnung
möbl. oder unmöbl. von Beamten zu mieten gesucht Off. unter Nr. 8-144 an die Gesch. des O. T.

Zimmer
leer oder teilmöbl., heizbar. von berufstät. Fräulein sof. gesucht. Off. u. Nr. 11-75 an die Gesch. des O. T.

Vermietungen

Werkstatt od. Lagerraum
ca. 150 qm, in Offenbg. zu vermieten. Offert. unt. Nr. 23-107 an d. Gesch. d. O. T.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche (Neubau) gegen Bauzuschuß zu vermieten. Off. unter Nr. 8-146 an die Gesch. des O. T.

Verpachtungen

Bäckerei zu verpachten
In der Nähe Offenburgs in sehr guter Lage ist einem jungen strebsamen Ehepaar die Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu gründen. Angebote unter Nr. 6-55 an die Gesch. des O. T.

wirklich schmackhaft
Birkel

7 HÜHNCHEN
mit hohem Eigehalt!
EIER-NUDEL

Musterring MÖBEL
bei bester Qualität erstaunlich günstig im Preis
Ein Beispiel aus dem vielseitigen Programm



SCHLAFZIMMER 490, Birnbaum gebohnt
complett DM 775.-
in verschiedenen Holzarten und Zusammenstellungen kurzfristig lieferbar
Möbel-Schottmüller
das große Einrichtungshaus mit den Preislagen für Alle
Rastatt am Krankenhaus

Auch kleine Anzeigen finden Beachtung.

Todesanzeige
Nach kurzer schwerer Krankheit wurde unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester
Veronika Echle Wwe.
im Alter von nahezu 78 Jahren, wohlvorbereitet in die Ewigkeit abgerufen.
Offenburg, den 9. März 1951
Gerberstraße 7.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Echle
Familie H. Mildenberger
Adelheid Echle.
Beerdigung: Montagnachmittag, 15.30 Uhr.

Darlehen, Hypotheken, Restkaufgelder! Kostenl. Ausk. durch Dr. Ernst Kiefer, Generalagentur Freiburg, Jacobistraße 21 pt.

Versende per Nachnahme:
100 St. Landjäger DM 15.-
50 St. Bauernbratwürste (z. Heißmach.) DM 14.-
5 kg Salami (n. ital. Art) DM 19.-
5 kg Blockwurst DM 14.-
5 kg Bierwurst DM 16.-
Nichtgefallende Ware wird zurückgenommen. 13-16
Weber, Schweine- und Pferdeschlächterei
Rexingen, Kreis Horb a. N.

Verloren

Verloren 23-110
Hellbraunes Etui
Abzugeben
Offenburg, Hauptstr. 118 I.

Geldmarkt

DM 4000
gegen gute Sicherheit und 6 Prozent ges. Zu erfr. u. Nr. 2-178 in der Gesch. d. O. T.

Suche 3500-4000 DM
auf erste Hypothek. Zu erfragen unter Nr. 1-37 in der Gesch. des O. T.

Hypoth. Baugelder
Darl., Kred., usw. Vertraul. kostenl. Auskunft. Di. bis Sa. 10-12, 14-19, So. 9-12 Uhr. Diersheim b. Kehl, Nr. 188.

Kaufmann mit DM 10 000 sucht 8-128
Beteiligung
an gutgehendem Geschäft. Angebote unter Nr. 8-128 an die Gesch.

Kaufgesuche

100 Wellen
zu kaufen gesucht. 5-42
Ehret, Offenburg, Brachfeldstr. 27

Schafwolle
kauft: Gehringer, Offenbg., Unt. Mülbach 43.



Größtes Spezialhaus für Damenbekleidung in Süd-Baden
Gasser & Hammer
Freiburg im Br. im Friedrichsbau
Unser Geschäft bleibt auch weiterhin täglich von 8 bis 19 Uhr durchgehend geöffnet!



Wir können Sie auf

Ostern gut bedienen,

weil wir in Konfektion aus erstklassigen Stoffen verarbeitet

ein großes Lager

unterhalten.

wie **Herren-, Burschen u. Knaben-Anzüge**

flotte **Frühjahrsmäntel** Popelin, Trenchcoat, Gabardine und gummierte Qualitäten.

Die Preise sind **äußerst niedrig** und entsprechen der Kaufkraft der Verbraucher

MAX **Federer** O. H. G. URLOFFEN

BEKLEIDUNGS-u. AUSSTEUERHAUS

en gros **en detail**

Garten- und Feld-

Sämereien

eingetroffen!

Steckzwiebeln

Winter- und erste Vorblütenspritzmittel für den Obstbau

Baumwachs, Baumteer, Bast

SPINNER

Abteilung Drogerie, Hauptstraße 43



Unsere Auswahl in Stoffen aller Art ist schon wieder beachtlich. Jetzt sind die neuen Muster und die neuen Farben da!

Jos. **Faist** Nachf.

Der Schlager der Saison

Der Bosch-100-Liter Kompressorschrank

Preis DM 765.-

ist eingetroffen!

Weiterhin sind auf Lager:

Bosch 150 Ltr. DM 1040.-
Bähre 60 Ltr. DM 480.-
Linde 50 Ltr. DM 450.-
Alaska 50 Ltr. DM 345.-

Unsere große Auswahl bietet Ihnen die beste Gelegenheit, jetzt sich einen Kühlschrank zu beschaffen, der Ihnen besonders in den kommenden Sommermonaten im Haushalt ein nützlicher Helfer sein wird.

Scheiding

Elektro-Fachgeschäft am Bahnhof



finden Sie schöne und gute Schuhe in jeder Preislage im

SCHUHHAUS Alfons **Kirn**

OFFENBURG/BADEN, STEINSTR. 30

Zum Osterfest

die haarschonende DAUERWELLE aber nur im Fachgeschäft

Ihr Friseur - Ihr Berater

TEXTILHAUS

Späth

Modische Strickwaren und Wäsche

für Damen, Herren und Kinder in reicher Auswahl zu günst. Preisen

Wolle
Strümpfe
Handschuhe
Krawatten



OFFENBURG/BD. METZGERSTR. 7

PIANOS neu u. gebr. Ratenzahlg.

Musikhaus **KNOBLOCH** Offenburg Steinstraße

RADIO - Dr. KOCH

Radiofachgeschäft mit Reparaturwerkstätte

Appenweier/Baden

Hauptstraße 105

Kleinanzeigen haben großen Erfolg!

Augen-Stärkung

- bei Ermattung, Überanstrengung
- verschwommenem Sehbild, Drücken
- Zwinkern und Augentränen durch
- Hofapotheker Schaefers bewährtes

Vegetabilisches Augenwasser

Orig.-Fl. 1.90 in Apotheken u. Drogerien

Offenburg: Olga-Drogerie, Langestr. 27

Ostereier-Neuheiten

vom erfahrenen Fachmann in bester Qualität für Sie hergestellt

Aparte Pralinenkartons

gefüllt mit den unübertroffenen

BEYERLE

PRALINEN

und viele andere Ostersachen finden Sie im Spezialgeschäft

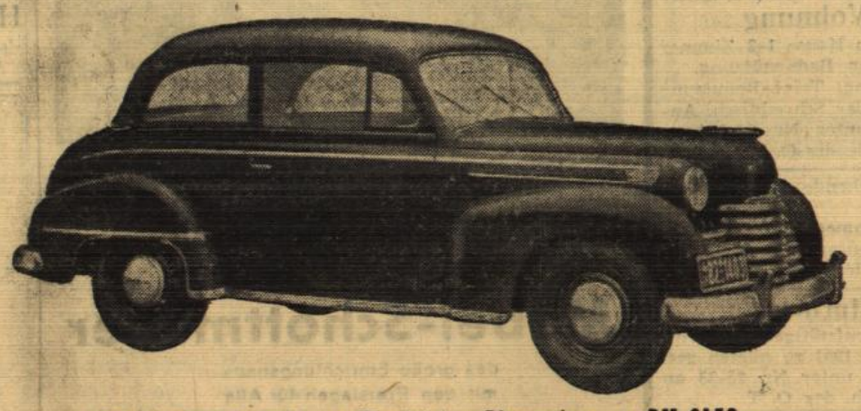
BEYERLE

KONDITOREI-KAFFEE

Offenburg - Lindenplatz

Opel senkt die Preise

und verbessert den Wagen!



Opel Olympia 1951 / Zweitürige Limousine / **DM 6150.-**

Hervorragende Fahreigenschaften und Straßenlage

Neue Super-Ballon-Bereifung / Fortfall der Einfahrvorschriften

Synchronisiertes 3-Gang-Getriebe / Motorleistung auf 39 PS erhöht, bei Reduzierung des Kraftstoffverbrauches auf 8,2 Liter

Erweiterter Kofferraum von außen zugänglich

Alfred Linck · Automobile

Offenburg / Hauptstraße 17

Direkthändler der Adam Opel AG. Rüsselsheim

Die neuen Fahrzeuge stehen am Samstag, 10. März 1951 in unserm Hofe an der Unionbrücke bereit zur Besichtigung und unverbindlichen Probefahrt

---

Fahrräder

neue Modelle von **Bismarck, Dürkopp u. N.S.U.** sind eingetroffen. Lassen Sie sich diese unverbindlich zeigen bei

Bertel Rubi

Offenburg, Okenstraße 2 gegenüb. d. evang. Kirche

Denken Sie

wenn Sie zum Wäsche-Einkauf in die Stadt gehen, an Fässler.

Fässler führt heute wieder die altbewährten Qualitäten in Damen- u. Herren-Wäsche.

Fässler

Inh. Max Fässler

Offenburg, vorläufig noch Gerberstraße 19

Stoffe

Kleiderstoffe
Kostüm- und Mantelstoffe

kaufen Sie wie immer preiswert und gut bei

H. Maldacker

Offenburg, Steinstraße 28

Aussteuer - Wäsche - Gardinen



Soll die Ehe glücklich sein, kauf bei PELZ die Ringe ein

HEINRICH **Schmider** vormals PELZ

UHRMACHERMEISTER · JUWELIER

Offenburg i. B. Hauptstr 68

Ruf: 1938 - Uhren - Schmuck - Bestecke